

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in 60 Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Bismarckswerder: Franz Schulte, Briefen: P. Gonschowski, Bromberg: Grunow'sche Buchdruckerei, Gustav Kemp, Culm: C. Brandt, Pirschau: C. Popp, Dt. Eplan: O. Bäckhoff, Gollub: D. Aulien, Krone a. Br.: E. Philipp, Kulmburg: P. Huber, Rautenburg: M. Jung, Liebenau: C. P. Traumpf, Marienwerder: R. Kanter, Neidenburg: P. Müller, G. Mey, Neumark: J. Köpfe, Osterode: B. Nimmig u. A. Albrecht, Posen: E. Schmalz, Posenberg: E. Wolferau u. Kreisb., Erped.: Schwegl, E. Böhmer, Soldau: „Globe“, Strasburg: A. Hübel, Thorn: Justus Wallis, Zittau: Gustav Wenzel

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Juli begonnene 4te Vierteljahr des „Gefelligen“ für 1895 werden von allen Postämtern, sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Auschau.

Im Herrenhause ist am Sonnabend die Bildung einer Generalkommission für Ostpreußen abgelehnt worden, weil die Staatsregierung es ihrerseits abgelehnt hat, den mit diesem Gesetzentwurf verknüpften Resolutionen des Herrenhauses zuzustimmen.

In der Vorlage handelte es sich darum, von der Generalkommission zu Bromberg, welche für die Provinzen Posen, Ostpreußen und Westpreußen die Eigentumsregulirungen, Realastenabläsungen, Gemeinheitsheilungen und Rentengutsachen zu bearbeiten hat, eine besondere Generalkommission für Ostpreußen und einige westpreussische Bezirke abzuzweigen.

Anderer im Herrenhause. Graf Mirbach wandte sich gegen die Rentengutbildung überhaupt, gegen eine Verschlagung des Grundbesitzes in den Provinzen östlich der Elbe. Nicht durch Verschlagung, sondern durch Zusammenlegung von Grundstücken zur Bildung großer Güter könne den östlichen Provinzen geholfen werden.

Auch Graf Kintowitroem erklärte, eine Verringerung des Grundbesitzes sei im Allgemeinen in den östlichen Provinzen nicht nur in politischer und wirtschaftlicher, sondern auch in finanzieller Beziehung falsch.

Die ablehnende Haltung, welche das Herrenhaus der Rentengutbildung gegenüber angenommen hat, ist um so bezeichnender, als gerade an die neuen Rentengüter die weiteren agrarischen Pläne zunächst anzuknüpfen sollen.

Sein Inhalt läßt sich kurz dahin zusammenfassen: 1. Einführung des Auerbenrechts als gesetzlichen Erbrechts, also unter voller Wahrung der Testirfreiheit; 2. Einführung des Rentenprinzips dergestalt, daß die das Gut nicht übernehmenden Miterben ihre Erbanteile, wenn solche den Betrag von 30 Mark im einzelnen übersteigen, nur in fester, ihrerseits unklindbarer Geldrente beanspruchen können; 3. Eröffnung der Rentenbanken für die Uebernahme und Ablösung derjenigen Erbfindungsrenten, welche innerhalb der ersten drei Viertel des Gutswerts zu stehen kommen.

Die internationale Währungs-Konferenz ist noch nicht so nahe, wie man zum Teil anzunehmen schien. Der die am Sonnabend im Herrenhause abgegebene Erklärung des Staatssekretärs von Voetticher in dieser Angelegenheit mit Aufmerksamkeit liest, wird zu der Ueberzeugung gelangen, daß es doch noch langer Zeit bedürfen wird, bevor es gelingt, nicht nur die deutschen Bundesstaaten zu einer Einigung über die Konferenzfrage zu bringen, sondern auch die Grundlage für die Konferenz selbst mit den in Betracht kommenden Staaten zu vereinbaren.

Die Ablehnung der Tarifierleichterungen für den Viehtransport durch den Landeseisenbahnrat wird in den verschiedenartigsten politischen Kreisen einer sehr abfälligen Beurteilung unterzogen. Bekanntlich ist die allgemeine Herabsetzung der Viehtarife vom Landeseisenbahnrat mit 18 gegen 15 Stimmen, und die allgemeine Einführung der in den Ostprovinzen geltenden niedrigeren Staffeltarife mit 16 gegen 15 Stimmen, also mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt worden.

Das englische Oberhaus hat sich am Sonnabend mit der Frage der Wiederherstellung der Wohlfahrt und der Minderung des Elends der ärmeren Klassen beschäftigt. Der neue Ministerpräsident Lord Salisbury bekannte, daß er kein Radikalheilmittel für die Nothlage der Landwirtschaft besitze, doch diese verdiene mehr als ein anderer Gegenstand die höchste Aufmerksamkeit des Parlaments und es seien die Michtungen gegeben, in welchen eine Abhilfe erreicht werden könne.

Berlin, den 8. Juli.

Der Kaiser ist Sonnabend Mittag 12 1/2 Uhr in Stockholm gelandet und wurde vom König von Schweden herzlich begrüßt, während die Kapelle der Königin Leibgarde die deutsche Nationalhymne spielte.

Sonntag früh 7 Uhr hielt der Kaiser Gottesdienst auf der „Hohenzollern“ und begab sich dann von Bord zu einem Ausflug nach Gripsholm und Drottningholm, wo die Nacht zugebracht wurde.

Für die Kaiserin war bei ihrer Ankunft am Freitag früh auf Station Wildpark eine Art Brücke beschafft, welche sich, allmählig niedriger werdend, von der Thür des Salonwagens bis zu der Equipage, die die Kaiserin nach dem Neuen Palais brachte, hinzog.

Den Prinzen Eugen von Schweden hat der Kaiser a la suite des Dragoner-Regiments Nr. 8 (Garnison Dels) gestellt.

Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, der sich zur Zeit in Baden-Baden befindet, wird sich nach kurzem Aufenthalt in Kronberg im Taunus über München nach Alt-Ausssee begeben.

Der Minister für Handel und Gewerbe, Freiherr v. Berlepsch, hat sich nach Thüringen begeben. Der Altpreußische Staatsminister Spring ist zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

Fürst Bismarck machte, wie der „Hamburgische Korrespondent“ aus Friedrichsrub meldet, Freitag Morgen allein einen größeren Spaziergang. Als sich eine Anzahl Fremder vor dem Landhause angeammelt hatten, trat der Fürst an diese heran und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen.

Den Angaben, nach welchen der Nord-Ostsee-Kanal nicht tief genug für alle deutschen Kriegsschiffe angelegt sein sollte, tritt jetzt der Geh. Bauath Fülcher, Mitvorsitzender der kaiserlichen Kanalkommission ausdrücklich entgegen, indem er schreibt:

Es ist zwar richtig, daß der Kanal aus Rücksicht auf einige noch vorzunehmende Aufräumungsarbeiten zunächst allgemein nur für Schiffe bis zu 4 1/2 Meter Tiefgang geöffnet ist. Aber die Beschränkung wird nur von kurzer Dauer sein, und die wieder aufgenommenen Baggerarbeiten haben lediglich den Zweck, die planmäßige Tiefe in einigen kurzen Strecken, wo sie noch nicht vollständig vorhanden ist, herzustellen.

Der Präsident des kaiserlichen Patentamtes, Otto v. Könen, ist in Berlin gestorben.

Der Streit zwischen dem Reichstags-Abgeordneten Freiherrn v. Stumm und Professor Adolf Wagner gelangte heute vor dem Schöffengericht des Amtsgerichts Berlin I zur Verhandlung. Freiherr v. Stumm hatte sich bekanntlich im Reichstag bei Gelegenheit der Debatte über die Umstrukturierung sehr absprechend über den Universalitäts-Sozialismus geäußert und behauptet, jeder Gelehrte, namentlich jeder Professor der National-Ökonomie, der nicht in das sozialistische Horn stoße, werde boykottirt, für unwissenschaftlich ausgegeben und komme nach keiner Richtung vorwärts.

Kreisphysikus Dr. Krüben in Aachen, der durch den Melageprozeß zu einer so traurigen Berühmtheit gekommen ist, war bekanntlich als Kreisphysikus in den Kreis Uffedom-Wolli mit seinem Sitz in Swinemünde versetzt worden.

In Belgien steht ein Kulturkampf bevor. Die radikale, liberale und sozialistische Presse fordert das Volk auf, den Kundgebungen, welche am 28. Juli gegen das Flexikale Schulgesetz stattfinden, ein möglichst großartiges Gepräge zu verleihen.

Rußland. Am letzten Sonnabend ist, wie schon kurz erwähnt, in Petersburg das Abkommen wegen der chinesischen Anleihe im Betrage von 160 Millionen Rubel unter Garantie Rußlands unterzeichnet worden.

Der kaiserliche Ukas über die von der russischen Regierung übernommene Bürgschaft für die chinesische Anleihe lautet: „In Fällen, wo aus irgend welchem Grunde Summen, welche für die Zahlung fälliger Coupons und gezogener Obligationen der chinesischen Anleihe erforderlich sind, den Banken und Bankhäusern, die diese Zahlung ausführen, nicht zum festgesetzten Termin zur Verfügung gestellt würden, sind gedachte Banken und Bankhäuser mit den hierzu erforderlichen Mitteln für Rechnung der russischen Regierung zu versehen, unter Bedingungen, welche die russische Regierung — d. h. der Finanzminister — festsetzt hat.“

In Indien ist es schon wieder zu Zusammenstößen zwischen Hindus, den Anhängern der Religionslehre des Buddha, und Mohammedanern gekommen.

Der Gouverneur von Bombay meldet amtlich, daß am Sonnabend in der Küstenstadt Porbandar im Gebiete von Kathiawar einige Hochzeitszüge der Hindus mit der mohammedanischen Procession am Muharramsfeste zusammenstießen, wobei die ersteren die letzteren angriffen und in eine Moschee trieben. Drei Personen wurden getödtet, 184 verwundet, darunter 12 schwer. Die Behörden stellten die Ordnung wieder her. Da man Wiederholungen der Unruhen befürchtet, ist Militär zu Hilfe geholt worden.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 8. Juli.

Der Bund der Landwirthe für Pommern hatte schon im vorigen Jahre eine Subsidionsfahrt zum Fürsten Bismarck geplant, der Fürst konnte aber die Pommern nicht in Varzin empfangen. Da nun der Fürst erklärt hat, es scheine ihm sehr fraglich, ob er noch Friedrichsruh verlassen werde, so beabsichtigt man in diesem Jahre die Fahrt nach Friedrichsruh zu unternehmen. Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle des Bundes in Stettin bis zum 15. d. Mts. entgegen.

Der baltische Verein der Gasfachmänner hält seinen diesjährigen Verbandstag am 11. August in Stolp ab.

Der Bezirksausschuß in Königsberg hat in Uebereinstimmung mit dem Bezirksausschuß in Marienwerder festgesetzt, daß die Schonzeit für Rebhühner, Fasanen und Wachstein mit dem 19. August ihr Ende erreicht, und daß die Jagd auf Hasen und Dachs am 16. bezw. 17. September ihren Anfang nehmen darf.

Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen hat genehmigt, daß zum Besten der von der Gustav-Adolf-Stiftung verfolgten Zwecke im Laufe der Monate September und Oktober d. J. bei den evangelischen Bewohnern der Provinz Ostpreußen eine Hauskollekte abgehalten wird.

Nach § 2 des Wahlreglements zur Provinzialordnung dürfen während der Wahlhandlung im Wahllokale weder Diskussionen stattfinden, noch Ansprachen gehalten, noch Beschlüsse gefaßt werden. In Bezug auf diese Bestimmungen hat das Oberverwaltungsgericht durch Urtheil vom 15. Dezember 1894 ausgesprochen, daß auch die Einleitung der Wahlhandlung im Wahllokal durch eine Ansprache und daran geknüpfte Diskussion, gleichviel ob die Ansprache am Wahllokal oder an einer anderen Stelle des Wahllokals geschieht, die ganze Wahlhandlung ungültig macht.

In Bezug auf den § 52 Abs. 1 des Preussischen Eigenthumerverbotes vom 5. Mai 1872: „Die Hypothek kann nur gemeinsam mit dem persönlichen Recht abgetreten werden“ hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 24. Januar 1895 ausgesprochen, daß die Fesslung der Hypothek allein, indem Bedent des persönlichen Forderungsrechts entfällt, jedenfalls dann gültig ist, wenn der Hypothek anstatt der bisher durch die Forderung gesicherten Schuldverbindlichkeit eine neue Unterlage in einer anderweitig begründeten persönlichen Schuldverbindlichkeit gegeben wird. Wird beispielsweise eine Hypothekenschuld getilgt und die Hypothek nicht gelöscht, sondern, um Kosten zu sparen, auf den Wunsch des Grundstücksbesizers an einen anderen Gläubiger desselben zedirt, so liegt eine gültige Fesslung der Hypothek allein, ohne die früher ihr zu Grunde liegende Forderung, vor, welcher nunmehr eine anderweitig begründete Forderung zu Grunde liegt.

Zur Zahlung der ortstatutarischen Adjazenten-Beiträge zu den Herstellungsarbeiten einer neuen Straße können nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 2. März 1895 auch diejenigen Adjazenten herangezogen werden, welche ihre Grundstücke nach der Feststellung und Publikation der Fluchtlinien der neuen Straße, aber vor der tatsächlichen Anlegung dieser Straße bebaut haben. Hieran ändert nichts der Umstand, daß das zur Zeit der Bebauung geltende Ortsstatut, auf welches die Forderung der Adjazenten-Beiträge gegründet wird, erst nach der Feststellung der Fluchtlinien der später angelegten Straßen erlassen ist.

Der neue Gouverneur von Thorn, Generalleutnant Woe hat sich mit Urlaub nach Berlin begeben. Ferner haben sich der kommandirende General des ersten Armeekorps General der Infanterie Graf Fink v. Finckenstein und der Regierungspräsident v. d. Red. Köster nach Berlin begeben.

[Sommertheater.] In Ohnes „Hüttenbesitzer“ begann am Sonnabend Herr Alex Otto vom Stadttheater in Hamburg sein nur auf wenige Vorstellungen berechnetes Gastspiel. Das Auftreten des hier wohlbekannten und beliebten Darstellers hatte eine große Anzahl von Zuschauern ins Theater gelockt. Die Titelrolle des Stücks gab Herr Otto reichlich Gelegenheit, sich im vortheilhaftesten Lichte zu zeigen. In recht glücklich gewählter Maske gab er den Hüttenbesitzer mit vielem Feuer und doch wieder mit der rechten Mäßigung. Die Darstellung der Leidenschaft zu Claire, der Hornesausbrüche, gelangen dem begabten Schauspieler vortreflich, auch die Parteit der Empfindung, die Verblay eigen ist, wußte er ohne Ueberreibung zum Ausdruck zu bringen. In den Selbstgesprächen dagegen verfiel er öfters in einen Deklamationsston, der das sonst nahezu vortreffliche Spiel in seiner Wirkung etwas beeinträchtigte. An Fr. Lannes (Claire) fand Herr Otto leider keine ebenbürtige Partnerin; ihr Spiel litt unter einer gewissen Ueberhaftung und Anruhe des Geberden und machte stellenweise den Eindruck des Manierirten. Herrn Löwenfeld rathen wir, für seinen Moulin et Künstigin eine andere Maske zu wählen. Etwas mehr Eleganz hätte sich für die Maske besser gekümmert. Auch das läppisch-prohige Wesen des geduldeten und eiteln Emporwärtlers hätte er feiner zum Ausdruck bringen können. Fr. Hay bot in ihrer Athenais eine zwar nicht einwandfreie, aber doch viele Vergnügen vererbende Leistung; sie hätte das intrigante Wesen der gefälligen Tochter Moulinets kräftiger hervortreten lassen können.

In Alexander Dumas' „Kean“ erzielte Herr Otto, der die Titelrolle spielte, am Sonntag einen vollen Erfolg. Den selbstbewußten, launenhaften und dabei gutherzigen Künstler verstand er in einigen Szenen trefflich zu kopieren; freilich war sein Spiel stellenweise von Ueberreibung nicht ganz frei. Von den anderen Darstellern zeichneten sich noch die Herren Brud (Graf Coesfeld) und Schütz (Sousieur Salomon) vortreflich aus. Auch Herr Bauer war nicht übel. Recht hübsch spielte Fr. Hoffmann die Ketty, ebenso wurde der Pistol von Fr. Hay leicht und flott, vielleicht ein wenig zu naiv dargestellt. Dagegen traf Fr. Steffens (Anna Danby) nicht den rechten Ton. Auch Fr. Lannes hätte die Helena geschickter darstellen können.

Am Dienstag geht Braadvogels „Marzisch“ mit Herrn Otto in der Titelrolle in Szene.

Am Sonnabend wurde der Arbeiter August Koschierki von hier verhaftet. Er hatte aus einem Kahn Vale gestohlen.

Sechs Jäger vom 1. Jägerbataillon in Ortelburg wurden am Sonntag während der Stunden des Gottesdienstes unter militärischer Bedeckung durch die Stadt nach dem Festungsgefängniß geführt. Eine große Menge müßiger Neugieriger begleitete den Zug. Wir haben schon einmal bei ähnlicher Gelegenheit darauf hingewiesen, daß es sich empfiehlt, dergleichen Transporte nicht durch die Stadt, sondern an der Trinke herum zu führen, damit unnütziges Ansehen und Störungen vermieden werden.

Der 16jährige Böttcherlehrling Konrad Kerber von hier hat sich gestern Abend in einer Laube des Andreischen Gartens

in der Mauerstraße an einem Riemen und einem Handtuch erhängt. Sämmtliche Kleidungsstücke hatte er abgelegt. Der Grund des Selbstmordes ist bisher unbekannt.

Dem Hauptlehrer und Kantor Ulke in Wirsitz ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Herr Gutsbesitzer Conrad hat sein 1480 Morgen großes Gut Jakobau im Kreise Graubenz für 364000 Mk. an einen Herrn Paul aus Sachsen verkauft.

Danzig, 7. Juli. Ein seltener „Bettler“ erregte heute früh an der Promenade die Aufmerksamkeit der Passanten. Mit dem Güte in der Hand nahte sich ein elegant gekleideter, wohlgepflegter Herr den Vorübergehenden, dabei um eine Unterstützung bittend. Auf die Frage mehrerer erstaunter Passanten erklärte er, ein vollständig ruinirter Geschäftsmanu zu sein. Ein zufällig die Straße passirender Schiffskapitän erkannte in dem Sonderling einen Passagier wieder, den er erst vorgestern von Hamburg kommend, hier abgesetzt hatte. Nach den Mittheilungen des Seemanns hat der Herr während der Fahrt große Zurückhaltung, sonst aber nichts Auffallendes im Wesen gezeigt. Auf den Vorschlag des Kapitäns, ihm auf sein Schiff zu folgen, ging der Fremde sofort ein. In einer Brieftasche fanden sich außer 700 Mark in Papier auch Papiere, die mit dem in der Schiffsliste eingetragenen Namen des Passagiers übereinstimmten. Es wurde sofort nach Hamburg telegraphirt, und nun stellte es sich heraus, daß der Bedauernswürthe, ein in den besten Verhältnissen lebender Kaufmann, von den Angehörigen in Berlin gesucht wurde. In Begleitung eines Wärters hat der Vermisste heute die Reise nach Berlin angetreten. — Das erste heutige Konzert der 50 Mann starken italienischen Kapelle „Banda municipale di Prato“ wurde mit großem Beifall aufgenommen. Es kamen vorzugsweise Tonstücke italienischer Meister zum Vortrag, außerdem deutsche und französische Kompositionen. — Herr Oberpräsident v. Goltz traf heute früh aus Ostpreußen hier ein und wird in den nächsten Tagen den 40tägigen Urlaub antreten. — Der neue Passagierdampfer „Wald er“, welcher am 10. d. Mts. seine erste Reise nach Königsberg antreten wird, erregt hier allgemeines Interesse, welches besonders die vorzügliche Einrichtung der Kajütenräume verdient. Eine Beschreibung dieser Räume, ist vom Ges. schon gebracht; zu erwähnen ist noch der elegant ausgestattete Speisesaal, welcher 70 Personen faßt; außerdem die praktische Wadecabine, Damen- und Rauchsalon, das schattige Promenadendeck, elektrische Beleuchtung sämmtlicher Räume etc. Das Schiff, 177 Fuß lang und 26 Fuß breit, kann außer 90 bis 100 Passagieren 600 Tons Ladung nehmen und in diesem Zustande 10, bei verminderter Last 11 Knoten in der Stunde laufen. Der „Wald er“ wird Königsberger Passagiere, welche an der Bergnügungsfahrt nach Norwegen theilnehmen, gleich bei der Rückfahrt nach Danzig, also am 12. d. Mts. aufnehmen und von hier aus am 14. Juli die Reise antreten.

In der gestrigen Schwurgerichtssitzung wurde gegen den Arbeiter Hein von hier wegen eines Mordversuchs, den er am 24. März d. J. an dem Dienstmädchen Pauline Schlotlag verübt haben soll, verhandelt. Hein leugnete, daß er die Schlotlag habe tödten wollen, er will sie nur in einem Zustand von sinnloser Trunkenheit verletzt haben, woran er sich nur unbedeutlich erinnern könne. Hein lernte Anfangs März, als er zu einer mehrmonatigen Gefängnißstrafe verurtheilt worden war die Schlotlag kennen, und verkehrte mit ihr mehrere Tage, bis ihm ein Kanonier den Rang abließ. Theils des Soldaten wegen, theils auch weil sie erfahren hatte, daß Hein eine Gefängnißstrafe verbüßen mußte, zog sich die Schlotlag von Hein zurück. Dieser soll die Zurücksetzung übel empfunden haben. Am 24. März begleitete Hein die Sch. aus dem Hause und theilte ihr im Flur mit, daß er seine Gefängnißstrafe antreten müsse. Mit den Worten: „Wenn ich dich nicht habe, soll dich auch kein anderer haben“, verlegte er ihr mehrere Stiche mit einem Messer. Die Verletzte hat längere Zeit krank gelegen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen versuchten Mordtats und der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu zwei Jahren Zuchthaus.

Die Leiche des in Steegen beim Baden ertrunkenen Lehrers Lehrbach ist gestern am Strande gefunden worden. — Das am 18. Mai d. J. auf dem großen Exerzierplatze überfallene und mißhandelte Mädchen ist nunmehr aus dem Stablazareth in der Sandgrube als geheilt entlassen worden. Dem Verbrecher, auf dessen Entdeckung eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt ist, fehlt auch jetzt noch jede Spur.

Der Magistrat hat beschlossen, 14 Unteroffiziere und 145 Mann des fünften Grenadierregiments ferner den Bedienungsmannschaften der Dampfprüge der kaiserlichen Werk und der Bemannung der beiden Dampfer „Geheimrath Spittel“ und „Dove“, die bei dem großen Speicherbrande Hilfe geleistet haben, eine Anwendung von zusammen 400 Mk. zu machen.

Danzig, 7. Juli. Der Bezirks-Verein Danzig des Vereins für Kinderheilspflege an den deutschen Seestädten hielt gestern Mittag im Rathhause seine Generalversammlung ab. Herr Stadtrath Rodenacker erstattete den Kassen- und Betriebsbericht für 1894/95. Die Ausgaben haben sich um 1011,75 Mk. höher gestellt, als im Etat vorgesehen war, und zwar durch die Anlage der Warmbäder in der Kinderheilstätte zu Poppo, die 850 Mk. gekostet hat. Auch die Unkosten für die Verpflegung der Pflegerlinge haben sich erheblich gesteigert, weil immer mehr Werth auf eine möglichst gute Ernährung gelegt wird. In der Zeit vom 15. Juni bis 15. September v. J. wurde in Poppo an 2853 Tagen 84 Pflegerlinge (und zwar 18 vom Magistrat der Stadt Danzig überwiesene, 63 gegen Pflegegeld und drei Freisteller) verpflegt, 47 Mädchen und 37 Knaben. Von diesen waren 63 Kinder aus Westpreußen (darunter 32 aus Danzig), 6 aus Ostpreußen, 6 aus Brandenburg (darunter 3 aus Berlin), 7 aus Posen und 2 aus Schlesien. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 34,7 Tage. Die längste 91, die kürzeste 13 Tage; die durchschnittliche Gewichtszunahme betrug 900 Gramm gegen 1064 im Jahre 1893 und 1218 im Jahre 1892. Es litten 54 Kinder an Fiebern und allgemeiner Schwäche, 14 an Erysiplole in ihren verschiedenen Formen, 9 an tuberkulösen Knochenleiden u. s. w. 64 wurden als geheilt, 15 als gebessert, und 1 als ungeheilt entlassen. An Wädern wurden 377 warme Soolbäder und 1655 kalte Seebäder verabfolgt. Hierauf wurde der Etat für 1895/96 in Einnahme und Ausgabe auf 6579,88 Mk. festgesetzt; in der Einnahme ersterer befindet sich ein Zuschuß von 2000 Mk. seitens des Magistrats zu Danzig, der dafür aber diesmal 21 Plätze beansprucht. Auch in diesem Jahre sind von der Provinz 500 Mk. bewilligt, wodurch die Aufnahme armer Kinder ermöglicht wird. Für die erste Saison dieses Jahres sind sämmtliche Plätze der Anstalt belegt, dagegen sind für die zweite Saison vom 15. August an noch Plätze frei, worauf seitens des Vorstandes besonders aufmerksam gemacht wurde. Zum Schluß wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Geh. Sanitäts- und Medizinalrath Dr. Abegg als Vorsitzender, Sanitätsrath Dr. Semon als Schriftführer, Stadtrath Rodenacker als Schatzmeister und Daurath Dittmann als Beisitzer wiedergewählt.

Danzig, 7. Juli. Der kaufmännische Verein von 1870 hielt gestern Abend eine Versammlung ab, in der über eine Zuschrift der Regierung, die Sonntagsruhe betreffend, ein Gutachten abgegeben werden sollte. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Sonntagsruhe bedeutend zur Ausbreitung des Handwerks beizutragen habe.

Der Kaufmann Herr Maste beabsichtigt eine Fabrik zur Erzeugung von Kohlenstaub für Kohlenstaubfenerungen herzustellen. Die Kohlenstaubfenerungen soll vor der gewöhnlichen Kohlenfenerungen den Vorzug haben, daß die besonders bei größeren Fabrikfenerungen häufig sich zeigende starke Rauchentwicklung vermieden wird.

Vorgestern Nacht versuchte ein Train-Sergeant mit einigen Kameraden des Train-Bataillons die Umfassungsmauer zur Kajerne zu übersteigen, um auf seine Stube zu gelangen. Hierbei stürzte er von der Mauer und blieb bewußtlos liegen. Die Begleiter trugen ihn auf seine Stube und ließen ihn dort liegen. Da er nun gestern Morgen immer noch nicht zu sich gekommen war, wurde Meldung gemacht. Der hinguerterene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Der Husar Gieselerbed von der ersten Schwadron des ersten Leibhussaren-Regiments sollte gestern Nachmittag wegen eines Diebstahls im Rückfalle durch einen Unteroffizier zum Arrest gebracht werden. G. mußte deshalb seine Sachen aus seinem Spinde herausnehmen und einpacken. Das Einpacken verweigerte er, weshalb der Unteroffizier das eine Fenster der im dritten Stockwerk belegenen Kajerstube öffnete und die Wache rief. Diesen Augenblick benutzte G. dazu, sich, wie schon berichtet, aus dem zweiten Fenster auf die Straße hinabzustoßen. Er war augenblicklich todt. G. war der Sohn eines Besizers aus der Niederung, diente im dritten Jahre und wurde im vergangenen Jahre wegen eines Diebstahls mit drei Monat Festung und Verlust der Koharbe bestraft. Die Koharbe erhielt G. kürzlich wieder und gleich darauf soll er sich eines neuen Diebstahls schuldig gemacht haben.

Thorn, 7. Juli. Auf dem hiesigen Fuhrartillerie-Schießplatz trifft morgen das 1. Fuhrartillerie-Regiment aus Königsberg ein. Das Regiment hat den Weg bis Elbing zu Fuß zurückgelegt und von dort die Bahn benutzt. Die Schießübungen, an denen sich auch das hiesige 11. Fuhrartillerie-Regiment betheiligen wird beginnen am Dienstag und dauern bis zum 6. August. Am Dienstag wird auch das auf dem Schießplatz neu gebaute Offizierkasino eingeweiht werden.

Ein nettes Bürschchen ist der 15 Jahre alte Knabe Alfred Mores aus Strasburg. Er war beschuldigt, in Strasburg einer Frau eine silberne Taschenuhr und zwei Kaufleute 10 Mark bezw. 100 Mark und in Thorn einem Kurzwaarenhändler eine Nickel-Remontuhr und eine Flöte entwendet, außerdem einen Gasthofbesitzer um eine Pechse von 6 Mark 35 Pf. geprellt zu haben. Er wurde von der hiesigen Strafkammer zu 1 Jahre 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bei der in diesem Jahre bei Thorn stattfindenden großen Pionier-Übung werden in den Tagen vom 5. bis 7. August größere Sprengungen am Fort Friedrich der Große vorgenommen werden.

Niesenburg, 8. Juli. Die gestern Nachmittag am Ufer des Sorgenjess von der hiesigen Baptisten-Gemeinde veranstaltete Tauffeier gefaltete sich zu einer so großartigen religiösen Kundgebung, wie Niesenburg derartiges noch nicht gesehen hat. Von Nah und Fern, war eine Menschenmenge zusammengeströmt, deren Kopfzahl auf mehr als 2000 geschätzt wurde. Die Taufe wurde an 13 Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 8 bis 44 Jahren ausgeführt. Herr Prediger Horn aus Elbing hielt einige Ansprachen. Gebet und Lieber des Sängerkorps wechselten mit Gemeindegesang ab. Den Taufakt selbst vollzog an den weiß gekleideten Täuflingen Herr Prediger Schilling aus Königsberg.

Garnsee, 7. Juli. Gestern ist auch hier von dem Herrn Landrath ein Raiffeisener Darlehnskassen-Verein gegründet worden, der seinen Sitz in Garnseeort haben wird. Dem Verein sind sogleich 12 Mitglieder beigetreten.

Marienwerder, 7. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung erklärte sich die Versammlung mit den Bedingungen zur Verpachtung des 600 Morgen großen Stadtworwerts einverstanden. Die Pachtzeit läuft vom 1. April 1896 bis zum 31. März 1914. Die Stadt behält sich das Recht vor, zum Zweck der Aufforstung Parzellen bis zu einer Gesamtfläche von 50 Morgen abzutrennen und danach den Pachtzins herabzusetzen. Der Pächter muß ein Vermögen von 12000 Mk. nachweisen und eine Kaution von 1500 Mk. hinterlegen. Dem Pächter soll gegen angemessene Entschädigung die Abfuhr des Straßenkehrichts, des Schnees und der Kloaken in den städtischen Gebäuden übertragen werden. Dann stimmten die Stadtverordneten der Wahl des vom Magistrat zum Rentanten der Kammereasse gewählten Kammerer-Oberbuchhalters Kettig in Landsberg zu und setzten das Gehalt auf 2400 Mk. jährlich, 100 Mk. Mantogelder und 122 Mk. für die Verwaltung von Nebentassen fest. Ferner bewilligte man 522 Mk. Kurkosten für eine seit einigen Monaten in der Universitäts-Klinik zu Königsberg a. W. befindliche Kranke. Bei dieser Gelegenheit wurde an den Magistrat das Ersuchen gerichtet, künftig in derartigen Fällen vor Beginn der Kur die Bewilligung der Versammlung einzuholen. Auch ertheilte die Versammlung ihre Zustimmung zur Einführung von 8 Familienstammbüchern. Alsdann erfolgte die Bewilligung von 100 Mk. für einen Techniker einer Danziger Firma, welcher Känderien zum Zweck der Anlegung von Nieselfeldern besichtigen soll; zu demselben Zweck wurde eine aus den Herren Leineveber, Wöhnte und Rentant Schulz bestehende Kommission gewählt. Zur Herstellung eines Brunnens wurden 1209 Mk. bewilligt. Zu Vertretern auf dem am 9. und 10. September in Graubenz stattfindenden Westpreussischen Städtetage wurden die Herren Bürgermeister Würz und Stadtvorordnetenvorsteher Wöhnte gewählt. — Unter großer Betheiligung feierte heute unser Gewerbe-Verein sein Sommerfest. Die Festrede hielt Herr Regierungs-Assessor Dr. Leidig. Bei dieser Gelegenheit verteilte Herr Dr. Leidig die Preise an die auf der Gewerbeausstellung prämiirten 23 Lehrlinge.

Sommerau, 7. Juli. In der hiesigen Kirche fand heute ein Konzert zum Besten des Frauen-Vereins statt. Außer einigen auswärtigen Künstlern wirkten die Gräfin v. Finkenstien-Schönberg, die Damen v. Brünneck aus Vellshewitz, v. Wernsdorf aus Peterkau, die Damen Schmelting aus Sommerau und die Herren Lehrer aus Sommerau um Umgebung mit. Ein Extrazug von Marienburg aus und die gewöhnlichen Züge brachten Gäste. Das Konzertverließ sehr gut, es wurde prächtig gesungen.

Güldenboden, 8. Juli. Es treffen hier jetzt täglich größere Kavallerie-Kommandos ein, um für ihre Regimenter Depots aus dem Depot Westenhof, dem zweitgrößten Depot Preußens abzuholen. Am 9., 10. und 11. d. Mts. werden hier insgesamt 588 Pferde verladen, die zum größten Theile in Sonderzügen bis zu ihren Bestimmungsorten, Garnisonsstädten des westlichen Deutschlands, befördert werden. — In nächster Zeit wird in Blumenau bei Mischwalde eine Telegraphenbetriebsstelle eingerichtet werden.

Die Leistungsfähigkeit und Sicherheit der Brieffast haben sich hier wieder glänzend gezeigt. 80 dem Inkerburger Brieffastverein gehörige Tauben, die hier um 5 Uhr früh aufgelassen waren, hatten um 8 1/2 Uhr Morgens ihren Bestimmungsort Inkerburg erreicht; unterwegs ist nicht eine einzige Taube verloren gegangen.

Aus Ostpreußen, 6. Juli. Der Hopfenverkauf bereitet den Hopfenzüchtern meistens Schwierigkeiten. Hiesige Brauereien lehnen das Geschäft meistens mit der Begründung ab, daß sie nur bairische Hopfen verwenden und der Verkauf nach Baiern wird insofern gedrückt, als die großen bairischen Käufer, die Föhlung mit Prag, Saaz und London haben, einwenden, sie müßten die ostpreussische Waare erst noch sortieren u. s. w. Letztere Behauptung wird nun durch folgende thatächliche Begebenheit eigenthümlich beleuchtet. Ein größerer Hopfenbauer unserer Provinz verkauft stets seine Waare an ein bairisches Hopfenroggeschäft. Der ostpreussische Hopfenbauer legte nun in ein Kollo zwischen den Hopfen seine Adresse. Nach vielen Monaten erhielt er von einem Londoner Hause ein Schreiben, in welchem ausgeführt war, daß es von dem und dem Kaufe aus Baiern Hopfen gekauft, in einem Sack aber die Adresse gefunden habe. Falls er der Lieferant für das

geant mit
hungen
gelangen.
los liegen.
ihn dort
nicht zu sich
nguzerufene

wadron des
ttag wegen
ffizier zum
achen aus
Einpaden
enster der
te und die
wie schon
abzuführen.
es Befehrs
wurde im
rei Monat
der erhielt
ines neuen

rtillerie-
iment aus
Ebing zu
die Schieß-
e-Regiment
en bis zum
eplatz neu

abe Alfred
burg einer
10 Mark
ndler eine
dem einen
geprellt zu
1 Jahre 4

en großen
7. August
ste vorge-

an Ufer
nde ver-
ochartigen
och nicht
henmenge
O geschäft
Beschlus
 Herr
ebet und
ab. Den
gen Herr

em Herrn
erein
ben wird.

Stadt-
mit den
n Stadt-
April 1896
leht vor,
Besamnt-
Nachzins
2000 Mk.
n. Dem
führ des
stättigen
Stadt-
nen der
Nettig
jährlich
ung von
osten für
Königs-
e an den
n Fällen
ung ein-
ur zur
erfolgte
Danziger
n Niesel-
aus den
stehende
wurden
9. und
ufstehen
rk und
großer
n sein
Alteffor
eidig
eten 23

b heute
ußer
nten-
schwich,
g aus
nd Um-
ewöh-
gut, es

täglich
menter
größen
werden
Theile
städten
ächster
en be-

uben
rger
er früh
u Eine

erkauf
teiten.
er We-
n und
großen
ondon
d noch
gende
berer
ein
bauer
Nach
e ein
dem
r die
das

baierische Haus wäre, möchte er doch angeben, welchen Erlös er für seine Waare erhalten habe, und ob er nicht geneigt wäre, direkt ohne Vermittelung jenes Hauses an die Londoner Firma seinen Hopfen zu verkaufen. Er würde dadurch sicherlich einen erheblichen Nutzen haben. Das Angebot wurde angenommen. Ohne vorherige Probe versendet nun unser ostpreussischer Hopfenbauer seine Waare alljährlich nach London, und stets erhält er von dort Preise, wie er sie hier niemals auch nur annähernd erzielt hat. Die Angelegenheit liefert den Beweis, daß der ostpreussische Hopfen in Baiern nicht erst ansammelt wird, sondern in derselben Verpackung als — baierischer Hopfen weiter verkauft wird.

Aus Ostpreußen, 6. Juli. Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß man sich allgemein immer mehr bemüht, die deutsche Sprache von den überflüssigen Fremdwörtern zu reinigen. So hat z. B. die ostpreussische Südbahn überall da, wo an den Uebervagen die Schrift auf den Warnungstafeln hat erneuert werden müssen, nicht mehr, wie bisher, schreiben lassen: Salt! wenn die Barriere geschlossen ist u. s. w., sondern: Halt! wenn die Barriere geschlossen ist.

Königsberg, 7. Juli. Herr Generalsuperintendent Braun hat zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit einen achtwöchigen Urlaub angetreten. — Der langjährige erste Justizrat des Konsistoriums, Konsistorialrath Ruhnan, tritt zum 1. Oktober wegen andauernder Kränklichkeit in den Ruhestand.

Vorgestern trafen, von Danzig kommend, die Panzerkanonenboote „Milde“ und „Natter“ hier ein. Die Boote haben je 70 Mann Besatzung, die sich zum größten Teil aus der zu einer sechswochentlichen Übung eingezogenen Reserve-Mannschaft und aus einer Zahl Stammlenten zusammensetzt.

Der erste Kursus zur Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen im Betriebe der Jugend- und Volksschulen hat in der vorigen Woche hier stattgefunden. Es haben sich 30 Lehrer und 34 Lehrerinnen aus verschiedenen Städten Ost- und Westpreußens daran beteiligt.

OC Wehlau, 6. Juli. Beim Richten des Oberbaues eines neuerbauten Schuppens in Grünheim fiel der Zimmermann Schaar vom Gerüst, brach das Genick und war auf der Stelle todt. Der etwa 40jährige Verunglückte hinterläßt eine Wittve und sechs unerzogene Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Goldap, 7. Juli. Laut Beschluß der städtischen Körperschaften werden für das Jahr 1895/96 185 Proz. der Realsteuer und 220 Proz. der Einkommensteuer als kommunal-fiskal erhoben. — Von unserem Kreise sind an Umlage für die ostpreussische landwirthschaftliche Berufsgenossenschaft für 1894 im Ganzen 11686 Mk. aufzubringen. — Die kirchlichen Körperschaften haben beschlossen, für die heilige alte Kirche drei neue Glöden im Gesamtgewicht von 1972 Kilogramm aus der Fabrik Hamm in Frankfurt a. M. beschaffen und zur Deckung der Kosten aus der Provinzialhilfskasse ein Darlehn von 4000 Mk. zu entnehmen.

Erzburg, 7. Juli. Am Freitag schickte der Schmiedemeister B. aus Krotau seine Lehrlinge auf das Feld zum Dorfmachen. Am Abend nach der Arbeit wollten diese sich nun in der Dorfgrube baden und als der erste schon im Wasser war und herumschwamm, jagte der andere: „So kann ich auch schwimmen“, sprang hinein und blieb im Schlamm stecken, so daß er erkrankt. Von den Umstehenden konnte ihm keine Hilfe gebracht werden, da sämtliche Lehrlinge schlechte Schwimmer waren. Der Ertrunkene war der einzige Sohn einer Wittve.

Von den Masurenischen Seen, 6. Juli. In diesem Jahre war der Verkehr auf den masurenischen Seen bisher geringer, als im Vorjahr. Ein Umstand, der von vielen Erholungsbedürftigen recht übel empfunden wird, ist der, daß es in M d z a n n h an Sommerwohnungen für die Kurgäste fehlt. Der dortige Hotelbesitzer kann nur Passanten aufnehmen, da ihm die zur Haltung von Pensionären notwendigen Räumlichkeiten fehlen. Kurgäste konnten bisher nur in sehr beschränkter Zahl bei den in jener Gegend stationirten Forstbeamten Aufnahme finden. Vor einigen Jahren trat eine Gesellschaft von Privatpersonen mit dem Vorhaben, mehrere Villen in Verbindung, der Plan scheiterte aber an der hohen vom Fiskus beanspruchten Summe. Die Gesellschaft hat in diesem Jahre die Verhandlungen wieder aufgenommen, und es ist zu erwarten, daß der Plan doch noch verwirklicht werden wird.

Frauenburg, 7. Juli. Herr Domherr Wagner ist Sonnabend Nacht an Gehirnstroke und Bronchitis gestorben. Der Verstorbene hat ein Alter von 62 Jahren erreicht. Er war seit 1892 Domherr an der Kathedrale zu Frauenburg. Früher war er 7 1/2 Jahre lang Direktor der Dameritenanstalt des Klosters Springborn und dann 11 Jahre Pfarrer und Dekan in Elbing.

Posen, 7. Juli. Zu dem hier heute abgehaltenen Posener Provinzial-Feuerwehrtage waren viele Feuerwehrlente aus allen Theilen der Provinz erschienen. Vormittags wurde die Delegirten-Versammlung abgehalten. Der stellvertretende Vorsitzende Forstg. Posen eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsrede und schloß mit einem Gutachten auf den Kaiser. Es waren 36 Feuerwehren durch 41 Delegirte und zwei Kommunen durch zwei Delegirte vertreten. Dem Landesrath Kalkowski-Posen und dem Stadtrath Gerndt-Wissa wurde für die Förderung des Verbandes Dank ausgesprochen. Dem ersteren ist besonders die Bildung der Unfallkasse zu verdanken, welcher bereits 28 Feuerwehren und drei Kommunen mit 2505 Mann angehören, die 1002 Mk. Beiträge zahlten. Durch einmalige Zuwendungen der Provinz und der Provinzial-Feuerzeitung erhöhte sich der Beitrag auf 2603 Mk. Der Sicherheitsfonds der Unfallkasse erreichte 21275 Mk. Nach der letzten Statistik zählt der Provinzial-Feuerwehr-Verband 4280 aktive, 871 passive und 28 Ehrenmitglieder. — Die Verbandskasse schloß mit 437,17 Mk. ab. Auf Antrag des Verbands-Ausschusses wurden Landesrath Kalkowski-Posen, Stadtrath Gerndt-Wissa und Stadtbaurath Mendel-Breslau zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum Verbandsvorsitzenden wählte die Versammlung den Stadtbaurath Gerndt-Posen. Die Verabreichung einer Normal-Übungsordnung für die Provinz Posen wurde einer Kommission übertragen. In den Provinzial-Verband wurden die Wehren zu Samotschin, Schneidemühl, Dorek und Pleschen neu aufgenommen; desgl. die Kommune Meserich und die Kommune und Feuerwehr Czempin. Eine längere lebhaft debattirte Entscheidung über die Bildung von Unterverbänden, welche der Verbandsauschuß für Pleschen verlagte hatte. Der Ausschuß sprach die Ansicht aus, daß man Unterverbände erst bilden solle, nachdem sich der junge Provinzial-Verband mehr gekräftigt habe. Zum Vorort für den dritten Verbandstag 1896 wurde Koschin gewählt.

Ostrowo, 7. Juli. Dem Lehrer Wdzilonet in Raduchow ist von der Regierung öffentlich eine Belobigung dafür ausgesprochen worden, daß durch seine Thätigkeit der Anstifter des Waldbrandes, das am 18. und 19. Juni in der Oberförsterei Grenzhaibe gewüthet hat, ermittelt worden ist. — Herr Baummeister Dietel aus Berlin, welcher den Bau des hiesigen Garnisonlazareths leitete, fiel gestern so unglücklich vom Wagen, daß er einen Schenkel- und mehrere Rippenbrüche sich zuzog. — Die Vertreter der Stadt Ostrowo haben gegen den Beschluß des Kreistages, wonach die von dem Ministerium für die Ertheilung des Privilegiums zur Ausgabe von einer Million Kreisobligationen zum Bau der Bahn Ostrowo-Landesgrenze geforderte Amortisation von 1 pCt. jährlich bewilligt worden ist, Protest eingelegt. Die Stadt befürchtet nämlich aus dem Bau Nachtheile für den Handel und Verkehr.

Owougrowitz, 8. Juli. Die Anstellungskommission hat von Freiherrn v. Gersdorff das 2000 Morgen große Gut Carbia gekauft.

Mieltschin, 7. Juli. Die beständige Trockenheit macht sich in unserer Gegend ganz besonders fühlbar; in vielen Gemeinden giebt es schon seit Wochen kein Brunnenwasser, da die Brunnen gänzlich ausgetrodnet sind. Infolgedessen sind die Ortsbewohner gezwungen, das Wasser aus entfernt liegenden Seen oder Teichen heranzuschaffen.

Drumburg, 6. Juli. Seit dem 1. Juli d. Js., von welchem Tage ab die Hundsteuer hier jährlich 10 Mark beträgt, ist eine bedeutend größere Abnahme der Hunde, als man vorher vermuthet hatte, eingetreten.

Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der letzten Sitzung wurde die Petition des landwirthschaftlichen Vereins Neumark betr. die Aufnahme der Schwedter Feuerversicherungsgesellschaft in das Verzeichniß derjenigen Gesellschaften, bei welchen Besitzer von Grundstücken, welche mit Landtagsgeldern beliehen sind, ihre Gebäude versichern lassen dürfen, unterzeichnet.

Herr Dippe hielt dann einen Vortrag über: Ein kleines Mittel zur Verminderung der landwirthschaftlichen Nothlage. In unserer Niederung sind besonders die Renten sehr drückend. So zählt z. B. ein Grundstück von 38 Hektar mit 800 Mark Grundsteuerertrag 700 Mk. Rente jährlich. Ein anderes Grundstück von 132 Hektar, wovon 13 Hektar Ackerland und 25 Hektar Boden der Klasse sind, muß sogar 1900 Mk. Renten aufbringen. Die hohen Renten stammen daher, daß früher sämtliche Grundstücke Eigentum der Stadt Culm waren; später wurden die Pächter Zeitpächter, und erst nach dem Eigentumsverleihungsgesetz vom 8. April 1823 gingen die Grundstücke nach jahrelangen Verhandlungen und Prozessen in den Jahren 1851 und 53 in den Besitz der Zeitpächter über. Diese mußten nun für den taxirten Grundstückspreis eine Rente zahlen, welche das Kaufkapital mit 4 Prozent verzinst und 1/2 Prozent amortisirt. Durch diese Rente wird bei Verleihungen durch die Landtag der Besitzer insofern geschädigt, als die Landtag noch immer das ganze Rententapital von dem durch die Lage festgestellten Grundstückspreis in Abzug bringt. Auch darf der preussische Morgen des besten Bodens nicht höher als 85 Thaler geschätzt werden, während man bei uns doch meistens 300 Mk. und weit mehr für den Morgen zahlt. Es sind Fälle vorgekommen, daß Besitzer auf ihre Grundstücke kaum den vierten Theil des wahren Werthes Landtagsgeld bekamen. Weiden Uebelständen muß abgeholfen werden. An einer von Referenten ausgearbeiteten Amortisationstabelle wurde gezeigt, wie bedeutend die Rentenzahlung entlastet werden würde, wenn die Dauer der Rentenzahlung um vier Jahre verlängert, die Amortisation um 1/4 erniedrigt und der Zinsfuß dadurch, daß der Staat aus einem verfügbaren Fonds, etwa dem der Invaliditäts- und Altersversicherung, Kapitalien zu einem niedrigen Zinsfuß, etwa 2 1/2 Prozent, zur Verfügung stellen würde. Der Wichtigkeit dieser Angelegenheit halber soll darüber noch in der nächsten Sitzung verhandelt werden.

Verschiedenes.

— Professor Dr. Julius Rupika, Ordinarius für englische Philologie an der Universität Berlin, ist plötzlich an einem Schlaganfall gestorben. Er war 1844 in Schleien als Sohn eines Landwirthes geboren, hat also nur ein Alter von 51 Jahren erreicht.

— Die Baronin Frieda von Ranau, Schwester des Schwiegerjohnes Bismarcks, ist, wie die „D. Z.“ erfährt zum katholischen Glauben übergetreten. Die Jeremone fand mit dem größten Pomp in Rom statt. Der Papst empfing die Neugetaufte in besonderer Audienz, gab seiner Freude über ihren Uebertritt Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß ihr Beispiel in Deutschland Nachahmung finde, wo ja sonst der Katholizismus große Fortschritte mache.

— [Vom Attentat auf den Polizeioberst Krause.] Die Untersuchung der Auffügigkeit in den Flaschen durch den Chemiker Dr. Jeserich hat ergeben, daß der Inhalt der sechs ganz geliebten Flaschen nicht Benzol war, wie man bisher annahm, sondern Ligroin, eine Flüssigkeit, die viel leichter als Benzol schon bei gewöhnlicher Temperatur, entzündlich ist. Die Flaschen enthielten von dieser Flüssigkeit zusammen mehr als fünf Liter. Das Ligroin wird oft zum Füllen von Lampen verwendet, die sich ihr Gas selbst erzeugen. Es ist ferner festgestellt worden, daß sich zwei Arten Pulver in der Höllemaschine befunden haben, gewöhnliches Schießpulver und das schon erwähnte sogen. Salz- oder Mehlpulver. Die Kriminalpolizei hat bereits eine Persönlichkeit festgenommen, welche in dem Verdacht steht, die Sendung in Frankfurt a. M. aufgegeben zu haben. Ihr Name und ihre Personalien werden im Interesse der Untersuchung vorläufig geheim gehalten. Es ist eine Person, welche dem Anschein nach den unteren Bevölkerungsschichten angehört; ihr Antlitz ist etwas verwirrt, ihr Auftreten sicher, sie mag im Alter von etwa 20 bis 25 Jahren stehen. Das Mädchen trug bei seiner Vorführung Männerkleidung, die übrigens dem Signalement, welches polizeilich verifizirt worden ist, nicht entsprechen. Auch der Hut, welchen sie in der Hand trug, konnte kaum für den berühmten Damenhut, der den verschiedensten Leuten aufgefassen ist, gelten, doch fallen diese Umstände bei der Ansicht, mit welcher das ganze Verbrechen angelegt worden ist, und mit der die Thäter jedenfalls für Beseitigung alles für sie irgend gefährlichen Materials gesorgt haben werden, wohl kaum erheblich ins Gewicht. Die Person macht ihrem Gang, Aussehen und ganzen Auftreten nach nur wenig den Eindruck eines verkleideten Weibes; neben der Form des Haars, welches den von den Zeugen erwähnten charakteristischen perückenartigen Schnitt zeigte, konnte das Wiegen des Oberkörpers in den Hüften allein allenfalls zum Verräther an ihr werden. Eher hätte man sie für einen bartlosen, etwas verlebten jungen Mann halten können. Bei näherer Betrachtung konnte man allerdings in den Ohrläppchen die Löcher zur Aufnahme der Ohrringe wahrnehmen, welche an dem geheimnißvollen Passagier des Fürstenwalder Vorzuges, wie inzwischen festgestellt worden ist, auch bemerkt worden sind. Ueber das Resultat des mit der Gefangenen vorgenommenen Verhörs ist noch nichts bekannt; es wird darüber strenges Stillschweigen beobachtet.

— [Lebendig begraben!] Vom Schwurgericht in Dresden wurde dieser Tage die Dienstmagd Josepha Wallot aus Wylsola (Ober-Schlesien) wegen Kindesmordes zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Nebenmutter hatte ihr Kind lebendig vergraben, wodurch dessen Tod herbeigeführt wurde. Schon früher hat sie zwei eigene Kinder bald nach deren Geburt umgebracht.

— Durch einen Wolkenbruch ist das ungarische Jobbad Eszi, im Dömörer Komitat, vollständig zerstört worden. Der Bach, der durch den Kurort fließt, war zu einem 60 Klafter breiten Strome geworden, der alles mit sich forttrieb und den ganzen Kurort zerstörte.

— Große Hagelschläge haben am Sonnabend in Oberitalien, namentlich in der Umgebung von Modena und Mantua die gesammte Ernte vernichtet.

— Seit Sonnabend Abend steht das „Grand Hotel Metropole“ in Genf in Flammen.

— Eine neue (4.) Elbbrücke hat Dresden erhalten. In Gegenwart des Königs und der Königin, der prinziplichen Herrschaften und vieler Würdenträger fand Sonnabend Vormittag die feierliche Einweihung der Königin Karola-Brücke statt.

— Ein merkwürdiges Schiff birgt augenblicklich der Hafen von Odesa: die dem Athos-Kloster gehörende Mönchsbrigg „Der heilige Prophet Ilja“. Die Brigg segelt unter türkischer Flagge, aber auf ihren Mastspitzen funkeln christliche Kreuze im Sonnenglanz, und auch sonst trägt sie durch

ihre ganzes sauberes Aeußeres sehr wesentlich von den übrigen türkischen Schiffen ab. Der Kapitän ist ein Jeromonach (höherer Kloster-Geistlicher), die Matrosen sind Mönche und dienende Brüder, zugleich aber auch kundige, erfahrene Seeleute. Der Steuermann, Vater Jraffik, hat seit dem Jahre 1866 die Meere aller Himmelsgegenden besahren. Die ganze Schiffsbemannung spricht russisch und besteht größtentheils aus Kleinnorthern der Gouvernements Kursk, Charkow u. s. w. Der Schiffsdienst wechselt mit Gottesdiensten ab, die in der kleinen, auf dem Schiffe befindlichen Kirche abgehalten werden. Einen eigenthümlichen Eindruck macht es, Mönche die Masten in die Höhe klettern, in den Masten Segel reffen und an der äußersten Spitze des Bugsprietes über dem Wasser hängen zu sehen. Das Schiff hat Konstantinopeler Ziegel nach Odesa gebracht und geht später nach Marapol, um Mehl, Korn, Wolgassische und andere Lebensmittel einzunehmen, die dem Kloster auf ein Jahr als Vorrath dienen sollen. Nach den Aussagen der Matrosenmönche ist das Schiff ein sehr scharfer Segler und läuft bei gutem Winde gegen elf Knoten. Seine Länge beträgt 32 Meter, und es kann gegen 300000 Mgr. Ladung nehmen.

— Alte Corsets finden jetzt in Paris nützliche Verwendung. Auf dem Trottoir des Places der Petits Peres ist seit einigen Tagen ein großer Holzkasten aufgestellt. Oben ist ein ziemlich großes Loch, und der Deckel wird durch ein schweres Hängegeschloß verschlossen gehalten. An dem Kasten aber ist ein Plakat angebracht des folgenden Inhalts:

Kasten, um die Corsets hineinzuerwerfen!

An die Damen.

Werfen Sie Ihre alten Corsets nicht mehr weg! Schicken Sie diese dem Arbeitsunterstützungsverein am Place des Petits Peres, der sie mit Dank annehmen und benutzen wird. Dadurch kann Armen geholfen und der Bettlei ein Ende gemacht werden. Aus den alten Corsets nimmt man das Stahlein, womit eine neue Industrie ins Leben gerufen wird: man macht daraus Büsten und Wesen, die weit dauerhafter sind, als die aus Pflanzensamen u. s. w. hergestellten.

Jetzt haben die Pariser Damen eine treffliche Ausrede, wenn sie ein neues Corset wünschen: es ist einfach der Wunsch, den Armen wohlzutun, der sie zur Ablegung des alten Panzers treibt.

Neuestes. (Z. D.)

O Stockholm, 8. Juli. Kaiser Wilhelm und Königin Ostara von Schweden, welche gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr mit dem Gefolge nach Schloss Drottningholm gefegelt waren, wo sie übernachtet, traten heute früh 8 1/2 Uhr die Rückreise an, worauf der Kaiser sich alsbald an Bord der „Hohenzollern“ begab.

Berlin, 8. Juli. Im Abgeordnetenhaus wurde der Gesetzentwurf betr. Abänderung der Amtsgerichtsbezirke debattirt angenommen. Der in abgeänderter Fassung vom Herrenhaus zurückgelangte Gesetzentwurf betreffend Abänderung und Ergänzung des Kommunalabgabengesetzes wird in der Fassung des Herrenhauses angenommen. Dann ist die Tagesordnung erschöpft.

Berlin, 8. Juli. Ein großes Feuer brach gestern Abend 8 Uhr in Steglitz im Hause des Spieldorationsmalers Rath aus. Der Dachstuhl ist völlig zerstört. Viele Feuerwehren der Umgegend waren anwesend, die Berliner Wehr mit zwei Wüchzügen. Zur Absperrung war ein Kommando vom Gardebataillon zur Stelle. Der Betrieb der elektrischen Straßenbahn war stundenlang gestört.

X Agram, 8. Juli. Der Kurort Daruvar ist infolge eines Wolkenbruchs überfluthet. Wie verlautet, sind zwei Personen umgekommen.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 9. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig, meist trocken. — Mittwoch, den 10.: Wolkig, Sonnenschein, warm, streichweise Gewitter.

Wetter - Depeschen vom 8. Juli 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke (in 1000呎)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 40° F.)
Memel	762	N.	2	wolkig	+18
Neufahrwasser	762	WSW.	2	bedeckt	+18
Swinemünde	764	WSW.	4	wolkig	+18
Hamburg	767	WSW.	4	wolklos	+17
Hannover	768	Windstille	0	bedeckt	+17
Berlin	766	WSW.	3	wolkig	+16
Breslau	766	WSW.	2	Regen	+14
Kaparnauba	764	WS.	4	wolklos	+14
Stockholm	761	WS.	2	heiter	+19
Kopenhagen	764	WSW.	2	bedeckt	+17
Wien	765	WSW.	3	halb bed.	+14
Petersburg	767	WS.	—	—	—
Paris	762	S.	1	heiter	+16
Aberdeen	762	S.	2	heiter	+19
Yarmouth	766	S.	2	wolklos	+18

Dauis, 8. Juli. Getreide-Depesche. (S. v. Marstein.)

Weizen: Amt. Lo.	150	50	Gerste gr. (660-700)	105	67.
incl. hoch u. weiß.	146	144	fl. (625-660 Gr.)	95	105
incl. hellbrun . . .	141	141	Haler incl. . . .	105	105
Trant. hoch u. w.	108	110	Erbsen incl. . . .	115	115
Trant. hellb. . . .	104	108	Tranf. . . .	90	90
Termin z. fr. Bert.	142,00	141,00	Rüben incl. . . .	170	170
Septbr.-Oktbr.	107,50	106,00	Spiritus (loco pr.	—	—
Tranf. Sept.-Okt.	141	141	10000 Liter o/o.)	58,00	58,00
Regul.-Br. z. fr. B.	115	115,00	mit 50 Mk. Steuer	38,00	38,00
Roggen: inland.	115	115,00	mit 30 Mk. Steuer	38,00	38,00
russ. voln. z. Tranf.	80,00	80,00	Feudenz: Weizen (vr. 745 Gr.	—	—
Term. Sept.-Okt.	121,00	119,50	Dual. (Gew.): niedriger.	—	—
Tranf. Sept.-Okt.	86,00	85,00	Hoggen (vr. 714 Gr. Dual.	—	—
Regul.-Br. z. fr. B.	115	115	Gew.): unverändert.	—	—

Königsberg, 8. Juli. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Grothe, Getreide- u. Spiritus-Kommissionen-Gesellschaft) per 10000 Liter loco Königsberg. Mt. 58,00 Geld, umlontung. Mt. 37,75 Geld.

Stationen	8.7.	6.7.	40/100 Reichs-Anl.	8.7.	6.7.
Weizen loco	139-154	140-153	3 1/2%	106,20	106,10
Juli	144,25	143,00	3%	104,75	104,70
September . . .	148,50	146,75	3%	99,90	99,90
Roggen loco	118-124	117-123	40/100 Br. Conf. „	105,80	105,75
Juli	121,50	119,75	3 1/2%	104,90	104,70
September . . .	126,75	125,00	3%	100,20	100,25
Haber loco . . .	123-143	123-143	3 1/2% Styr. Wfb.	101,60	101,60
Juli	128,75	128,50	3 1/2% Ostpr. „	101,40	101,30
September . . .	124,75	124,75	3 1/2% Pom. „	101,20	101,20
Spiritus:	—	—	3 1/2% Ost. „	101,30	101,25
loco (70er) . . .	38,00	37,20	Dist. Com. „	224,10	223,60
Juli	41,40	40,70	Laurabütte . .	137,25	137,50
August	41,50	40,70	Staten. Rente	90,75	90,60
September . . .	41,80	41,10	Privat - Dist.	1 1/2%	15/16%
Feudenz: Weizen steigend,	—	—	Russische Noten	219,45	219,50
Roggen steigend, Haber	—	—	Leid. b. Fondb.	ab-	ab-
rühig, Spiritus steigend.	—	—	geschw.	—	—

Henneberg-Seide

— nur Acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis Mt. 18,65 p. Mtr. — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste u. c. ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u. c., porto- und steuerfrei ins Haus, Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hon.) Zürich.

[9131] Gestern Vormittag 11 1/2 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben unsere geliebte, unvergessliche Tochter
Ida
 im Alter von 6 3/4 Jahren, welches um stille Teilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen.
Graudenz, d. 8. Juli 1895.
C. Klem und Frau.
 Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause Blumenstraße 11 aus, statt.

[9055] Am 6. d. Mts. verchied unser Liebes, kleines
Lottchen
 im Alter von 9 1/2 Monaten, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Graudenz, d. 8. Juli 1895.
 Die trauernden Eltern **Alb. Reschke und Frau.**
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr statt.

[9169] Für die uns bewiesene herzliche Teilnahme und die vielen Blumenpenden, besonders dem Herrn Pfarrer Erdmann für die trostvollen Worte am Grabe meines dahingeshiedenen, lieben Mannes und unseres guten Vaters **Karl Kromer**, sagen wir unseren innigsten Dank.
Graudenz, den 8. Juli 1895.
Die Hinterbliebenen.

[9009] Den Herren Vorgesetzten und den lieben Kollegen, die mich durch eine würdige Abschiedsfeier u. ein so werthvolles Geschenk erfreut haben, sage hiermit den herzlichsten Dank.
Glashagen, Gr. Zeitzenuan.

Königl. Lehrer-Seminar in Graudenz.

[9141] Die zum 13. August d. J. am hiesigen Seminar anberaumte Volksschullehrer-Konferenz fällt aus.
Der Königl. Seminar-Direktor, Salinger.

[8780] Habe mich in **Graudenz als Arzt** niedergelassen u. wohne Tabakstr. (am Seitenthor), eine Treppe, im Hause des Klempnermeisters Hrn. Kutzner.
Graudenz, im Juli 1895.
Dr. med. Richert
Spezialarzt
 für Chirurgie, Ohren- und Nasenerkrankungen.

A. Steicke, Mühlenbaumeister in Neustettin
 bereid. Taxator und Sachverständiger für Mühlen, empfiehlt sich den Herren Mühlenbesitzern, hierdurch ganz ergebenst.
 [9093]

Dachdeckerarbeiten
 übernimmt und führt aus
A. Dutkewitz.

Donnerstag, d. 11. d. Mts. bin ich in Bischofswerder.
 [9003]

St. Eylau, im Juli 1895.
Hein,
Rechtsanwalt und Notar.

Ein gut erhaltenes
Repositorium nebst Lombant
 für Kolonialwaaren, wird zu kaufen gesucht. Melb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 9010 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Lehrschmiede für Hufbeschlag in Allenstein.

Nachdem ich von dem königlichen Ministerium zum Hufbeschlag-Lehrmeister ernannt worden bin, eröffne hier selbst am 1. August cr.

Warschauerstraße Nr. 64
 eine Lehrschmiede für Hufbeschlag und erbüble Anmeldungen bis spätestens zum 15. Juli cr.
 Nähere Auskunft wird bereitwilligst erteilt.
Julius Reitzung jun., Allenstein,
 staatl. gepr. Hufbeschlag-Lehrmeister.

R. Fischer's Badeanstalt.
 [8923] Wegen Kessel-Revision können vom 8. bis 12. d. Mts. keine Dampf-bäder gegeben werden.

Offerte in Dampf-Dreschapparaten
 aus der Fabrik von
Ruston, Proctor & Co., Lincoln.
 Den besten Beweis für vorzügliches Material u. beste Ausführung und dafür, daß gerade diese Apparate vor allen anderen mit Vorliebe gekauft werden, liefert der (von einer anderen Fabrik auch nicht annähernd erreichte) Umsatz von 27800 Lokomobilen u. Dreschmaschinen.
 Die Apparate wurden wegen ihrer Vorzüglichkeit mit 258 ersten Preisen und silbernen Medaillen auf allen Weltausstellungen u. anderen Ausstellungen prämiirt.
 Großes Lager in allen Dimensionen hält stets vorrätzig
Paul Monglowski Nachf., Marienburg Westpr.
 [8908] Maschinenfabrik und Reifelschmiede.

d'Arragon & Cornicelius
Danzig
Tapeten, Linoleum
 in grosser Auswahl.
 [9061]
 Muster stehen zu Diensten.

Dr. Lahmann's Reform-Baumwollkleidung
 ist als die beste und gesündeste aller Unterkleidungen anerkannt.
 Alleinverkauf für Graudenz bei
Louis Heidenhain Nachf.
 Inh.: Gustav Gaebel. [5597]

Hodam & Ressler, Danzig
 Maschinenfabrik
 General-Agenten von **Heinrich Lanz, Mannheim**
 empfehlen von
Heinrich Lanz
 Mannheim
 unbestritten
 meist bevorzugte
 Maschinen
 in Deutschland.
 Keine Ersparnis an Lagern
 Keine Ersparnis an Wellen!
 Keine Ersparnis an Lenkstangen!
 Keine Ersparnis an Riemenscheiben!
 Keine Ersparnis an Riemen!
 Ueberhaupt keine Ersparnis auf Kosten der Käufer
 und keine Ersparnis auf Kosten der Dauerhaftigkeit
 der Maschinen!
 Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse wirklicher Solidität nöthigen Theile.
 Größte Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendet ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schrotten, Dackelschneiden etc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschapparates wiederholen.
 Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohlbedachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.
 Beim Anlauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Druck und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt habe.
 Varzin, den 6. Juni 1895.
 gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.

Simbeeren, vorzüglichen Honig
 zu haben bei
 [9138] Gutzzeit, Unterbergstr. 6.

5 Ztr. frischen Schleuderhonig
 prima Waare à 60 Mk., ferner wegen Raummangel
 [8998]

10 Zuchtstöcke
 (Ranz-Magazine) sehr vollst. verkauft
 A. Joelsche in Al. Neumühl
 b. Jablonowo.

Maschinenstroh
 in Wagonladung verkauft [9038]
 Dom. Kobylek b. Bognrowitz.

[9047] Geschältes, ungeschältes und doppeltes
Rohrgewebe
 gebe ab zu billigen Preisen. Auch stehen
 Rohr-Webstühle zum Verkauf.
Ferd. Bzekański, Zimmerstr.,
Gr. Allen.

Blitzableiter-Anlagen
 fertigt
Robert Tilk,
 Thorn. [9027]

G. & J. Müller
 Tischlermeister
ELBING
 Reiferbahnstr. 22

Bau- und Kunstschlerei
 mit Dampftrieb
 Größte Tischlerei Ost- und Westpreußens
 empfehlen sich zur schnellen, gediegenen u. geschmackvollen Ausführung von Arbeiten jeden Umfangs, von einfacher bis reichster Durchführung in allen Holzarten bei billigen Preisen, und zwar:

Bautischlerarbeiten
 Türen, Fenster, Wandpaneel, Holzdecken, Parquet- u. Stabböden-Treppen etc.
Laden-Einrichtungen
 für die verschiedenen Geschäftsbereichen. [8629]

Kunstmöbel
 einzelne Stücke, ganze Zimmer, komplette Ausstattungen.

Einrichtungen
 für Hotels, Kirchen, Schulen, Bureau, öffentl. Gebäude etc.
 Uebernahme des ganzen inneren Ausbaues.
 Zeichnungen u. Anschläge stehen jeder Zeit zur Verfügung.

Nachstehende Möbel
 noch gut erhalten, verkaufe billig.
Rach, Tapezier,
 Marienwerderstr. 37.

- 1 Kameeltopfha,
- 1 Vertikal,
- 1 Spiegel mit Tisch,
- 1 großen Sessel,
- 1 Nachtschrank,
- 1 Bettstuhl mit Matratze u. Betten,
- 2 Fenstergardinen und Rollläden,
- 1 Chaiselongue mit Decke,
- 1 Tisch-Decorations, blau,
- 1 Portiere,
- 1 Wäschekorb,
- 2 große Lampen.

58271 Gegen
Feuer und Diebe
 bieten
 C. Ade's weltberühmte
Geldschränke
 allein absolute Sicherheit. Durchaus fall- und vulverfest. Sämtliche Brenn- und Einbruchsprüfung glänzend bestand. Unzählige erprobte Patente. Kostlosent und Lieferant der höchsten Behörden, Banken, Spar- und Vorschußkassen etc.
 General-Depot bei
Hodam & Ressler
 Maschinenfabrik, Danzig.
 Musterchränke stets auf Lager.

Niefern-Waldmaschinen
 ca. 300-400 Meter, hat abzugeben.
 August Kellier, Bromberg, Thorerstr. 30.

Schleuderhonig.
 [9133] Die Bienenzüchterei Groß-Leitzenau empfiehlt ihren garantiert reinen Blütenhonig.
 Niederlage
Milchhalle Gruppe-Michlau
 2 Schuhmacherstraße 2.
 Bestellungen auf etwa größere Posten werden dabeiloft entgegengenommen, in kleineren Posten à 5 Pf. 80 Pf.
 Hochachtung
A. Tönjes.

Edamer-Schweizer-Tisler, Ruff, Steppen-Limburger-Holmer-Sahu-Nomadour-Comenbert-Neugasteller-Boquefort-Chester-Boriner-Sarzer-Kräuter-Parmesan

Stufe

[9165] empfehlen
F. A. Gaebel Söhne.

Stoggen
 von 1 Scheffel Ausfaat ist 3. Aberten zu verkaufen. Lindenstraße 42.

Keine Spielerei!
 fordern eine Wissenschaft, die großen praktischen Nutzen schafft, ist die Graphologie (Handschriktkunde). Aus der Handschrift entziffere ich den Charakter einer Person. Honorar f. 1 Charakterbild 2 Mk., für eine Charakterfuge 1 Mk. u. Porto auch in Marken. Offert. von Stellenfuchenden, Briefe von Geschäftsfreunden, Heirathsanzeigen u. f. w. sollte man stets graphol. beurtheilen lassen, um den Charakter der Schreiber kennen zu lernen. Glänzende Auerkennungen.
G. A. Lauser, Grapholog, Regensburg.

Feinste Bester Mäckerlachs
Feinste Heubuder Flundern
Matjes-Heringe
Frische Malta-Kartoffeln
 [9165] offeriren p. Fund 5 Pf.
F. A. Gaebel Söhne.

Möbel
 einfache u. elegante, sow. Garnituren, Bettstellen, Matrassen etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.
J. Rach, Tapezier.

[8969] Zwei gut erhaltene Zimmermann'sche 6füßige
Drillmaschinen
 verkäuflich in Roschan bei Sobbowitz. Ebenfalls findet zu Martini ein gut empfohlener, evangelischer
Hofmeister

Stellung.
Verloren gefunden gestohlen.

[9069] Eine roth- und weißgesteckte
Ruh
 die ich Freitag gekauft habe, ist mir entlaufen. Wiederbringer erh. Belohnung Franz Wiesniewski, Sabudowia

Ein junges Huhn eingefunden.
 Gegen Erstattung der Injektions- und Futterkosten abzuhol. Oberbergstr. 29/30

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Liedertafel
 Dienstag, den 9. d. Mts. Abends- stunde für das 2. Sommerfest. [9135]

Fleischer-Innung Graudenz. Innungs-Versammlung
 Montag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Schützenhause hier selbst, zu welcher die Herren Innungs-Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden. Die Anmeldungen der Lehrlinge zum Lossprechen müssen bis Donnerstag, den 11. d. Mts. erfolgen.

Die Prüfung der angemeldeten Lehrlinge findet am Freitag den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, im Schlachthause statt. [9116]
Graudenz, den 6. Juli 1895.
Der Obermeister, C. Hapke.

Strasburg.

Wodtke's Brauerei-Garten.
 Donnerstag, d. 11. Juli cr.:
Großes Konzert
 von der
Kapelle des Infanterie-Regis. Nr. 141
 unter persönlicher Leitung des
 Kapellmeisters Herrn Kluge.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Eintrittspreis 50 Pf., Familien, drei Personen, 1 Mart.
 [9143]
E. G. Wodtke.

[9060] Der Vädergewisse
Michael Schwittai
 aus Grünau bei Allenstein wird um Angabe seines Aufenthalts zwecks Zeugenvernehmung erucht.
Marianna Piskorska, Ruda
 bei Gattersfeld, Kreis Culm Wpr.

[9082] Mein Gel. es war nicht so gemeint? - Nimm von mir den schredlichen Bann.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
 Dienstag: Viertes Gastspiel des Herrn Alex Otto vom Stadttheater in Hamburg. **Narcis.**
 Mittwoch: Fünftes Gastspiel des Herrn Alex Otto. Die zärtlichen Verwandten.

Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Preisverzeichnis über landwirthschaftliche Kontobücher von Reinhold Kühn, Berlin W. 41, Leipzigerstr. 115/116 bei.

Heute 3 Blätter.

Zw
 G
 Zur des Herr
 bedent b
 Gesehgeb
 im Progr
 der La
 durchgefü
 v. S
 hat die
 standes d
 ihrerzeit
 Nothlage
 der Prei
 Getreid
 entweide
 der Getre
 auf den
 Wege Ab
 erstens d
 und Geb
 Getreidep
 Mart u
 mit den
 schwerlich
 führung
 ja wohl
 Aber we
 erforderl
 das einer
 minister
 einer and
 scheint m
 fagen, ich
 4 1/2 Proz
 aber auch
 Es n
 Hebung
 erforderl
 einbümm
 Ferner i
 dem topf
 wirth e
 machung.
 Mittel u
 deutschen
 kämpfung
 Min
 Füsse un
 darauf ab
 Das wan
 schläge d
 in Angri
 Transita
 staatliche
 die Erdic
 tarife für
 find Schr
 erfahre,
 Amortisa
 glaubt A
 war, mö
 Min
 gierung
 gegenwä
 und auf
 frage an
 deutsche
 Enquete
 v. Thiel
 widert, d
 Auf
 Interpell
 ergreifen.
 Der
 gericht
 Der
 (Beleitig
 Unterneh
 vorschlag
 schlossene
 Es f
 einer Be
 sch a f t l i
 Annahm
 in welch
 Wort erg
 lage im
 Geb
 gesehes
 Näd

Graudenz, Dienstag]

Preussischer Landtag.

[Herrenhaus.] 19. Sitzung am 6. Juli.

Zur Verlesung gelangt zunächst folgende Interpellation des Herrn v. Herxberg:

Welche Programmpunkte der Staatsrathsbeschlüsse gedenkt die künigl. Staatsregierung noch in dieser Session durch Gesetzgebung zu erledigen, und beabsichtigt dieselbe, Maßregeln im Programm des Staatsraths zur Hebung des Notstandes der Landwirtschaft, welche ohne Mithilfe der Parlamente durchgeführt werden können, sofort auszuführen?

v. Herxberg begründet die Interpellation. Die Regierung hat die Vorschläge der Agrarier zur schnellen Abhilfe des Notstandes den Antrag Rantih, wie die Doppelwährung abgelehnt; ihrerseits aber dem Staatsrath ein Programm vorgelegt. Die Nothlage der Landwirtschaft beruht namentlich auf dem Sinken der Preise der landwirthschaftlichen Produkte, vor Allem der Getreidepreise. Es giebt zwei Wege, um das zu beseitigen, entweder man erniedrigt die Produktionskosten unter den Stand der Getreidepreise oder man sucht diese zu erhöhen, mindestens auf den Stand der Produktionskosten. Es soll nun auf ersterem Wege Abhilfe geschehen nach den Beschlüssen des Staatsrathes erstens durch Reform der Tarife, Erniedrigung des Zinsfußes und Hebung des Genossenschaftswesens. Leider sind unsere Getreidepreise aber derartig, daß wir in der letzten Zeit zwei Markt unter den Produktionskosten haben verkaufen müssen; mit den vorgeschlagenen drei Mitteln wird also völlige Abhilfe schwerlich geschehen können. Aber auch sonst stehen der Durchführung Schwierigkeiten entgegen. Die Düngetarife lassen sich ja wohl auf den Selbstkostenpreis der Eisenbahnen herabsetzen. Aber wenn eine generelle Ermäßigung der Tarife, wie sie erforderlich wäre, um wirksam zu sein, erfolgen würde, so würde das einen solchen finanziellen Effekt machen, daß der Finanzminister sein Hauptbedenken würde, und wir das hernach aus einer anderen Tasche bezahlen müssen. Noch bedenklicher scheint mir die Umwandlung des Zinsfußes zu sein. Ich muß sagen, ich habe mich wirtschaftlich besser gefühlt, als ich noch 4 1/2 Prozent an die Landwirtschaft zahlen mußte — damals hatten aber auch die landwirthschaftlichen Produkte einen höheren Preis. Es wird erforderlich sein, Mittel und Wege zu finden zur Hebung der Preise. Da ist zunächst eine Börse reform erforderlich, aber eine, die in wirksamer Weise die Spielwuth eindämmt, als der bisher ausgearbeitete Börsegesetzentwurf. Ferner ist erforderlich eine Organisation des Angebots. Es muß dem kopflosen Anbieten der Produkte durch die einzelnen Landwirthe ein Ende gemacht werden, schon im Interesse der Mobilmachung. Ich schließe mit dem Wunsche, daß die Regierung Mittel und Wege finden wird, um den deutschen Getreidebau dem deutschen Volke zu erhalten im Interesse einer wirksamen Bekämpfung des Unsturzes. (Beifall.)

Minister Herr v. Hammerstein führt aus, der Staat könne und dürfe keine Maßnahmen billigen oder fördern, welche darauf abzielen, die Volksernährungsmittel zu verteuern. Das war auch die Meinung des Staatsrathes. Die Vorschläge desselben hat die Staatsregierung geprüft und zum Theil in Angriff genommen, so namentlich die Errichtung gemischter Transitzölager, die Reform der Produktionsbörsen, die Errichtung staatlicher Umschlagsplätze für den Getreidehandel in Berlin, die Errichtung von Korn-Speichern, Ermäßigung der Eisenbahntarife für verschiedene Produkte u. s. w. Auch in der Richtung sind Schritte geplant, daß die Hypothekendarstellung eine Aenderung erfahre, indem die kündbaren Hypotheken durch unkündbare Amortisationshypotheken abgelöst werden sollen. Die Regierung glaubt Alles gethan zu haben, was in der Zeit, die ihr gegeben war, möglich gewesen ist. (Bravo!)

Minister Dr. v. Boetticher: Was die Schritte der Regierung zur Regelung der Währungsfrage anlangt, so wird gegenwärtig namentlich erwogen, mit welchen fremden Mächten und auf welchen Grundlagen die Verhandlungen über die Silberfrage angeknüpft werden können. Auf die Mittheilung, daß der deutsche Gesandte in Washington erklärt habe, aus der Währungs-Enquete in Deutschland werde ja doch nichts, habe ich Herrn v. Thielmann zu einer Aeußerung veranlaßt und dieser hat erwidert, daß an dieser Mittheilung kein wahres Wort ist. Auf Antrag des Grafen Mirbach erfolgt Besprechung der Interpellation, wozu Graf Mirbach und v. Graf das Wort ergreifen. Dann schließt die Besprechung der Interpellation.

Der Gesetzentwurf betr. die Abänderung von Amtsgerichtsbezirken wird debattelos angenommen. Der Abänderungsantrag zum Kommunalabgabengesetz (Beseitigung der Doppelbesteuerung des aus außerpreussischen Unternehmen bezogenen Einkommens) wird nach den Kommissionsvorschlägen (die eine Aenderung der vom Abgeordnetenhaus beschlossenen Fassung enthalten) angenommen. Es folgt die Berathung der Vorlage betr. die Errichtung einer Zentralkreditanstalt zur Förderung des genossenschaftlichen Personalkredits. Die Kommission beantragt Annahme der Abgeordnetenhausbeschlüsse. Nach kurzer Debatte, in welcher Reichsbankpräsident Koch und Minister Miquel das Wort ergreifen, wird auf Antrag des Herrn Zweigert die Vorlage im Ganzen angenommen.

Ebenso wird der Entwurf des Kleinbauverpfändungs-gesetzes angenommen.

Nächste Sitzung Montag.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 8. Juli.

Die Gemeinden Kraukau, Heubude und Westl.-Neufähr im Kreise Danziger Niederung haben beim Abgeordnetenhaus dahin petitionirt, die Befestigung der Ufer der Todten Weichsel innerhalb der oben genannten Gemeinden auf Staatskosten zu übernehmen. Sie hatten den gleichen Antrag beim Ministerium gestellt, waren jedoch abgewiesen worden, da die Instandhaltung der Ufer nach den landrechtlichen Bestimmungen den Uferbesitzern obliegen. Die Petenten bemerken, sie seien nicht im Zweifel darüber, daß sie den Uferschutz gesetzlich zu bewirken hätten, insofern derselbe zu Folge von Naturereignissen und durch Einwirkung des Verkehrs erforderlich wäre, soweit der letztere zur Zeit des Inkrafttretens des Allgemeinen Landrechts bestanden hätte, die an sie staatlich gestellten Anforderungen betr. den Uferschutz, seien aber seit dem Inkrafttreten des Allg. Landrechts ganz erheblich dadurch gewachsen, daß der Stromverkehr insbesondere auch im Interesse der Regierung ganz bedeutend an Ausdehnung gewonnen habe. Durch die regelmäßigen Dampferfahrten und durch das Befahren des Weichselstromes mit fiskalischen Dampfern, die eine große Fahrgeschwindigkeit besäßen, seien die Uferbeschädigungen derart vermehrt worden, daß die Petenten nicht im Stande seien, die Uferunterhaltung auch für die Zukunft dauernd zu leisten. Wie groß die Last des Uferschutzes sei, gehe daraus hervor, daß die drei Gemeinden in den letzten drei Jahren allein 18000 Mk. zu dem gedachten Zwecke verausgabt hätten. — Der bei Berathung dieser Petition in der Agrar-Kommission des Abgeordnetenhauses erschienene Ministerial-Kommissar gab folgende Erklärung ab: „Wie die Petenten zutreffend anführen, sind die Ufer den Angriffen des durch den Dampferverkehr hervorgerufenen Wellen-

schlages ausgesetzt. Nach den angestellten Ermittlungen kommen etwa 12000 Dampferfahrten jährlich auf die Stromstrecke. Die Ufer sind in einer Ausdehnung von rund 1000 Meter durch Wohlwerke und von rund 2400 Meter durch Maschinen und Rohrpflanzung nur unvollständig und mangelhaft, auf eine weitere Strecke von 1000 Meter überhaupt nicht befestigt. Eine ordnungs- und sachgemäße Uferbefestigung für der ganzen in Betracht kommenden Strecke würde einen Kostenaufwand von 6000 Mark in Anspruch nehmen, woraus erhellt, daß dann zur Unterhaltung der Uferbefestigungen nur sehr geringe Beträge erforderlich sein würden. Hieraus ergibt sich, daß der vorliegende Antrag nicht ausreichend ist, um den Erlaß eines die landrechtlichen Bestimmungen über die Verpflichtung der Flußanlieger zum Uferschutz ändernden Gesetzes zu begründen.“ In der Kommission wurde indessen hervorgehoben, daß die geltenden gesetzlichen Bestimmungen, welche die Verpflichtung zum Uferschutz ganz allgemein den Uferanliegern auferlegen, doch unter Umständen, z. B. bei erheblicher Steigerung des Verkehrs oder Naturereignissen, zu einer Ueberlastung, ja zum Ruin der verpflichteten Adjazenten führen könnten. Aus diesen Gründen wurde mit allen gegen drei Stimmen beschlossen, die Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Die Eisenbahnverwaltung läßt bei großem Personenandrang für die dritte Wagenklasse eingerichtete Güterwagen in die Züge einstellen, die von dem Publikum nicht benutzt zu werden pflegen. Die Reisenden machen vielmehr auf eine höhere Wagenklasse Anspruch. Es ist daher bestimmt worden, daß Reisende bei starkem Verkehr einen Anspruch auf eine höhere Wagenklasse nicht geltend machen können, wenn Plätze in solchen eingestellten Wagen dem Zuge beigegeben sind. Die Plätze müssen besetzt werden, wenn nicht der Ausschluß von der Mitfahrt stattfinden soll. Sollten Reisende Plätze in einer höheren Wagenklasse unbenutzter Weise eingenommen haben und sich weigern, sie zu verlassen oder den festgesetzten erhöhten Fahrgeldbetrag zu bezahlen, so sind sie von der Mitfahrt auszuschließen.

Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses hat eine Petition des General-Landwirthschafts-Direktors von und Genossen in Königsberg um Errichtung einer Musik-Hochschule für Blinde der Regierung zur Erwägung überwiesen.

Die den Militärpersonen bis zum Feldwebel oder Wachtmeister aufwärts gewährten Portovergünstigungen stehen namentlich auch den Advantagesuren und Kriegsschülern zu.

Der Sommerkursus in der Obstbaumzucht bei dem Obergärtner Herrn Müller in Praust findet vom 5. bis 10. August d. J. statt.

Im Kreise Pomz hält sich gegenwärtig ein Regierungs-Baumeister auf, um im Gebiet der Ddra und Oberalta Vermessungs- und Nivelirungsarbeiten zu allgemeinen Vorarbeiten für einen schiffbaren Kanal von der Oder zur Warthe vorzunehmen.

Im Alter von 80 Jahren ist in Berlin der Oberst a. D. v. Kehler gestorben. Im Kriege 1866 war er Kommandeur des 1. Leib-Gülden-Regiments.

Die Ziehung der zweiten Klasse der preussischen Klassenlotterie wird am 12., 13. und 14. August stattfinden.

Der erste Hauptgewinn der Schneidemühlener Pferde-Lotterie ist auf Nr. 39171, der zweite auf Nr. 104593, der dritte auf Nr. 25107 gefallen.

Die am 13. August am hiesigen Seminar angeordnete Volksschullehrer-Konferenz fällt aus.

Der Sommergautag des Gaues 29 (Danzig) des Deutschen Radfahrer-Bundes fand am Sonntag in Elbing unter der Leitung des Gau-Schifführers, Herrn Krause-Danzig, statt; sämtliche Radfahrer-Bereine der Provinz waren vertreten. Nach Einbindung der für hervorragende Leistungen im Tourenfahren im Jahre 1894 verliehenen Diplome und Medaillen wurde als Ziel der Gaufahrt am 4. August Pr. Stargard bestimmt. Der Hauptgautag wird am 8. September in Graudenz abgehalten werden. Es ist damit ein 100 Kilometer-Bereine-Wettfahren unter den vorjährigen Bedingungen verbunden, welches auf der Strecke Marienburg-Marienwerder-Freibstadt-Lessen-Graudenz erfolgen wird. Für die siegenden Vereine wurden Ehrenpreise im Werthe von 100, 70 und 45 Mark angesetzt. Sodann wurde nach lebhafter Debatte der bisherige erste Vorsitzende Herr Eschebach-Danzig, welcher in Folge eines Zwischenfalls mit dem Radfahrer-Berein Graudenz auf dem vorigen Dirshauer Gantage sein Amt niedergelegt hatte, mit 12 Stimmen wiedergewählt; sein Gegenkandidat, Herr Scheffler-Danzig, erhielt 11 Stimmen. Auch der zweite Vorsitzende Herr Haeser-Graudenz wurde wiedergewählt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen fand eine Vorfahrt statt, an der sich ungefähr 150 Radfahrer und auch Radfahrerinnen beteiligten. Daran schloß sich eine Ausfahrt nach Englisch-Brunnen theils zu Rad, theils mit dem Dampfer. Ein gemüthlicher Schlußkommers beendete den Tag.

[Militärisches.] Steinbeck, Intend. Rath, vom II. Armeekorps, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Mierswa, Hofarzt vom Train-Bat. Nr. 17, unter Verletzung zum Kür. Regt. Nr. 4, zum Ober-Hofarzt ernannt. Kneiding, Hofarzt vom Kür. Regt. Nr. 6, zum Train-Bat. Nr. 17, Kranz, Hofarzt vom Feldart. Regt. Nr. 20, zum Feldart. Nr. 22 versetzt. Bohn, Zahlmstr. Aspir., zum Zahlmstr. beim XVII. Armeekorps ernannt.

Dem Geheimen Regierungsrath Kretschmann zu Königsberg ist der Rother Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Der erste Direktor und Vorsitzende der Ostpreussischen Südbahn, Herr Wendland, hat nach der „R. P. Z.“ aus Gesundheitsrücksichten seine Pensionirung beantragt.

Dem Landesökonomierath Giese in Schneidemühl ist bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienste der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden.

Die Regierungen Baumeister Sittard und Riblung sind nach Marienwerder bezw. Niesenburg zu den Vorarbeiten für die neue Eisenbahnstrecke Niesenburg-Zablonowo mit der Abzweigung nach Marienwerder versetzt.

Dem Prediger Solty aus Dubeningken ist die dritte Pfarrerstelle zu Lud verliehen worden.

Der Landrichter Simonson in Gnesen ist an das Landgericht in Prenzlau, der Amtsrichter Handtmann in Dentschen an das Amtsgericht in Ggin versetzt. Dem Oberlandesgerichtsrath Succo in Stettin ist die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt.

Der Postgehilfe Karnik, der zum 1. Juni von Altfelde nach Neufährwasser versetzt wurde, ist jetzt an die Oberpostdirektion nach Danzig berufen worden.

B Aus dem Kreise Graudenz, 7. Juli. Heute Nachmittag hielt der Kriegerverein Weißheit die Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen, für die im September eintretenden Kameraden erhöhtes Eintrittsgeld zu erheben. Der Verein wird das Sedanfest am 8. September feiern. Die Kameraden wurden durch Herrn Hauptmann Prof. Dr. Meydanz-Graudenz, der anwesend war, zur Feier des Sedanfestes des Vereines Graudenz

eingeladen. Der erst zwei Monate alte Verein hat jetzt 50 Mitglieder.

8 Culum, 6. Juli. Die Einwohnerzahl unserer Stadt hat endlich die ersten 10000 überschritten, da bei der Berufs- und Gewerbezahlung 5163 männliche und 5075 weibliche, zusammen 10238 Seelen in 2136 Haushaltungen gezählt worden sind. Gewerbebogen sind 344 und Landwirthschaftskarten 228 ausgefüllt worden. Diese große Zahlen sind darauf zurückzuführen, daß unter den Gewerbetreibenden sich eine große Zahl Schuhmacher befinden und zu den Landwirthschaftstreibenden Personen auch diejenigen elotationsberechtigten Hausbesitzer gezählt worden sind, welche die ihren Häusern zugetheilten Elotationsländer selbst bewirthschaften oder verpachtet haben. — Die Kommunalsteuer für 1895/96 kann noch immer nicht erhoben werden, weil die Bestätigung der Gemeindebevollmächtigten noch aussteht. Beschleunigung thut Noth, da nicht nur die Steuerpflichtigen in große Verlegenheit gerathen, wenn sie später die Steuer für 4 und 5 Monate mit einem Male bezahlen sollen, wozu die Wenigsten im Stande sind, sondern auch die Kasse selbst Gefahr läuft, durch eine verzögernde Steuereinzahlung Einbußen zu erleiden.

9 Culmer Stadtniederung, 6. Juli. Allgemein beginnt in der nächsten Woche die Roggenernte; auf vielen Feldern ist der Roggen schon gemäht und steht in Hocken. Obgleich er meistens im Palm hoch ausgewachsen ist und gute Aehren zeigt, so sind letztere doch nur selten vollförmig. — Die Gurken zeigen in sehr vielen Niederungsgärten nicht das üppige Wachstum, wie sonst. Ganze Stiele sind vom Rostpilz befallen; von genügendem Fruchtansatz kann bei diesen kranken Gurken nicht mehr die Rede sein.

10 Thorn, 8. Juli. Ein Großfeuer zerstörte gestern in Schönwalde die Kuntel'sche Besitzung. Ein 72jähriger Mann, welcher seine Erpamnisse retten wollte, verbrannte, ein Kind wurde sehr schwer verletzt.

Bei dem Königschießen der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft wurde Herr Polizei-Kommissar Jelsz, der den Schuß für den Kronprinzen abgab, Schützenkönig, erster Ritter wurde Herr Uhrmacher Lange, zweiter Ritter Herr Korbmachermester Ciedmann.

11 Straßburg, 7. Juli. Das Gut Gr. Konojadmit sämtlichen Vorwerken, 9500 Morgen groß, ist von der Frau Freudenfeld an die Ansiedelungskommission verkauft worden. — Der Bezirksausschuß zu Marienwerder hat die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe der Stadt Straßburg zur Einführung der elektrischen Beleuchtung verweigert. — Unsere Stadt ist zur Zeit ohne Bürgermeister und Rämmerer; beide sind wegen Krankheit für längere Zeit beurlaubt.

12 Jastrow, 7. Juli. Dem hiesigen Männergesangsverein „Liedertafel“ wurde vom Betriebsamt zur Theilnahme am Neustettiner Sängertage eine Fahrpreisermäßigung dahin gewährt, daß jeder Teilnehmer bei einer Beteiligung von mindestens 30 Personen für die Rückfahrkarte III. Klasse nur eine Mark zu zahlen hatte. Lange Zeit nach der Bergungsfahrt erhielt der Verein eine Aufforderung, noch 21 Mark einzusenden, da die Fahrkarte 150 Mark koste. Als das Geld nicht einlief, folgte ein Zahlungsbefehl. Der Verein erhob Widerspruch. In zwei Instanzen ist der Prozeß zu Gunsten des Vereines entschieden worden.

13 Pöbau, 7. Juli. In der Generalversammlung des Vorshühvereines wurde Herr Reuter Döflert an Stelle des früheren Apothekenbesizers Herrn Michalowski, der nach dreißigjähriger Wirksamkeit sein Amt wegen vorgerückten Alters niedergelegt hat, zum Kassirer gewählt. Das Amt des Kontrolleurs wurde vorläufig Herrn Zahntechniker Prosz übertragen. — An Stelle der verstorbenen bezw. verjegenen Damen Michalowski und Wierzkowka sind Frau Seminarlehrer Kowalewski und Frau Stadtschullehrer Koot in den Vorstand des Vaterländischen Frauenvereines gewählt worden; durch Fortzug der Herren Domherr Sartowski und Amtsrathsrath Jelsz erledigten Aemter des Schriftführers und Schatzmeisters sind den Herren Pfarrer Spendelin und Stadtkämmerer Sarnowski übertragen.

14 Aus dem Kreise Marienwerder, 6. Juli. In Linden berg ist eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit getreten. Auch hat die Ortschaft eine zweimalige tägliche Postbestellung erhalten.

15 Stuhm, 7. Juli. Heute, morgen und übermorgen wird die Jubelfeier des 50jährigen Bestehens der hiesigen Schühengilde begangen, mit welcher das diesjährige Schühentfest verbunden ist. Heute Abend fand ein Zapfenreich statt; morgen treffen mehrere Deputationen auswärtiger Gilden hier ein. — Unter gewaltigem Andrang wurde heute in der Pfarrkirche zu Pestlin die Volksmission, welche von den Redemptoristenpatres abgehalten wird, eröffnet. Täglich werden vier polnische und drei deutsche Predigten gehalten.

16 Aus der Klein-Schwetzer Niederung, 7. Juli. Herr Mühlbesitzer Boldt in Wilhelmsmark hat sein 417 Morgen großes Mühlengrundstück an Herrn Gastwirth Weißner in Hopenbruch bei Marienburg verkauft. — Es war mitgetheilt worden, daß Herr Amtsvorsteher Niemejer-Guczno das Amt eines Bezirksvorstehers des Weichsel-Nogat-Pastpflicht-Schühvereines für unsere Niederung übernommen habe. Nachdem ihm nun Austrittsangelegenheiten zu diesem Verein überreicht worden waren, hat er die Weiterbeförderung derselben mit der Angabe, daß er nicht Bezirksvorsteher sei, verweigert.

17 St. Culum, 6. Juli. Mittelfst Extrazuges trafen hier heute die Beamten und Arbeiter der Marienburg-Markauer-Eisenbahn ein, um sich in unseren herrlichen Waldungen zu vergnügen. Die Eisenbahn-Verwaltung hatte nicht nur den Extrazug gratis hergegeben, sondern auch für Musik sowie für Getränke und Zigarren bestens gesorgt. Abends gegen neun Uhr wurde die Rückfahrt angetreten.

18 Schlochau, 7. Juli. Ein hiesiger Händler fuhr vor 14 Tagen mit einem geborgten Pferd und Wagen in den Kreis und ist bis heute nicht zurückgekehrt. Wie sich jetzt herausstellt, hat er Unterschlagungen und Betrügereien mit Wechselln begangen, und es wird angenommen, daß er nach Amerika ausgewandert ist.

19 Kreis Stolow, 7. Juli. In der Ortschaft Wuhig herrscht der Typhus dermaßen, daß die Schule geschlossen ist. Schwer betroffen ist der Lehrer Herr R. Mehrere Kinder sind ihm schon gestorben, und seine Frau und seine Schwester liegen schwer krank darnieder.

20 Krojanke, 7. Juli. In der Postagentur Podrusen ist der Telegraphenbetrieb und in Verbindung damit der telegraphische Unfallmeldebienst eingerichtet worden.

21 Poppot, 7. Juli. Gestern fand im Kursaal die erste Reunion dieser Saison statt, die einen sehr befriedigenden Verlauf nahm, da die jungen Damen und Herren lebhaftes Tanzlust mitgebracht hatten. — Die Turnvereine des „Strandwinkels“, zu dem auch der Poppoter Turn-Verein gehört, veranstalteten heute Nachmittag auf der großen Wiese zu Jäpfenthal ein volkstümliches Wettturnen, das von einer großen Zuschauermenge aus Danzig besucht war. Die gestrige Wabeliste weist bis zum 3. d. Mts. 3094 Personen nach. — In der hiesigen Kinderheilstätte sind

bis jetzt 72 Pflanzlinge im Alter von 5 bis 15 Jahren in Pflege. Einige Male in der Woche werden die Kinder von den Pflegerinnen in den Wald geführt.

Schlöffe, 6. Juli. Während die Arbeiter W.ichen Eheleute heute ihrer Arbeit nachgingen, machten sich ihre ohne Aufsicht gelassenen Kinder mit Streichhölzern zu schaffen. Bald geriethen die Fenstervorhänge und anderes Hausgeräth in Brand. Erst als die Flammen zum Dach hinausfliegen, bemerkten die in der Nähe arbeitenden Zimmerleute die Gefahr; sie retteten mit Mühe die Kinder und beschränkten das Feuer auf seinen Herd.

Tiegenhof, 7. Juli. Das Grundstück der Wittwe Klängenberg in Fischau, das eine Größe von 50 kalmischen Morgen hat, ist mit vollem Inventar für 46000 Mark an den Unternehmer August Berner aus Halendorf-Nobach übergegangen.

Tiegenhof, 7. Juli. Herr Ortsbesitzer Karsten in Jungfer, der am 30. Juni durch Blitzschlag sein ganzes Gehöft verloren hat, wird seine 108 Hektar große Besitzung in Parzellen verkaufen.

Verent, 7. Juli. Gestern starb hier die verwitwete Frau Bürgermeister v. Rautenberg-Klinski in dem hohen Alter von 83 Jahren. Ihr 1884 gestorbener Ehemann hat das hiesige Bürgermeistertum von 1857 bis 1884 verwaltet. — Gymnasiallehrer Dr. Vidder aus Pr. Stargard hat seine Stelle als Rektor an der hiesigen evangelischen Stadtschule angetreten.

Ubing, 6. Juli. Gestern Abend wurde von zwei Schutzleuten ein sich hier seit längerer Zeit aufhaltender Pionier-Unteroffizier verhaftet; heute wurde dieser von zwei Unteroffizieren aus Königsberg als der seit neun Monaten dort in Dienst stehende und von der Fahne geflohene Pionier Grimm rekrutlos. Der falsche Unteroffizier, welcher hier ganz ledig auftrat, hatte die Augen der Polizei bereits durch verschiedene Zehrpresseereien auf sich gelenkt, bis nun bei Gelegenheit eines Diebstahls seine Verhaftung und Entlarbung erfolgte.

Königsberg, 5. Juli. Ein massenhaftes Fischsterben wird seit einigen Tagen auf den beiden Haffsen beobachtet. Meistens sind es Hechte, Zander und Barsche, deren Kadaver auf dem Wasser treiben und durch die Wellen an den Strand geworfen, diesem in unzähligen Exemplaren bedecken, wodurch ein scharflicher Geruch verbreitet wird. Das Fischsterben ist wohl auf die außerordentlich große Wärme des Wassers zurückzuführen.

Aus dem Landkreis Königsberg, 7. Juli. Daß die Landwirthschaft im Königsberger Kreise nicht auf Rosen gebettet ist, beweist u. A. die Thatsache, daß im Pommeraner und Schmalener Kirchspiel während der letzten vier Jahre 16 größere und mittlere Besitzer ihre Güter durch Zwangsversteigerung eingebüßt haben.

Allenstein, 7. Juli. Infolge schlechten Umganges und großen Leichtsinnes gerieth der noch sehr jugendliche Sohn eines hiesigen geachteten Handwerkers, Namens Jotzki, auf die Bahn des Verbrechens. Da sein kleines Gehalt als Schreiber nicht ausreichte, seine noblen Passionen zu befriedigen, so fertigte er falsche Quittungen mit dem Namenszuge seines Vaters, der Kassierer mehrerer Kassen ist, an und sammelte fällige Beiträge von den Kassenmitgliedern ein, worauf er das Geld verjubelte. Eine geringe gerichtliche Strafe für seine ersten Schwindelthaten erwies sich als wirkungslos; kaum aus dem Gefängnis gekommen, verübte er neue Schwindelthaten. Dafür erhielt er nunmehr zwei Jahre Gefängnis. — Der hiesige Schützenverein feierte heute das Königsschießen. Der König erhielt — zum ersten Male seit dem Bestehen des Vereins — eine silberne Ehrenkette, die sich später auf die folgenden Schützenkönige überträgt und an die jeder derselben einen Ordensstern zu stiften verpflichtet ist. König wurde Herr Brauereibesitzer Dutner, erster Ritter Herr Knoblauch, zweiter Ritter Herr Kaufmann Steiner.

Neidenburg, 6. Juli. Der wegen Sittlichkeitsverbrechens zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilte Kaufmann C. Mahler hat sich in der vergangenen Nacht in seiner Gefängniszelle erhängt.

Neidenburg, 6. Juli. Ein Stadtriesträger hatte vor einiger Zeit das Unglück, 587 Mk. aus der Posttasche zu verlieren. Da der Mann ein pflichttreuer Beamter ist und eine große Familie zu ernähren hat, wurde die Mithätigkeit in Anspruch genommen; u. a. wurde von einem Ungenannten 100 Mk. für ihn eingesandt. — Das 1500 Morgen große Gut Schylluten ist in der Zwangsversteigerung von der Landschaft für 70000 Mk. angekauft worden.

Liebstadt, 7. Juli. Gestern fand hier das Sommerfest des Mohrunger Kreis-Lehrer-Vereins unter reger Theilnehmung statt. — Die Rothlaufseuche will noch immer nicht weichen, obgleich überall tüchtig desinfiziert wird. Fleischer und Händler machen die besten Geschäfte, weil jeder Schweinebesitzer aus Angst vor der Seuche seine Schweine billig verkauft, um sie nur schnell los zu werden und größerem Schaden vorzubeugen.

Wartenstein, 6. Juli. Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz wurden zwei hiesige Fleischermeister zu je 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Sie hatten ein krankes Stück Vieh außerhalb geschlachtet und dessen gesundheits-schädliches Fleisch in die Stadt geschafft und theilweise verkauft.

Wilst, 6. Juli. Seit längerer Zeit schweben Unterhandlungen mit einigen Elektricitäts-Gesellschaften über den Bau einer elektrischen Straßenbahn in Wilst. Die Bahn soll in zwei Linien vom äußersten Ostende bis zum äußersten Westende durch die ganze Stadt führen. Die gesammte Geleislänge beträgt 7,1 Kilometer. Die Kosten für die Anlage der Bahn sind auf 381200 Mk. veranschlagt. Die Betriebskosten würden jährlich 30800 Mk. betragen. Ein Komitee fordert nun wohlhabende Bürger, Besitzer zc. innerhalb und außerhalb Wilsts zur Zeichnung von Geldbeiträgen auf, um einen Fonds zu bilden.

Wilschoburg, 6. Juli. Der 21-jährige Bureangehilfe F. von hier wurde wegen Einbruchs diebstahls zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt; F. war in die Wohnung seines Vrohherrn, des Rechtsanwalts B., zur Nachtzeit eingedrungen und hatte 100 Mk. entwendet.

Zuternburg, 7. Juli. Infolge eines Schlaganfalls ist Herr Rechtsanwalt Kleinschmidt, der in weiten Kreisen durch seine Untersuchungen slavischer und lituanischer Dialekte bekannt ist, gestorben. Er war Vorsitzender der hiesigen Alterthums-Gesellschaft, die physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg hatte ihn vor einigen Jahren zu ihrem korrespondirenden Mitgliede ernannt.

Willkallen, 7. Juli. Heute fand hier selbst das mit Ganturten verbundene Sommerfest des hiesigen Männerturnvereins statt, das Fest war stark besucht. — Infolge der andauernden Dürre zeigen die meisten fiskalischen Forstwiesen im Kreise einen so spärlichen Graswuchs, daß viele Wiesen angefrachtet der hohen Taxpreise unverpachtet geblieben sind. Viele kleine Besitzer bleiben daher ohne Futter, und der Forstfiskus erleidet einen bedeutenden Ausfall an Einnahmen. Durch die Dürre leiden auch die Forstkulturen ganz bedeutend; stellenweise sind über 50 Prozent der Neupflanzungen eingegangen.

Stallpönen, 6. Juli. Herr Prediger Federmann ist als Pfarrer nach Wilst berufen worden.

Kreislabian, 7. Juli. Am Sonnabend verunglückte der Waldbarbeiter Knobach aus Kallweningken beim Schalen von Fichten in der Forst indem ein Stamm beim Wenden ihn so heftig am Unterleib traf, daß er am folgenden Tage starb. — Als Belohnung für die Ergreifung von Wilddieben ist dem Kgl. Förster Schwede zu Schmallenberg ein Krimmstecher, dem

Kgl. Förster Wohlfromm zu Alexen und dem Kgl. Forstaufseher Kühn zu Schmallenberg je 20 Mk. und dem Förster Schmidt in Stieslantken 15 Mk. von dem Allgemeinen deutschen Jagdschützenverein gewährt worden.

Bromberg, 7. Juli. Zwischen den städtischen Behörden und der Regierung ist ein Konflikt ausgebrochen, und zwar wegen der Gehälter der städtischen Lehrer. Der Minister hat nämlich angeordnet, daß den Lehrern auch die auswärtige Dienstzeit angerechnet werden soll. Das wird ja für die Folge bei der Annahme von Lehrern beobachtet werden. Der Minister verlangt aber auch, daß diese Bestimmung rückwirkende Kraft haben soll. Darauf wollen Magistrat und Stadtverordnete nicht eingehen, und zwar schon deshalb nicht, weil die früher hier angestellten Lehrer, welche von dieser Bestimmung betroffen werden könnten, bei ihrer Annahme ausdrücklich erklärt haben, daß ihre Dienstzeit nur von dem Zeitraume ihres Eintritts gerechnet werden soll. In einer der letzten Stadtverordnetenversammlungen wurde eine gemischte Kommission gewählt, welche diese Angelegenheit nochmals beraten sollte. Vor einigen Tagen hat diese Kommission eine Sitzung abgehalten; zu einer Beratung ist es aber nicht gekommen, denn der Vertreter des Magistrats theilte mit, daß der Magistrat den Klagen gegen den Fiskus beschritten habe. Es mußte dies geschehen, da der Instanzenzug auf dem Verwaltungswege erschöpft ist und der Minister die Zwangssetzung der Gehälter angeordnet hat. Das will sich die Stadt aber nicht gefallen lassen, zumal erst im vorigen Jahre eine wesentliche Aufbesserung der Lehrergehälter stattgefunden hat und der Stadt durch die Ausföhrung der ministeriellen Bestimmung eine Mehrausgabe von vielen Tausend Mark erwachsen würde.

Vor der Strafkammer wurde gestern eine Anklage wegen Urkundenfälschung verhandelt, weil solche noch nicht vorgekommen sein dürfte. Der Angeklagte ist nämlich ein Schulknabe, der, um ein Jahr früher aus der Schule zu kommen eine Geburtsurkunde gefälscht hat. Der Angeklagte, der Sohn einer Witwe, ist am 18. April 1882 geboren; in dem Geburtschein hat er nun die Jahreszahl 1882 in 1881 verhandelt. Diese gefälschte Urkunde überreichte er im März d. J. dem Hauptlehrer, mit der Bitte ihn zu Diern aus der Schule zu entlassen, da er als dann schon das 14. Lebensjahr vollendet habe. Natürlich kam die Fälschung sofort zu Tage. Der Angeklagte wurde zu dem zulässig niedrigsten Strafmaße, einem Tage Gefängnis, verurtheilt.

Vom Schwurgericht wurden gestern der Maurergeselle Ignaz Stabinski und der Tischlergeselle Joseph Hahn aus Inowrazlaw wegen Straßendiebstahls zu je zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil sie am 5. Juni d. J. in einem Stellmacher, mit dem sie vorher in einer Schenke zusammen gewesen waren, auf der Straße überfallen, niedergeworfen, gewürgt und ihm das Portemonnaie mit etwa neun Mk. geraubt haben. Beide Verurtheilten sind schon oft mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft, Stabinski sechs mal, darunter zuletzt mit sieben Jahren sechs Monaten Zuchthaus, Hahn sieben zehnmal.

Aus dem Kreise Bromberg, 7. Juli. Sonnabend Nacht ist die Wohnung des Herrn August Latt in Fuchschwanz vollständig niedergebrannt. Die Bewohner retteten nur das nackte Leben. Das gesammte Federweid ist in den Flammen umgekommen. Es war fast nichts versichert.

Posen, 7. Juli. Heute wurde von allen Kanzeln in den Kirchen des Erzbisthums Posen-Gnesen das Rundschreiben verlesen, welches der Herr Erzbischof Dr. v. Stablewski aus Anlaß des 50-jährigen Priester-Jubiläums des Kardinals Grafen Ledochowski erlassen hat. Besonders werden im Rundschreiben die Verdienste hervorgehoben, welche der Kardinal in seinen früheren geistlichen Aemtern als apostolischer Delegat in Amerika, als Nuntius in Belgien sowie als Erzbischof von Posen-Gnesen sich um die Kirche erworben hat. Dann wird darauf hingewiesen, wie der Jubilar durch das Vertrauen des Papstes in die hervorragende Stellung eines Präfecten der Propaganda berufen worden sei. Weiter wurden die Leiden erwähnt, welche der Jubilar in seinem Amte mit Würde und Ruhe ertragen hat.

Der Dremswärter Kwellisch gerieth gestern Abend auf dem Zentralbahnhof so unglücklich zwischen die Räder zweier Waggon, daß er innerhalb vier Minuten starb.

Wreschen, 7. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden gestern zwei aus Hannover stammende Wädersellen verhaftet, weil sie auf der Fahrt von Jaroschin hierher im Koupee Lieder sangen, welche Beleidigungen gegen unsern Kaiser enthielten. Außerdem widersetzte sich einer der Gesellen dem Schaffner und verhöhnte ihn. — Auch in unserer Gegend ist mit dem Mähen des Roggens begonnen worden. Die Besitzer werden sich mit dem Vereinswesen des Roggens beehren müssen; denn schon neigt sich die Gerste infolge der trockenen Witterung zur Reife.

Stettin, 7. Juli. In Grabow ereignete sich gestern Vormittag ein schrecklicher Unglücksfall. Die Handelsmann Goll'schen Eheleute schlossen ihre beiden Kinder Frida und Elise, fünf und zwei Jahr alt, in die Wohnung ein, als sie einen geschäftlichen Ausgang unternahmen. Während ihrer Abwesenheit brach nun in der Wohnung Feuer aus, das einen furchtbaren Rauch entwickelte. Die beiden Kinder fanden durch Ersticken ihren Tod.

Stettin, 5. Juli. Nachdem der Verband der Schneider sich bereit erklärt hatte, die Ausständigen nach Kräften zu unterstützen, hatte der Verband der Konfektionsfirmen beschloffen, sämtliche Schneider auszuschließen, welche von den 14 dem Verbande angehörenden Firmen beschäftigt werden. Ferner war seitens des Verbandes an die übrigen Konfektionsfirmen die Aufforderung gerichtet worden, sich dem Verbande anzuschließen, andernfalls müßten geeignete Maßregeln getroffen werden. Mit diesen Vorgängen beschäftigte sich eine gestern Abend abgehaltene Schneider- und Näherinnen-Verammlung. Schneider K. erstattete Namens der Lohnkommission Bericht über die aufs Neue gepflogenen Verhandlungen mit dem Verband der Konfektionsfirmen. Danach hatte die Lohnkommission verlangt, daß die bisherigen höchsten Lohnsätze erhöht werden sollen. Auch diesmal habe der Verband jede Verhandlung mit der Lohnkommission abgelehnt; die einzelnen Firmen seien jedoch bereit, mit den von ihnen beschäftigten Schneidern persönlich zu verhandeln. Hierauf beschloß die Versammlung, da der Verband der Konfektionsfirmen die Verhandlungen mit der Lohnkommission ablehne und seinen Arbeitern keine Beschäftigung mehr geben wolle, in den Ausstand einzutreten und nur unter den von der Lohnkommission aufgestellten Sähen die Arbeit wieder aufzunehmen. Ferner wurde beschloffen, daß kein Schneider ohne Vermittelung der Lohnkommission während des Streiks Arbeit von den zum Verbande gehörenden Firmen annehmen, die Arbeit auch nur in solchen Geschäften wieder aufgenommen werden darf, welche sich der Lohnkommission gegenüber zur Annahme der gestellten Forderungen schriftlich verpflichten.

Arnschwade, 6. Juli. Das 900 Morgen große Gut Sammenthin ist bei der Zwangsversteigerung vom Bankier Moriz Levy aus Stargard für 135000 Mark gekauft worden. Die Hypotheken sind nicht getilgt.

Stolz, 7. Juli. Am 18. August veranstaltet das hiesige Offizierkorps ein Wettrennen auf dem großen Exerzierplatze bei Priz. Das Rennen umfaßt: Rennen für Chargenpferde, 2200 Meter Entfernung; Jagdrennen, 3000 Meter Entfernung; Trabfahren; Jagd mit Auslauf und Wanerrennen. — Der Kommandeur des hiesigen Infanterieregiments Oberlieutenant v. Böhewitz ist gestern zu der in der Provinz Posen stattfindenden größeren Kavallerie-Übungsreise von Generalen und Stabs-offizieren der Kavallerie und Kommandeuren zeitender Abtheilungen der Feldartillerie abgereist.

Strafkammer in Grandenz:

Sitzung am 6. Juli.

Wegen einer recht rohen Körperverletzung, durch welche der Verletzte das Sehvermögen auf einem Auge eingebüßt hat, war der Instmann Gottfried Kowik aus Braunau angeklagt. Am 7. April d. J. befand sich der Angeklagte und der Knecht Franz D. im Gasthause zu Braunau. D. hatte schon im vorigen Jahre mit dem Angeklagten und seinem Schwiegersohne Streit gehabt. Jedenfalls in Folge dieses Vorkommnisses gerieth beide wieder aneinander, nachdem sie zuvor ganz gemüthlich Schnaps zusammen getrunken hatten. Schließlich sprang Kowik auf D. zu, faßte ihn mit einer Hand an die Brust, drängte ihn einige Schritte zurück und griff ihn mit der andern Hand in das rechte Auge. Durch das Dazwischentreten der Wirthin wurden weitere Thätlichkeiten verhindert. D., der schon als Kind das linke Auge verloren hatte, klagte gleich, daß er auf dem rechten Auge nichts werde sehen können, und in der That hat er das Sehvermögen auf dem rechten Auge fast gänzlich eingebüßt, er kann mit diesem Auge seine eigenen Finger kaum erkennen. D. war der Meinung, daß der Angeklagte ihn absichtlich in das gesunde gegriffen habe, um ihn des Augenlichts gänzlich zu berauben; denn der Schwiegersohn des Angeklagten hatte vor einiger Zeit geäußert: „Der blinde Hund hat das eine Auge verloren, er soll das zweite Auge auch verlieren.“ Kowik stellte entschieden in Abrede, dem Beschädigten absichtlich ins Auge gegriffen zu haben, er will vielmehr betrunken gewesen sein und nur durch Zufall ins Auge gegriffen haben. Dieser letzteren Annahme trat auch der Gerichtshof bei, erkannte aber mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit der Verletzung auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis.

Verschiedenes.

— Zum Besuche der Schlachtfelder in Elsaß-Lothringen sind bereits über 20000 Personen, meist Angehörige von Kriegervereinen, angemeldet und noch täglich laufen neue Anmeldungen ein. Die Mehrzahl sucht die großen Schlachtfelder in der Umgegend von Metz auf. Doch wird es auch den Schlachtfeldern von Weißenburg, Wörth und Spicheren nicht an Besuchern fehlen. Auf sämtlichen Schlachtfeldern werden an den betreffenden Jahrestagen Gedächtnisse abgehalten werden. Die Grabhügel und Denkmäler werden gegenwärtig überall neu in Stand gesetzt. Etwa 800 Deutsch-Amerikaner werden mit ihren Familien Ende August in Hamburg eintreffen und von dort direkt nach Weir in reisen. Es sind dies sämtlich Krieger aus den Feldzügen 1870/71, welche die Wiederkehr des Sedan Tages in Deutschland erleben wollen. Die Kriegskameraden, die für sich und die Ihrigen einen eigenen Dampfer gemietet haben, werden in Berlin an einer durch die Kriegervereine veranstalteten Parade am 2. September theilnehmen.

— [29 Grad warmes Flußwasser.] Dieser Tage sind im seichten Wasser des Krebsbaches bei Schwammwitz in der Nähe von Reize in Folge der großen Hitze — das Wasser hatte 29 Grad — fast sämtliche kleinen Fische abgestorben. Zu Tausenden liegen die todtten Fische am Wasserrande. Nur den Sämlingen hat das Warmbad nichts geschadet.

— Vom Lotterietischel besessen war der Buchhalter Adolf Heintze aus Magdeburg, der in etwa drei Jahren über 10000 Mark unterschlagen und in der Lotterie verspielt hat. Er war bei der Viehhandlung Gebr. Buschendorf in Gera als Buchhalter und Kassierer beschäftigt, und um ein von diesen vor seiner Verheirathung erhaltenes Darlehen schneller abtragen zu können, versiel er auf den Gedanken sich durch das Lotteriespiel zu helfen. Zunächst spielte er mit seinem eigenen Gelde, dann nahm er Beträge von 40 bis 60 Mark aus der ihm anvertrauten Kasse, und als auch das nichts half, spielte er Volllosere der verschiedensten Lotterien. Er wollte das Glück erzwingen, jedoch vergeblich. In einem einzigen Kollekteur hatte er in einem Jahre 5500 Mark zu zahlen gehabt. Im März d. J. wurden die Unterschlagungen entdeckt und er, der eine Frau und vier Kinder hat, verhaftet. Er gestand sofort seine That ein, behauptet aber, nur etwa zehntausend Mark unterschlagen zu haben. Der Gerichtshof nahm eine Unterschlagung in Höhe dieser Summe an und verurtheilte den Angeklagten zu drei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

— Eine internationale Diebesgenossenschaft, welche eine Art europäischer Diebes-, Fehler- und Vermittler-Vereinigung bildet, ist in Brüssel entdeckt und ermittelt worden. Der Betrag, den die seit mehreren Jahren verübten Diebstähle erreichten, beziffert sich auf Millionen. In den letzten Tagen sind eine Anzahl Verhaftungen erfolgt.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Sekretäre Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Der Margarine- und Butterkrieg.

Zu den Bemerkungen im Sprechsaal des „Geselligen“ gegen die Margarinefabrikation möchte ich auch einige Bemerkungen machen. Es wird von den Margarinefeinden ganz übersehen, daß die Margarinefabriken doch wenn sie Butter, Milch oder Sahne verwenden dadurch nützliche Konsumenten dieser Molkeerprodukte werden, oder mit anderen Worten eine ausgebehrte Bevölkerungsklasse, welche nicht bemittelt genug ist, um reine Butter zu verbrauchen, in den Stand setzt, wenigstens Abnehmer des Milchproduktes zu werden und nicht etwa bloß Kokosbutter oder reines Hindertalg zu kaufen. Da im Westen und Süden der Preisunterschied zwischen Butter und Margarine erheblich größer ist als in Berlin, so würde durch das Verbot jener immerhin etwas schmackhafteren Fettmischung eine ziemlich breite Konsumentenklasse sehr unliebsam geschädigt werden, und die Molkeerzeuger würden darum durchaus noch nicht mehr Abnehmer für ihre Produkte erhalten — vielleicht sogar solche verlieren.

So sehr ich einen Getreidezoll für vernünftig halte, der einmal einen wirklichen Schutz gewährt und dann wegen des im Brodpreise mit enthaltenen Mäher- und Wäckerlohnes den Konsumenten nur in sehr abgeschwächtem Maße trifft, so wenig kann ich mich mit der Agitation gegen die Margarine befreunden. Da nach Erfindung der besseren Handzentrifugen von einer guten Durchschnittsmilk ganz gut zwei Zentner Butter gewonnen werden können und die übrig bleibende Butter- und Magermilch (2700—3000 Liter) durch Schweine und Käber ganz wohl mit 2 1/2 bis 3 Pfennigen verwerthet werden kann, so bleibt auch die Kuhhaltung selbst bei nur 80—90 Mark Jahres-Durchschnittspreis für die Butter immer noch möglich, während der Getreidebau bei weniger als fünf oder sechs Mark pro Zentner allerdings auf vielen Böden ein Ende nehmen muß.

Ganz unerträglich würde natürlich die Stellung der Molkeereien unter Polizeikontrolle sein.

Konrad Plehn, Josephsdorf.

Reinlichkeit der Haut ist ein Hauptforderniß zur Schönheit. Wie diese zu erzielen, ist aus dem nachstehenden Urtheil eines Arztes zu ersehen:

Deutscher-Art, 16. März 1895. Ein an Ezem der Hände leidender Mann mit sehr empfindlicher Haut vertritt Ihre Patent-Myrrholin-Seife besser als jede andere. Dr. Wilde, Geh. Sanitäts-Rath.

Die Patent-Myrrholin-Seife, welche als Spezialseife für die Pflege der Haut unibertropfen und einzig in ihrer Art, ist a 50 Wa. erhältlich in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken und muß jedes Stück die Patentnummer 63592 tragen.

Bekanntmachung.

[1902] Bei der unterzeichneten Verwaltung ist eine **Bureau-Assistentenstelle** von sofort zu besetzen. Das Gehalt beträgt 900 Mark jährlich. Bewerber, welche im Bureaudienst bewandert, mit den Verwaltungsgeheimen vertraut sind und selbstständig zu expedieren vermögen, wollen ihre Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen und Lebenslauf uns umgehend einreichen. Den Vorzug erhalten Bewerber, welche besonders mit der Bearbeitung von Armenisachen, mit den Arbeiten nach Maßgabe des Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetzes und Amtsverwaltungssachen vertraut sind. Für die Bearbeitung der letzteren Sachen wird eine besondere Entschädigung gezahlt. **Dirschau**, den 5. Juli 1895. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

[9148] Am 13. d. Mts., 3 Uhr Nachmittags, wird das hiesige Schulgehöft, bestehend aus 1 Schurzobolen-Schulhaufe, 1 Schurzobolen-Wirtschaftsgebäude, 1 Bretter-Holzstall und Umzäunung gegen Meistgebot zum Abbruch an Ort u. Stelle verkauft. **Slupp**, bei Lantenburg Wpr. Der Schulvorstand.

Konturswaren-Verkauf.

[9049] Das Konturswaren-Lager der Kontursmasse des Kaufmanns Georg Steinberg in Bischofswerder Wpr., bestehend aus **Wolle, Schuhen und Stiefeln, Fäuzen und Porzellan, Glas und sämmtlichen Kurzwaren**, soll im Ganzen im öffentlichen Termin am **Dienstag, den 16. Juli cr.**, Vormittags 11 Uhr, in meiner Wohnung verkauft werden. Der Tagespreis ist 3268 Mark 90 Pfennige. Das Waarenlager kann am Verkaufstermin vorher besichtigt werden. Die Inventur wird gegen Erstattung von Schreibgebühr gegen Nachnahme ausgefertigt. **Bischofswerder Westpr.** **Otto Kahl**, Kontursverwalter.

Eichene Fußbodenstäbe

40, 50, 80, 100 cm lang, 8 bis 10 cm breit, 28 oder 30 mm stark, frisch und trocken, suche größere Posten. [8833] **E. Stolzenburg**, Allenstein

Zu verkaufen:

Gehäuse zu Selters-, Zeitungs-Verkauf geeignet, auch für Ausstellungszwecke verwendbar. Zeichnung und Beschreibung liegen zur persönlichen Besichtigung in der Exped. des Gefelligen aus. Auswärtige Offert. ebenfalls nach dort unter Nr. 9013 erbeten.

Johanni-Roggen

mit etwas vicia villosa, zur Saat, nimmt jetzt Bestellungen an in Käufers Säcken fr. Bahnhof Paffenheim, Nr. 7 M. g. Nachnahme oder Voreinz. des Betrages. Auch wird reine vicia villosa abgegeben. **Bekau** in Schöndorf bei Paffenheim. [8995] Offertire mehrere Zentner garantirt reinen, geschleuderten **Blüthenhonig**. Postkolli mit 9 Pfd. netto Schleuderhonig für 7,50 Mk. gegen Nachn. franko. **Neuhof** bei Neddten Wpr. **S. Doga**, Lehrer.

Geldverkehr.

Ein erstklassiges Dokument über 420 Mk. zu 6% Zinsen auf ein Grundstück unweit Graudenz eingetragen, ist von sofort oder später zu beziren. Offerten mit Aufschrift unter Nr. 8929 an die Expedition des Gefelligen erbeten. Ein fest angestellter Beamter auf dem Lande sucht ein Darlehn von **300 Mark** zur Vergrößerung seiner Wirtschaft, auf 2 Jahre, gegen gute Zinsen. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 9160 d. die Exped. des Gefelligen erbeten. **Patent!** Wer leih mir 100 Mk. zur Anmelde. eines deutschen Reichspatents? Würde bei Ertheilung desselben, oder nach Vereinbarung, den doppelten Betrag zurückzahlen. Briefe unter **R. G. 1001** postl. Leffen erbeten.

Viehverkäufe.

Schwarzbrauner Wallach fromm, sicher bei jeder Truppe, leicht zu reiten, auch gefahren, steht da überfällig, billigst zum Verkauf. [7090] **Hittm. M. o. d. L. Horn**, Poststr. 1.

Großer Resterauszverkauf.

[9012] Sämmliche während der Saison angesammelten Reste werden zu **hottbilligen** aber streng festen Preisen nur gegen Baar ausverkauft. Die Reste bestehen aus: **Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Futterstoffen, Mouvelines de laines, Cachemire, Kattunen, Gardenden, Batisten, Negligeestoffen, Bettzungen, Leinen, Schürzenstoffen zc. zc.** **Hugo Jacobsohn**, Briesen, Westpr.

Tabellen
Geschäfts-Bücher
Landwirthsch. Formulare aller Art
fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz
(Kostenanschläge
postwendend.)

Verkäuflich:

Knappste Cora
5 Jahre, 2 1/2 Zoll, Vollblut, fertig geritten, flott, dabei lammsronim, in jedem Dienst erprobt.

Dunkelbraune Stute
9 Jahre, 6 Zoll, geritten und gefahren.

Brauner Wallach
4 Jahre, 5 Zoll, angeritten. Näheres brieflich mit Aufschrift Nr. 9045 durch die Exped. des Gefelligen in Graudenz.

2 Reitpferde
für jedes Gewicht, und zwar:
1. eine litthauer Fuchsstute, 5' 5" groß, 8 Jahre alt, komplett geritten, ein elegantes Exterieur, ruhig und fromm, Preis 750 Mk.;
2. ein Goldschwallach, von Eberhardt aus einer litthauischen Stute, 5' 6" groß, 5 Jahre alt, gut durchgeritten, ruhig und fromm, sehr elegant unter dem Reiter, Preis 1500 Mk.

sollen für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 9025 d. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

6 starke Arbeitspferde
worunter sich schwere Hinterpferde befinden, stehen in **Waxhausen** ver Bahnhof Morroschin zum Verkauf. [8987]

Wallache
[8166] Zwei vier-einhalbjähr. braune 4" und 5", stehen zum Verkauf bei **W. Achilles**, Dombrowken bei Gattersfeld. Ebenda sind zwei vierteljährige **Jagdhunde** zu je 20 Mark abzugeben.

Gut geformte, prungfähige Zuchtbullen
aus der Ostpreussischen Holländer Stammherde **Henriettenhof** ver **Tollsdorf** sind abzugeben. [5033] Auf Bestellung Fuhrwerk ab Bahnhof Tollsdorf oder Forstchen. **Mattner**, Henriettenhof.

Milchkühe
[8989] 10 bis 15 Stück gute stehen zum Verkauf in **Rehrwalde**, Station **Morroschin**. **Regenbrecht**.

Holl. Färsen
[9024] 80 Stück hoch- und niedertragende mit guten Formen, in beliebigen Posten, sowie zwei elegante **Zucker** (Füchse), 5 Jahre alt, 1,60 Meter groß, stehen zum Verkauf. **Kochainen** ver **Miswalde** Ostpr. **H. Hein**. Fuhrwerk bei rechtzeitiger Anmeldung Bahnhof **Pollwitten** (Marienburg-Maldeuter Bahn).

50 fette Schafe
hat zum Verkauf [8702] **Hundsorf**, Niezkwierc.

Arbeitsochsen
[8234] 40 gut geformte 4-6 Jahre alt, 13 bis 15 Centner schwer, weist preiswerth zu kaufen nach **Max Krouheim**, Jüterburg.

Rambouillet-
2 Stück junge 1. Kl.

Oxfordshiredown-
Zuchtböcke.

Dom. Paiersee ver **Gelens** Westpr., **Bahnstation Rawra**.

Der
[6186] **Bockverkauf**

aus der **Hampshiredown-**
Stammherde

zu **Lichtenthal**
hat begonnen. Die Herde ist häufig, zuletzt in den Distriktschauen zu **Marienburg** und **Marienwerder** prämiirt. Preise der 16 Monat alten Böcke 75-100 Mark, für einige hervorragende Elite-Hiere 120 Mark. Anmeldung bei **Herrn Fr. Plehn** in **Lichtenthal** bei **Gerwinck**. Auf Wunsch suche selbst für die Herren Besteller Böcke aus. **B. Plehn**.

Der freihänd. Bockverkauf
der **Merino-Kammwoll-**
Stammherde
Neudorf p. Dt. Eylau Wpr.
hat begonnen [8017] **P. Doehling**.

Der freihänd. Bockverkauf
[6990] **Bock-Verkauf** freihändig zu zeitgemäß billigen Preisen, von 100 Mk. anfangend. **Rambouillet**, Vollblut, sehr fleischwüchsig, schwerste Merinorasse. **Hampshiredown**, Vollbl., schwerste schwarz. Fleischschafraße, in **Wandlaken**, 1/2 Meile v. **Bahnhof Gerbuden**, **Thorn-Jüterburger** B. Fuhrw. a. **Bunick**, d. **Bahn**, **Totenböfer**.

Böcken

[8978] Der diesjährige Verkauf von circa 60 Stück prungfähigen, starken, hiesiger **Merino-Kammwoll-Stammherde Steenkendorf**, 4 Kilometer von **Bahnhof Bergfriede** Ostpr., findet **Donnerstag, den 25. Juli cr.**, **Vormittags 11 Uhr**, hier selbst in öffentlicher Auktion zu 75 Mark aufwärts statt. Am Tage der Auktion Wagen zu allen Gütern Bahnhof **Bergfriede**. **Steenkendorf**, im Juli 1895. **v. Heimendahl**.

Oxfordshiredown-
Jahrlingsböcke
geb. im Januar und Februar 1894, und auch einige vorzügliche **2jähr. Böcke** geb. im Januar und Februar 1893, zum freihändigen Verkauf zu festen Tagespreisen. Die Herde wurde auf der diesjährigen Distriktschau in **Marienwerder** prämiirt.

Rambouilletstammherde
Paulsdorf
bei **Hochjahren** Westpreußen. [9011] Der freihändige Verkauf von **prungfähigen Böcken** zu festen Tagespreisen beginnt **Freitag, den 19. d. Mts.** Die **Gutsverwaltung**.

[19063] Der **XX. Bockverkauf** d. **Rambouillet-Stammherde Sullnowo** beginnt am **Donnerstag, den 1. August cr.** Nachm. 2 Uhr. **Hampshiredown-Böcke** zu jed. Zeit verkäuflich. **Bahnstation Schwes** 1/4 Std., **Lasfowis** 1/2 Stunde **Chaussee**. Post- und **Telegr.-Stat. Schwes** (Weichsel). **S. Rahm**.

Rambouillet-Stammherde
Bankau Post- u. Bahnst. **Warlabien** Wpr **Sonnabend, 27. Juli 1895, Mittags 3 Uhr, Auktion** über ca. 50 prungfähige, zum Theil ungebraute Böcke in eingeschäkten Preisen von 75 Mk. anfangend. **Zudrichtung:** Großer, tiefer Körper mit langer, edler Woll. Die vielfach - auch in diesem Jahre in **Marienwerder** mit erstem Preise prämiirt Herde kann jederzeit besichtigt werden. [6458] **Führer** der Herde: **Herr Schäferdirektor Albrecht-Guben**. Bei **Anmeldung** Fuhrwerk bereit **Bahnhof Warlabien**, sowie an der **Weichsel** im **Roten Adler**. **Abnahme** der Böcke und **Ausgleich** des Betrages nach **Uebereinkunft**. **C. E. Gerlich**.

[8990] Von meinen **Gühnehunden** verkaufe entweder: **Zom**, langh., braun, 3 Jahre alt, leidenschaftl. Apporteur, vorzüglicher Wasserhund, für 75 Mk., oder: **Juno**, kurz., braun getigert, 1 Jahr alt, mit vorzügl. Anlagen, für 50 Mark. **Forsthaus Langenau** b. **Freystadt** Westpr. **Meisinger**.

[9029] Wegen Nachzucht verkäuflich **„Toll“** dunkelbrauner, langhaariger Vorstehhund, mit gutem Appell und ruhiger Suche, gut zur Wasserjagd, sehr geeignet für ältere Herren, Preis 100 Mk. ab **Hammerstein**. **Forstb. Jägerberg** b. **Hammerstein**. **Rudolph**, Königl. Förster.

Englische Lämmer
zur Mast sucht zu kaufen. Off. w. u. Nr. 8699 d. die Exped. d. Gefell. erbet.

Kauf-Gesuch!
Ca. 150 Stück zur Zucht brauchbare, möglichst seltenreine **Ramb.-Mutterchafe**. Angebote (eventl. auch in kleineren Posten) unter den näheren Angaben werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9044 d. d. Exped. d. d. Gefelligen erb.

[8980] 100-120 **magere Hammel** zur Mast geeignet, kauft **Wüst**, **Güttland** b. **Kobenstein** Wpr.

Vermiethungen
Pensionsanzeigen.

Ein möbl. Zimmer
ungeniet gelegen, wird per sofort zu mietten gesucht. Offerten unter Nr. 9167 an die Expedition des Gefelligen.

Möblirtes Zimmer
in nächster Nähe der **Artillerie-Kaserne** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9058 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Möblirtes Zimmer
Nähe **Schützenstraße**, von einem Herrn zum 1. August zu mietten gesucht. **Gesf. Offerten** unter Nr. 9059 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Junger anständiger Mann sucht frdl. möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9137 an die Exped. d. Gef. erb.

Kleines möbl. Zimmer
mit Mittagstisch vom 1. August zu mietten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 9173 an die Exped. d. Gefell.

Marienwerderstraße Nr. 2
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6-8 Zimmern nebst Zubehör und Garteneintritt zum 1. Oktober d. J. zu vermieten. [8884] **C. Wirtell**.

Eine herrschaftl. Wohnung
mit Gartenzutritt, sofort zu vermieten [8059] **Penigson**, Amtstr. 1. [8864] Eine Wohnung für 45 Thlr. zu vermieten **Oberbergstr. 57**.

Kleinere Wohnung
mit Balkon, Nebenräumen u. Durchschube zu vermieten. [8889] **Marienwerderstr. 24**. [18957] Eine freundliche, geräumige **Kellerwohnung** ist vom 1. Oktober d. J., **Getreidemarkt Nr. 10**, zu vermieten.

Victorius.
Rebenerstr. 11 Wob. v. 2 St. u. Zub. z. verm. **Näh. b. Rend. a. D. Klavon**, **Blumenstr. 29**. [8927]

[9051] **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten **Wöhlenstr. 7**. [9107] Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör ist vom 1. Oktober zu vermieten **Markt 22**, part.

[7658] In dem Hause **Linden-** und **Festungsstraße** sind 2 herrschaftl. **Wohnungen** von 7 u. 2 Wohnungen von 5 Zimmern vom 1. Oktober zu vermieten. Auf Wunsch sind auch Pferdekölle dafelbst zu haben. Näheres **Marienwerderstr. 43**, Hof im **Komtoir**. [9054] **Schöne 5 zimmerige Wohnung** **Lindenstraße 27**, Ecke der **Festungsstraße** vom 1. Oktober zu vermieten.

Herrschafft. Wohnung
von 7 bis 8 Zimmern **Lindenstr. 27**, Ecke der **Festungsstraße** vom 1. Oktober zu vermieten. [9053]

Wohnung von 4 Zimmern, Küche Boden, auf Wunsch kann dieselbe auch getheilt werden bei **Forst. Korthals**, **Schulmagerstr. 22**. [9127]

Eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. [9112] **Grabenstraße 3**.

Wohnung von 3 Stuben, Küche u. Zubehör, eine Treppe hoch, ist für 240 Mk. jährlich von sofort oder vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. [9115] **S. Lewinsohn**, **Herrenstr. 27**.

Schöne Wohnung
von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör **Lindenstraße 27** zu vermieten. Näheres **Marienwerderstr. 43**, Hof [7659] im **Komtoir**.

2 Wohnungen je 4 u. 3 Zimm. mit 3 u. 2 Zimmern u. Zubehör u. kleine zu 120 Mk. zu vermieten, Oktbr. zu beziehen. [5852] **Kirchstr. 15**.

Eine Wohnung
von 8 Zimmern hat zu vermieten. [3312] **E. Desjonnecq**.

[8560] **Eine kleine Wohnung** für eine ruhige Dame zum 1. Oktober zu vermieten **Oberbergstr. 72**. [9126] **Grabenstr. 12a** **Schlafstelle** für jungen Mann zu vermieten.

Ladenlokal Herrenstr. 3
in welchem seit 20 Jahren ein Eisengeschäft betrieb. wurde, ist nebst geräum. Wob., **Lager-Kellereien** u. **Speicherraum** vom 1. Oktob. z. verm. Zu erst. 2 Tr. dar.

Danzig.
Ein groß. Gastaden
i. Zentr. d. Stadt gel., bisher z. **Koloniatwaaren** geacht, benützt, sich aber auch z. **Destillation** eignet, ist v. sof. o. wät. z. verm. **L. Gossing**, **Danzig**, **Sovengasse 14, 1**.

Bromberg.
[8593] **Der Mitteladen**, **Friedrichstr. 1**, **Bromberg**, in welchem seit ca. 20 Jahren ein **Tuch- u. Herrengarderoben-Geschäft** betrieben wird, ist mit oder ohne **Wohnung** vom 1. Oktober 1895 anderweitig zu vermieten.

Damen
finden unt. strengst. Discretion **Liebes**. **Aufnahme** b. **Fr. Beemann** **Danzig**, **Bromberg**, **Wildeblum 50**.

Damen find. z. **Niederl. Liebes**. **Aufn.** **Streng. Discret.**, **solide** **Bed.** **Bäd. i. Danzig**. **Wwe. Mierich**, **Stadtr.** **beb.** **Berlin**, **Oranienstr. 119**. [8721]

2. Fortf.] Der Ueberzählige. (Nachdr. verb.)

Novelle von H. Falkenhagen.

Am Abend des Tages, an welchem Herr Reuther mit Fräulein Elfride zusammengetroffen war, war große Garten- gesellschaft im Hause des Kommerzienraths Saume.

„Was ist eigentlich ein Supernumerar?“ fragte so obenhin Elfride den einen Augenblick neben ihr weilenden Regierungsrath Schramm, der natürlich auch Gast war.

„Sind die Supernumerare gebildete Männer?“ lautete die weitere gleichgültige Frage des jungen Mädchens, wobei sie den Fächer etwas lebhafter in Bewegung setzte.

„Nun sie haben meistens das Gymnasium durchgemacht, sind also zum Universitätsstudium berechtigt. Die Vermögensverhältnisse erlauben das nicht immer und so wird dann mancher Abiturient in eine untergeordnete Stellung geworfen.“

„Also arm?“ „Ja, arme Teufel“, schloß der Regierungsrath Schramm, während er sich eine neue Zigarre anzündete.

„Noch ein dritter war Zeuge dieses interessanten kleinen Gespräches gewesen, der alle Regierungsrath Schramm, der zufällig in der Nähe stand. Mit gespitzten Ohren lauschte er der Unterhaltung.“

„Der Tausend“, murmelte er verwundert. „Was ist das?“

„Elfriden“, fragte er lächelnd, aber forschenden Blickes, als der Regierungsrath sich entfernt hatte, „bist Du nun ganz aufgeklärt?“

„Das junge Mädchen, das in seinem hellblauen Kleide heute reizend ausah, erröthete, was der Alte trotz des Halbdunkels der Beleuchtung wohl bemerkte.“

„Vollkommen, Onkel Wurm“, antwortete sie, etwas von der Frage überrajcht.

„Der Tausend“, murmelte der Onkel Wurm wieder. Onkel war er eigentlich nicht, aber Jugendfreund des Kommerzienraths Saume und Intimus seines Hauses. Er hatte Elfride schon als Kind auf den Knien geschaukelt.

„Sonst würde ich noch einen kleinen Zusatz zu dem Rubrum Supernumerarum machen“, fügte er laut hinzu.

„Da bin ich aber neugierig“, lachte Elfride.

„Der Alte neigte seinen Mund dicht an das Ohr des jungen Mädchens. „Supernumerare sind Windbeutel, die gern den jungen Mädchen den Kopf verdrehen“, flüsterie er, doch so leise, daß sie es nur allein verstehen konnte.“

„Also gefährlich?“ machte sie mit komischem Entsetzen. „Sehr gefährlich“, bestätigte er.

„Elfride sagte den Alten an das Ohr und zaufte daran, wie sie es oft mit ihm that, wenn beide vertraulich sprachen. „Weißt Du, Onkel Wurm, da möchte ich aber wirklich einen Supernumerar mal kennen lernen.“

„Man soll den Teufel nicht an die Wand malen“, sprach der Regierungsrath, mit dem Finger drohend. „Sie lachte wie ein Kobold. Wenn er nur gewußt hätte, daß der Teufel schon längst da war.“

Einige Tage später saß der Herr Rath Schramm auf seinem Arbeitszimmer im Regierungsgebäude. Er sah recht nachdenklich, beinahe verdrießlich aus und stützte unthätig das gelehrt Haupt in die Hand.

„Da bewerbe ich mich nun schon wer weiß wie lange um die Elfride, aber komme nicht vorwärts“, lauteten ungeduldig seine Gedanken. „Freundlich ist sie, aber wenn ich sentimental werde, lacht sie und weicht glatt wie ein Mal aus.“

„Haha! Sentimental, alter Knabe! Das ist es, ich bin zu alt für sie. Vierzig und achtzehn paßt wie Herbst zum Frühling.“

„Eigentlich ist es eine Thorheit. Soll ich den Gedanken lieber fallen lassen? — Ich wünschte, ich wäre jung — so jung wie — der Supernumerar Reuther, haha! Kommt mir der auch noch in die Quere. Grüßt sie auf offener Straße und sie lächelt ihn an. Sapperment, es ist zum Toll werden! Aber Jugend ist ein Freibrief. Sie öffnet die Thore des Herzens, wo Amt und Gelehrsamkeit vergebens anklopfen.“

„Und was fragte sie so eigenneulich beim Gartenfeste, was ein Supernumerar sei, — sollte sie — schrecklicher Gedanke! — sollte sie ihn lieben? — Regierungsrath Schramm und Regierungsrath Supernumerar Reuther — Nebenbuhler — haha!“

„Sich selbst mit seinem Lachen verhöhrend, sprang der verliebte Juvvgesell auf und schritt nachdenklich im Zimmer auf und ab. Erdlich setzte er sich in seinen Arbeitsstuhl und griff nach einigen Briefen, welche die Post gebracht hatte. Schon die erste Aufschrift machte ihn neugierig.“

„Das ist die Handschrift meines alten Freundes, des Pfarrers in D... Was will der?“

Er öffnete erwartungsvoll und las: „Merkwürdig! Sollte das ein Fingerzeig des Schicksals sein? Supernumerar Reuther bewirbt sich um die dortige Bürgermeistertstelle. Der Pfarrer bittet um Auskunft über den jungen Mann. hm! Tüchtig ist er, das muß wahr sein. Fähig für die Stelle ist er auch. hm, hm! Soll ich ihn weglo- ben, dann wäre ich den Unbekannten los. Aus den Augen, aus dem Sinn, könnte es vielleicht auch bei Elfride heißen.“

„Sofort schrieb er einen warmen Empfehlungsbrief an den Pfarrer. „Du thätest mir bei dem lebenswichtigen Charakter und den Fähigkeiten des Bewerbers einen persönlichen Gefallen, wenn Du kräftig für seine Wahl ein- treten möchtest“, lautete der Schluß des Briefes, den er siegelte und dem herbeigerufenen Voten zur Abgabe auf die Post einhändigte.“

„Zu derselben Stunde öffnete der junge Reuther ebenfalls einen Brief aus D... Er war von einem Studien-

genossen aus der Gymnasialzeit, dem Sohne des Apothekers in D... der jetzt in der Offizin seines Vaters arbeitete.

„Lieber Junge“, hieß es in dem Briefe, „ich wähle fürchterlich für Deine Wahl. Mein Alter, der selbst Stadt- verordneter ist, interessiert sich hochgradig für Dich. Aber Du mußt selbst herüberkommen und Dich persönlich vor- stellen. Wenn Du noch Dein altes freundliches Gesicht hast und zwischenzeitlich im Altentstube nicht verknöchert bist, so ist mir nicht bange. Wir bombardiren das hoch- löbliche Wahlkollegium mit allen Mitteln. Also her mit Dir!“

Der Ueberzählige war natürlich über diese Mittheilung seines Freundes außerordentlich erfreut.

„Herr Regierungsrath, ich möchte gehoramt um acht Tage Urlaub bitten“, wandte er sich an den alten Wurm. „Lesen Sie gefälligst!“

Der Angeredete las, schob die Brille von der Nase auf die Stirn und sah den Bittsteller groß an.

„Schade, Herr Reuther. Der Herr Regierungspräsident war mit Ihnen sehr zufrieden, sehr. Freilich, hier im Hause dauert es mit dem Vorwärtstommen etwas lange, das ist wahr. Ich zum Beispiel“, fügte er schmunzelnd hinzu, „gedenke Euch junge Raseweisen noch lange nicht Platz zu machen. Also begreiflich, Ihr Streben, sehr be- greiflich. Werde das Urlaubsgeuch selbst unterstützen.“

Der Urlaub wurde noch im Laufe des Vormittags be- willigt.

„Viel Glück auf den Weg!“ sagte der Alte, als Reuther die Arbeitsstube verließ, aber im stillen dachte er: „Eigentlich ist es gut, wenn er von hier fortkommt. Macht dann hier auch keine dummen Streiche.“

„Eine Kommerzienraths- tochter und ein Supernumerar — lächerlich. Obgleich — nun passen würden sie zueinander, besser als der dürre Rath Schramm und sie. Verfluchte Geschichte.“

„In gehobener Stimmung, Kopf und Herz voll, eilte der junge Mann am Nachmittag zum verschwiegenen Stell- dichein in der Stadtpromenade. Er brauchte nicht lange zu warten, denn die, an der seine Seele hing, war in diesem Punkt immer merkwürdig pünktlich.“

„Geliebte Elfride“, sprach er nach den ersten Be- grüßungen, „ich muß acht Tage verreisen. Bitte um gütigen Urlaub!“

Der Ueberzählige und Elfride hatten sich nämlich in einer zärtlichen Gefühlszene schon längst ewige Liebe und Treue geschworen und dies unter süßen Küßchen besiegelt.

Jetzt machte Elfride aber bange Augen. „Ganze acht Tage, Emil, soll ich Dich nicht sehen. Wie ist mir das möglich?“

Er zog das liebe Mädchen an sich und erzählte ihr den Zusammenhang.

„Nun lachte Elfride. „Dann heirathen wir aber auch gleich, wenn Du Bürgermeister bist, lieber Emil“, sagte sie mit glücklichem Blick.“

„Wenn die Eltern nur Ja sagen“, senfte er. „Sie müssen, sonst brenne ich ihnen durch.“

„Sachte, sachte, Elfride. Ein Bürgermeister darf kein Mädchen entführen. Was würden die Leute sagen?“

„So? Na, dann werde ich so lange weinen, hungern und bleich aussehen, bis sie ihre Einwilligung geben. Es wird zum Erbarmen werden, sage ich Dir.“

Elfride war sehr willensstark. Sie hatte nur ihre Liebe im Auge, der sie alles opfern wollte. Von dem Herrn Ueberzähligen jedoch war es eigentlich sehr windbeutelig, das junge Mädchen in seine gänzlich unsichere Zukunft hin- einzuziehen. Aber die Jugend lebt nur des schönen Augen- blickes. Was kümmert sie die Zukunft? Sie hofft vertrauens- auf Glück und Erfüllung. Logische Gründe der Liebe gegen- über? Die Versuche sind noch immer fehlgeschlagen. Und der junge Reuther ist ein viel zu prächtiger Mensch, um ihm mit logischen Gründen das Leben zu verbittern. Wir vermögen es nicht.“

„Und daß Du mir hübsch die Augen zumachst, Emil, wenn Dir ein schönes Mädchen auf der Reise begegnet“, sagte die vorsorgliche Elfride noch beim Abschiede. „Hörst Du, fest zu, so ungefähr.“

„Sie schloß die Augen und hielt den Mund hin, den er mit Küßchen bedeckte. Sie lächelte mit zugemachten Augen und war mäusehntill, er jedoch wiederholte das verlockende Experiment verschiedene Male.“

„Ich sammle mir Borrath, Elfride, damit ich auf der Reise davon zehren kann“, meinte er schalkhaft.

„Ruf man auch, wenn man's haben kann, mein Trauter“, antwortete sie ernsthaft. „Und wenn Du zurückkommst, kriegst Du neue.“

„Ach, wenn das der Regierungsrath Schramm gesehen und gehört hätte!“

Die Eisenbahn führte den hoffnungsvollen Supernumerar am anderen Morgen in die Ferne. Es prangte der Früh- ling im Lande. Ueberall griffte das fröhliche Leben. Sonnenschein draußen, Sonnenschein innen. So fuhr Reuther dahin.

„Gegen Abend erreichte er D... suchte sich einen Gast- hof auf und ging dann in die Apotheke. Hier wurde er, wie zu erwarten, sehr freundlich aufgenommen.“

„Siehst Du, mein lieber Alter“, sagte sein Studien- freund zu Reuther, „es geht nichts über den persönlichen Eindruck, und so ist es gut, daß Du da bist. Das Glück hat immer noch Unterschulpe für junge Männer, die ein ernstes Ziel haben, und so wird es gehen. Ich drehe Pillen und sorge für den Magen, und Du verschmierst Tinte und hältst auf Ordnung. So wollen wir das Völkchen schon naschführen.“

Reuther lachte. „Du bist ein geborener Apotheker, Hans, grübelnd und anstellig.“ (Fortf. folgt.)

Verschiedenes.

— Eine ganz besondere Auszeichnung ist dieser Tage aus Anlaß des bevorstehenden der fünfundsingzigsten Wiederkehr der Siegestage von Mars-la-Tour, Metz, Sedan u. s. w. zwei alten Kriegern zu Theil geworden, welche mit dem Branden- burgischen Jägerbataillon wiederholt im ersten Treffen gestanden und sich dabei stets durch außerordentliche Tapferkeit hervor- gethan haben. Es sind dies der jetzige Reviervorräther Münchow und der Oberinspektor Ewald in Lübben, Weiden sind von dem gegenwärtigen Kommandeur des Jägerbataillons, Oberstlieutenant

v. Baskrow, Handschreiben zugegangen, von denen das an Münchow folgendermaßen lautet: „In den ersten Tagen des August entsende ich eine Abordnung des Bataillons auf die Schlachtfelder von Spichern und Binville-Mars-la-Tour, damit auch die jüngere Generation die Stätten kennen lerne, auf denen in großer Zeit das Bataillon sich ruhmreichen Lorbeer gepflückt hat. Die Abordnung wird aus drei Offizieren, zwei Feldwebeln, zwei Oberjägern und vier Jägern bestehen. Sie, hochverehrter Herr Förster, haben in jenen Tagen in vorderster Reihe ge- standen und ihr Name ist mit dem des blutigen Schlachtfeldes bei Metz auf das Innigste verknüpft. Die Abordnung zu führen und ihr am Gehölze von St. Arnould zu zeigen, was dort ge- leistet wurde, weiß ich keinen würdigeren Mann als Sie. Deshalb bitte ich Sie, meinem Rufe Folge zu leisten und auf Kosten des Bataillons sich der Deputation anzuschließen. In Spichern werden sich noch viele Kriegskameraden der Deputation an- schließen; St. Johann, Gorze und Binville werden sich freuen, so viele der Braven in ihren Mauern wiederzusehen, die einst auf ihren Gefilden als Brandenburgische Jäger zum Heile des Vater- landes stritten und bluteten.“

— Bei der letzten Kontrollversammlung, welche in einem kleinen Ort in der Nähe von Prenzlau stattfand, beging eine Anzahl Landwehrmänner und Erfahrungsreifen schwere Aus- schreitungen und mehrere von ihnen machten sich der Majestäts- beleidigung schuldig. Ein der Ruhestörer wurden kürzlich vom Divisionsgericht der sechsten Division wegen dieser Vergehen verurtheilt und am Donnerstag in das Spandauer Festungs- gefängniß zur Abbüßung der ihnen auferlegten Strafen gebracht. Das Strafmaß selbst wird ihnen erst im Gefängniß mitgetheilt.

— Ein Arbeiter Markler war im Juli v. J. bei glühender Hitze damit beschäftigt, Steine zu verladen. Plötzlich brach er zusammen; er wurde bewußtlos zum Arzt geschafft, wo er bald in Folge von Hirschlag starb. Die Wittwe des Verstorbenen beantragte bei der Berufsgenossenschaft die Zubilligung einer Hinterbliebenenrente; die Genossenschaft lehnte aber diesen Antrag ab, da W. keinen Betriebsunfall, sondern nur einem Unfall des gewöhnlichen Lebens erlegen sei; auch seien die Mitarbeiter des Verstorbenen durchaus gesund geblieben. Ein Unfall müsse, um als Betriebsunfall zu gelten, in ursächlichen Zusammenhang mit dem Betrieb und dessen Gefahren gebracht werden können. Im vorliegenden Falle sei nun nicht anzunehmen, daß der Hirschlag durch Betriebsverrichtungen veranlaßt worden sei, mithin erscheine die Berufsgenossenschaft nicht haftbar. Das Schiedsgericht verurtheilte die Berufsgenossenschaft zur Rentenzahlung. Es machte geltend, auch ein Hirschlag sei als Betriebsunfall anzusehen, wenn die Art und der Ort der Betriebsarbeit dazu beitragen, die hohe Temperatur und deren Einwirkung auf den Körper des Betroffenen noch merklich zu steigern. Dies sei im vorliegenden Falle anzunehmen, da W. den glühenden Sonnenstrahlen aus- gesetzt war, als er seine schwere Arbeit verrichtete. Dieser Entscheidung trat das Reichsver sicherungsamt bei und wies den Rekurs der Berufsgenossenschaft als unbegründet zurück.

Briefkasten.

Ch. Kadeberg. Die mit Uniform verabschiedeten Hauptleute und Leutenants — einschließlich der früheren Marineoffiziere — sind im Frieden dem Ehrengericht des Landwehrbezirks, in dem sie ihren Wohnsitz haben, unterstellt. Wenn nun der betr. Offizier a. D. in Grandenz seinen Wohnsitz hat, müssen Sie sich in allererster Linie an den Kommandeur des Landwehrbezirks Grandenz, s. St. Herr Oberstlieutenant s. D. Zimmer, direkt wenden.

W. S. in Gr. Das Gardekorps hat in diesem Jahre Kaiser- mander und zwar auf direkten Befehl des Kaisers. P. P. Porträts von Johanna Ambrosius sind in der Buch- und Kunsthandlung von Richter und Sembil in Lülitz käuflich zu haben.

Thorn, 6. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzoht.) Weizen sehr fein, Abzug stark, 123 Rfd. hell 148 Mt., 132 Rfd. hell 150 Mt., 127 Rfd. bunt 146 Mt. — Roggen: Preise nominell, weil Geschäft ganz belanglos, 119-20 Rfd. 109 Mt., 122 bis 124 Rfd. 100-101 Mt. — Gerste ohne Handel. — Erbsen trodne Futterwaare 102 Mt. — Hafer inländischer 110-115 Mt.

Bromberg, 6. Juli. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134 bis 144 Mt., feinstes über Notiz nach Qualität 1-4 Mt. höher, ge- ringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106-116 Mt., feinstes 1-3 Mt. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90-104 Mt., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110-120 Mt., Kochwaare 120-135 Mt. — Hafer je nach Qualität 112-122 Mt. — Spiritus 70er 37,50 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 6. Juli. Weizen loco 139-153 Mt. nach Qualität gefordert, Juli 145,25-143,25 Mt. bez., September 147,75-146,50 Mt. bez., Oktober 148,75-147,50 Mt. bez., November 150-148,50 Mt. bezahlt.

Roggen loco 117-123 Mt. nach Qualität geford., Juli 120-119,75 Mt. bez., September 125,50-125,75-124,75 bis 125 Mt. bez., Oktober 127,25-126,25-126,50 Mt. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 108-156 Mt. nach Qualität gef. Hafer loco 123-148 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 125-131 Mt. Erbsen, Kochwaare 132-165 Mt. per 1000 Kilo, Futterw. 116-131 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübel loco ohne Faß 42,5 Mt. bez. Petroleum loco 22,6 Mt. bez., September 22,6 Mt. bez., Oktober 22,8 Mt. bez., November 23,0 Mt. bez., Dezember 23,2 Mt. bezahlt.

Stettin, 6. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco matt, neuer 141-144, ver Juli-August 146,00, ver September-Oktober 147,50. — Roggen matt, loco 122-125, ver Juli-August 121,00, ver September-Oktober 123,50. — Romm. Hafer loco 115-120, Spiritusbericht. Loco unverändert, ohne Faß 70er 37,00.

Magdeburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% — neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement — neue 10,20-10,40, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80 bis 7,75. Stettig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Perl-Seife wurde im Januar d. J. von Herrn Dr. Carl Hoffmann, gerichtlich vereidigter chemischer Sachverständiger in Leipzig, in einer von ihm selbst gewählten Verkaufsstelle gekauft und auf unsere Veranlassung chemisch untersucht. Die Analyse weist den außerordentlich hohen Gehalt von 80,82 Prozent Gelsamstoff auf. Der Befund lautet: „Wie aus der Analyse erichtlich ist, ist Perl-Seife eine von Säuren völlig freie Seife, die weder unverseiftes Fett, noch äsende, also die Haut angreifende Substanzen enthält. Da sie ferner angenehm parfümirt ist, entspricht sie allen an eine gute Toiletteseife zu stellenden Anforderungen.“ — Gestützt auf diese Beurtheilung empfehlen wir Perl-Seife an- gelegentlich allen Mütter, Hausfrauen und Damen zur ständigen Benützung.

Gummiartikel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Pommern, Posen und Pommeranien.
Mittheilung von Dr. Voigt, Berlin.

Regierungs-Bezirk	Name und Wohnort des bisherigen Besitzers	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungstermin	Größe des Grundstücks (Morg.)	Grundbesitzerertrag	Gebäudevertheilungswert
Marienwerder	Landwirth Jos. Krawitter, Dt. Krone	Dt. Krone	3. Aug.	37,4950	141,39	150
	Müller Hermann Knopf, Heidemühl	Neuenburg	14. "	5,1870	47,91	105
	Franz Wisniewski, Lipinken	Neumark	20. Juli	23,1170	121,74	90
Danzig	Wesiger Friedr. Knofliche Ehel. Mische	Schlopp	10. Aug.	384,3795	2010,99	1164
	Kürschnermstr. Frz. Dombrowski'sche Erb.	Schlopp	17. "	25,79	61,56	105
Königsberg	Rent. Ferd. Hoenke'sche Ehel. Berent	Berent	9. "	—	—	444
	Rwe. Jul. Varendt, geb. Bopp, Kameran	Schoened	12. "	18,5330	386,31	135
Bromberg	Gerbermstr. Jul. Stankewitsche Ehel. Braunsberg	Braunsberg	27. Sept.	216,9674	1728,63	780
	Dav. Freund'sche Ehel. Willendorf	Willendorf	8. Aug.	0,2670	8,79	624
	W. Klask'sche Ehel. Gr. Przesbient	Willendorf	19. "	0,6690	5,76	87
Posen	Birch B. Bierke'sche Ehel. Walskowi	Walskowi	5. "	40,10	68,61	60
	Bäckermeisterfr. Jda Beste, geb. Heldt, Schneidemühl	Schneidemühl	10. "	32,6280	71,99	75
Köslin	Kfm. Fr. Schulz, Linowice	Kremschen	13. "	0,1020	—	637
	Schuhmachermstr. Mart. Dümlke'sche Ehel. Kallwitz	Kallwitz	12. "	69,7290	459,15	330
Pommern	Arbeitsfr. Wlth. Bayer geb. Beske, Bärwalde	Bärwalde	9. "	0,0430	—	145
	Viehändler Gustav Dangs, Bärwalde	Bärwalde	20. "	1,0970	19,23	90
Pommern	Gastwirth Alb. Marten, Gervin	Kolberg	20. "	0,0310	0,96	134
		Kolberg	15. "	7,1270	40,83	198

Schulhaus-Verkauf.

[8975] Das hiesige **Gemeinde-Schulhaus**, Schurzweil, 17,10 Wtr. lang, 9,90 Wtr. tief, mit Dachbalken gedeckt, sehr gut erhalten, eignet sich vorzüglich zum Wohnhaus aus kleinerer Grundstücke, soll zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ein Termin am

Sonnabend, den 13. Juli cr.,

Nachmittags 4 Uhr im Herrmann'schen Gasthause hier selbst anberaumt ist. Die näheren Bedingungen werden vor dem Termin dorthin bekannt gemacht.

Königsberg, den 6. Juli 1895.
Der Gemeindevorsteher.
H. Sendowski.

Auctionen.

Öffentliche Versteigerung.

[8694] Am **Mittwoch, den 10. Juli cr., Nachm. 4 Uhr** werde ich auf dem Dom. Ratelwisch bei Frankenhagen aus einer Streichade ca. 600-800 Ztr. **Champion-Marktfeln** meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Gast. Gerichtsvollzieher in Königsberg.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

[8996] Auf dem am **10. Juli cr., Vormittags 10 Uhr** im Herrmann'schen Gasthause zu Barlubien für die Oberförsterei Hagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden:

- Vom alten Einschlage des Winters 1893/94 aus den Beständen Hagen, Pottowken und Dachsbau zu ermäßigten Preisen. Kleinforn: Rundhüpfel, Stacholz II Klasse und Reiser I Klasse nach Bedarf.
- Vom neuem Einschlage des Winters 1894/95 aus den Beständen Hagen, Sammer und Berstein. Kleinforn: Stacholz II Klasse, Reiser I und II Klasse nach Bedarf.

Hagen, den 7. Juli 1895.
Der Oberförster.
gez. Thode.

Preis pro einspaltige Kolonellzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile.

Jung., tücht. Schweizerdegen

sucht b. besch. Ansp. v. sofort od. später Stell. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9086 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Hauslehrerstelle.

Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8851 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Cand. theol. mit bescheidenen Ansprüchen zum 1. August als Hauslehrer

für 2 Knaben (8 u. 9 Jahre alt) aufs Land gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8577 d. die Exped. d. Gesell. erbet.

Chemal. Elementarlehrer

deutsch, kath., mus. sucht von sof. Stell. als Hauslehrer od. Amtschreiber. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten erb. unter A. M. 1895 postl. Adressat.

Ein Kaufmann

sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung in Buchführung und Korrespondenz. Gef. Offerten unter Nr. 9151 befördert die Exped. des Geselligen.

Stellungs-Gesuch!

[9124] Junger Mann, militärfrei, seit 6 Jahren in d. Weib-, Koll-, Fab-, Herren- u. Dam.-Art.-Branche thät. in unfähig. Stellung, sucht der 1. Oktbr. gest. auf Br. Referenzen Stelle als **Verkaufser** oder die **Leitung einer Filiale** zu übernehmen.

Offerten erbitte unter Nr. 9134 an die Exped. des Geselligen.

[8654] Suche per sofort für meinen Bruder eine

Kommisstelle

in einem besseren Kolonialwaren-Geschäft unter bescheidenen Ansprüchen. A. S. Seleniewski, Königs Wpr.

Ein junger Mann

mit der Eisen-, Kurzwaren-, Glas- u. Porzellan-Branche volkst. vertraut der poln. Sprache 3. Theil mächtig, sucht sofort od. später Stellung als Lagerist od. Verkäufer. Gef. Off. u. N. 495 postl. Naant erb. [9084]

[9101] E. j. geb. Landwirth, 32 J. b. Fach, i. gest. auf g. Zeugn. in intern. Wirthsch. Stell. unt. der Leit. d. Prinz. Familienanschluß. Geh. u. Uebereinst. Gef. Off. u. W. S. postl. Nikolaiken Wpr.

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter, äußerst tüchtiger

Landwirth

mit 13jähr. Praxis, sehr gut. Zeugnissen u. Empfehlungen, der in jeb. Stellung 4 1/2 Jahre mit großem Erfolge gewirksam, sucht zum 1. Oktober cr., auch früher selbstständige Stellung. Gef. Off. werden briefl. unter Nr. 8946 durch die Exped. des Gesell. erb.

[9085] Älterer, erfahrener, praktischer Landwirth, mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht sofort od. spät. Stellung, möglichst als alleinstehender Beamter. Offerten erbitte

Inspektor Redmer, Neustettin.

[9163] Suche v. 1. August od. spät. dauer. verb. Zuspekt.-Stelle, bin 31 J. alt, evangl., 14 Jahre beim Fach, mit all. Zweigen der Landwirthschaft vertr. Gute Zeugnisse stehen zu Gebote. Bewirksamkeit in mein. Letz. Stellung 4 Wrm. auf ein. gr. Begüterung zieml. selbstständig. unt. Oberleitg. e. Direktors. Offert. u. F. K. 100 postl. Alweyden.

Rechnungsführer, Amts- und Staudesamts-Sekretär in gek. 3. mehr. Jahre in jeb. ungenügl. St. als ganz selbstst. Arbeit. thät., sucht gest. a. beste Empfchl. v. 1. Oktob. d. 3. andern. Stellg. als **verheir. Beamter**. Off. erb. u. Nr. 9170 d. d. Exped. d. Gesell.

Strosamen, jungen Landwirth und feldergewandten jung. Leuten empfehlen wir, sich als Rechnungsführer und Amtsassistenten, welche hier gesucht und gut bezahlt werden, auszubilden. Näheres durch die Landwirthschaftliche Lehranstalt von B. von der Hellen, Stettin, Deutschstr. 58.

[9098] Ich suche eine **Förster- oder Jagdaufsicherer-Stelle** vom 1. Oktbr. Bin 40 J. alt, verb. Herr Rittmeister Skullat-Ullrich, b. welchem ich 13 Jahre bin, wird mich empfehlen.

Förstb. Ostarszky bei Stolken, Regb. Gumbinnen.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [9084] **Heizer und Maschinist**

der auch Reparat. ausf. kann u. im Löthen fähig ist, sucht sehr dauernde Stellung, wo Wäter Verheirathung gestattet ist. Off. an Heizer B. Klein, Groß-Nordsee per Adresswech. bei Kiel.

[9103] Ein **durchaus erfahrener Oberschweizer**

mit besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Okt. Stell. bei 100-150 Kühen oder als Aufseh. Bohren, Oberschw., Koblbeubde.

[9019] Suche zum 1. August od. 1. Oktober Stellung als

unv. Oberschweizer zu 60-80 Kühen. Offert. bitte z. r. an C. Richter, Oberschweizer, Fuchsöhfen b. Waldau.

Ein tücht. **Brenner**

20 Jah. im Fach, letzte Stellung 7 Jah., mit all. Einricht. vertraut, zieht 10 bis 10 1/2 % bei einigermaßen gut. Material, wie schriftlich nachgewiesen werd. kann, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stell. zu sofort od. 1. Oktober.

Brenner Bötcher, Dahme Wpr.

[8763] Ich suche für **20 bis 30 Tage Beschäftigung in der Ernte.** B. Temerowski, Unternehmer, Terzenau bei Alt Kleichau, Kr. Berent.

[9075] Ich suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, m. genüg. Schulleitn., sowie der Buchführ. bewand. eine **Lehrstange**, am liebsten in einer **Leberhandl.** S. Ibr. Lachmann, Danzig.

[9018] Den Herren **Bewerbern** zur Nachricht, daß hiesige **Inspektor-Stelle** bereits besetzt. **Prochnow, Wiele.**

[8970] Für mein Vangeschäft und Ziegeleibetrieb suche ich von sofort einen tüchtigen

Buchhalter

derselbe muß mit allen vorkommenden Arbeiten des Kontoirs, der Buchführung und Korrespondenz vollkommen vertraut sein. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitte.

Ortelsburg, im Juli 1895. S. W. Wobd, Maurermeister.

[9124] Suche per sofort für mein Kolonial-, Eisen- und Eisenturwaren-Geschäft einen perfekten

Eisenhändler

der polnischen Sprache mächtig. F. C. Stange, Schönlee Westpr.

[8832] Für unser Manufaktur-, Leinen-, Garderoben- und Konfektions-Geschäft suchen per 15. d. Wts. resp. 1. August cr. einen flotten

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. C. Löwenstein u. Sohn, Neustadt Wpr.

[9071] Für mein Herren-Konfektions-Geschäft suche per 15. Juli resp. 1. August

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Nur nachweislich flotte Verkäufer wollen sich unter Beifügung der Photographie, Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche melden. **Simon Schendel, Bromberg.**

[9120] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum 1. spätestens 15. August cr. einen flotten

jüngeren Verkäufer

der der polnischen Sprache vollkommen mächtig und mit der Herren-Konfektion besonders vertraut ist.

D. Lewinsky, Fr. Stargard.

[9122] Ich suche für mein Manufakturwaren-Geschäft per 15. d. Wts. resp. per 1. August

zwei Verkäufer

welche fertig polnisch sprechen. Zeugnis-Kopien u. Gehaltsansprüche bitte Meldungen beizufügen. Briefen Wpr. im Juli 1895. Simon Wicher Nachf.

[9073] Tüchtige gut empfohlene ältere u. jüngere **Verkäufer** für Material- u. Textil. sucht stets das alt. Vermittl.-Büreau Preuß. in Danzig, Dreberg. 10 2 Briefm. einlegen, dann sof. Antwort.

[9028] Zum 1. Oktober d. 3. evtl. auch früher suchen einen tüchtigen flotten

Verkäufer.

Wollstein & Co., Rakel (Nehe) Kolonialwaren- u. Delikatendhandlung

Tüchtige Verkäufer

Manufakturisten, der polnischen Sprache vollständig mächtig, finden günstige Stellung bei S. M. Wollstein, [7834] Fr. Stargard.

[8551] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich per 15. August einen **tüchtigen, jüngeren Verkäufer.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. Hermann Friedländer, Raktenburg Wpr.

[9162] Wir suchen für unser Manufakturwaren-Geschäft von sofort einen **tüchtigen Verkäufer** und einen **Volontär** die der poln. Sprache mächtig sind. S. Lipsky & Sohn, Osterode Wpr.

[8968] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche ich per 1. August einen **tüchtigen, jungen Mann**

(Christ). Kenntniß der polnischen Sprache erforderlich. Bewerbungen, denen Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen sind, zu richten an

Z. Schimmelbrennig, Lauenburg in Pommern.

Verkäuferin-Gesuch.

[9020] Für die Trikotagen-, Strumpf- und Handschuh-Abtheilung suche ich eine

erste Verkäuferin

welche die Branche genau kennt und vor allen Dingen große **Schaufenster** gut dekoriren kann. — Nur Damen, welche schon mehrere Jahre konditioniren und sich bei mir eine **angenehme und dauernde Stelle** bei hohem **Salair** erwerben wollen, können sich mit **genauer Angabe** bisheriger Thätigkeit melden. (Freimarkte verboten.) **Louis Wolff, Gumbinnen.**

[8992] Für mein Dampfjägewerk suche ich zum 1. September cr. einen im Holzgeschäft praktisch, genau erfahrenen **jungen Mann**

derselbe kann auch gelernter Zimmerer sein. Gef. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehalts-Ansprüchen erbitte

Ludwig Lehmann, Mewe Wpr.

[8844] Zum baldigen Antritt suche ich für mein **Sägewerk und Kuchholz-Geschäft in Bromberg** einen gewandten, im praktischen Dienst erfahrenen **jungen Mann.**

Derselbe muß durchaus zuverlässig im Sortiren, Vermessen und Verladen der Bretter sein. Off. unter G. O. Annoncen-Annahme f. d. Gesell., Bromberg, Friedrichs-Pl. 2.

[8744] Für mein Tuch- u. Manufaktur-Geschäft suche per 1. resp. 15. August 1895 einen

Volontär oder jüngeren Kommis

der polnischen Sprache mächtig. S. Hoffmann, BelpLin.

Für ein feines Kolonialwaren- und Weinstuben-Geschäft werden

2 Kommis

gesucht. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 9136 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Einem **tüchtigen Kommis**

der auch Schaufenster zu dekoriren versteht, sucht per 1. August für seine Manufaktur- u. Modewarenhandlung S. Schoeps, Neuenburg Wpr.

Den Offerten sind Zeugnisabschriften nebst Gehaltsangaben beizufügen. [8993]

[9144] Suche für mein Kolonial- und Schank-Geschäft, zum sofortigen Eintritt, einen **jüngeren, tüchtigen Kommis.**

Hermann Bessolowski, Briesen Wpr.

[8835] Für mein Manufakturwaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt

einem **Kommis**

der polnischen Sprache mächtig. Ferner per 1. August cr.

einem **Kommis**

ersten Verkäufer, der auch zu dekoriren verst., ebend. d. poln. Sprache mächt. Off. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnis-Kopien erbeten. Hermann Leiser, Cilm.

[8915] Für mein Eisen- u. Eisenwar., Galanterie- u. Spielzeug-Geschäft suche

1 Gehilfen u. 1 Lehrling.

Wilhelm Krause, Marienburg Wpr.

[9121] Einen gut eingearbeiteten **Büroangehilfen**

der selbstst. zu arbeiten vermag, sucht zum 1. August

Direktionsamt Luisenfelde.

Bürovorsteher

findet Stellung bei [8991] **Rechtsanwalt Fuchs** in Bromberg.

Brennerei-Verwalter

verheirathet, mit gediegener Erfahrung, wird für eine große Brennerei in Westpreußen gesucht zum baldigsten Antritt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Familienverhältnisse erbeten. Administration der Herrschaft **Radawitz** in Westpr., Kreis Flatow.

[8950] **Malergehilfen**

verlangt bei hohem Lohn S. Schloesser, Podgorz Wpr.

3 Malergehilfen

werden verlangt bei [8787] **Gustav Lau, Riesenburg.**

Tüchtiger Barbiergehilfe

kann von sofort oder später eintreten. Anfangs-Wochenlohn 6 Mark. [9109] A. Wojczechowski, Marienwerderstr. 16.

[8691] Suche per sofort oder auch später einen **tüchtigen Barbier- und Friseurgehilfen**

gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung. C. Hiller, Frii, Neustettin.

[9149] Ein selbstständig arbeitender **Barbiergehilfe**

findet sofort Stellung bei Fr. Guzienski, Friseur, Mewe Wpr.

[8675] Ein junger, tüchtiger **Barbiergehilfe**

kann sof. eintreten. Reise vergütet. **Karl Hans, Falkenburg, Pom.**

[8843] Suche, wenn möglich per sofort einen **Uhrmachergehilfen.** Nur tüchtige, solide Arbeiter wollen sich melden. C. Unverferth, Bromberg, Bahnhöfstr. 11-12.

[9083] Ein junger, tücht. **Uhrmachergehilfe** findet dauernde Stellung. Konrad Blank, Uhrmacher, Schneidemühl.

[8891] Ein tüchtiger **unverh. Gärtner** findet am 1. August Stellung in Ernstode, Kreis Thorn.

[8821] Einen unverheiratheten **Gärtner** sucht Dom. Rekan, Kreis Püzig Wpr.

[8974] Ein tücht. **Gärtner-Gehilfe** der auch in der Winterzeit nicht unbeschäftigt ist, kann zum 1. August eintreten bei

F. Reich, Handlungsgärtner, Marienwerder Westpr.

[8808] Dominium Neu-Bebin bei Flatow Wpr. sucht zum 15. Juli

einem **unverheiratheten selbstthätigen Gärtner**

Gehalt f. d. Fabr 180 Mtl., freie Station ohne Wäsche.

Ein **Molkereigehilfe**

in Butter- und Käsefabrikation erf. und selbstständig, wird per 15. Juli gesucht. Abschrift der Zeugnisse erbeten. Anfangsgehalt 25 Mtl. Ebenso ein **Molkereilehrling** oder **jüngerer Gehilfe.** [8788] Dampf-Molkerei Schlochau.

2 Töpfergesellen

(Werkstubearbeit.) sucht J. Majewski, Töpfermstr., Lautenburg Wpr. [8979]

2-3 Denscher

finden dauernde Arbeit bei [8647] Silgenast, Töpfermeister, Dt. Eylau.

Ein **ordentl. Bäckergehilfe**

findet von sofort Stellung. [9150] S. Kallies, Bäckermeister, Riesenburg.

[8981] Ein junger tüchtiger **Bäckergehilfe**

dem Gelegentlich geboten werden kann, sich in der Konditorei auszubilden, sucht Stellung. Meldungen bitte ich zu richten an

R. Schmidt, Stadtkassen-Mendant, Flatow.

Bäckergehilfe

zum sofortigen evtl. späteren Eintritt gesucht von Bäckermeister Rath in Riesenburg. [8976]

4 Tischlergesellen a. Bauarbeit nebst 2 a. Möbel, kö

uche ich eine
fenster gut
sonnen und
Salar er-
heit melden
nnen.
er-Gehilfe
nicht un-
August ein-
der Bestpr.
Rehin bei
5. Juli
hethen
rtner
eile Station
ehilfe
erei erfahr.
15. Juli ge-
esse erbeten
unfo
rling
[8788]
hlochan.
ten
ajewski,
[8979]
er
[8647]
t. Cylan,
gefelle
ermeister.
e
rden kann,
iszubiden,
bitte ich zu
n-Mendant,
Me
n Eintritt
Blath in
[8976]
rbeit nebst
ibel, kann.
Arbeit in
nebst Sarg-
[8994]
Tischler-
richtstr. 19.
ten
bei [9140]
abenst. 27.
ten
Beschäftig.
rmeister,
ellen
rmeister,
pr.
en
ndlich ver-
Sattler-
rden für
of gesucht.
(Nebe).
[9129]
mbauer.
ist
der auch
Stände ist,
mpfänglich
m Kreise
(Familie)
Derjelbe
id hat in
icht über
gen mit
werden
die Exp.
en Zeug-
ner
atur von
nen Er-
nde Be-
andenz,
l.
hat und
ren ver-
Stellung
ist.
ten
nfr. 5.
ellen
mant.
theter
ein
d
führen
ini.
feld.
helle
de Be-
[9040]
g Wpr.
er
ichtigen
erhält
6. War-
eiche.

Ein unverheirateter Stellmacher od. Gärtner
wird als Hofmeister gesucht, der auch die Besorgungen für die Häuslichkeit übernimmt.
Melungen werb. Briefl. u. Nr. 9046 an den „Gejelligen“ in Graudenz erb.
Ficht. ev. Stellmachergeselle findet dauernde Beschäftigung in Koblau bei Warlubien. [9128]
Winfler, Stellmachermeister.
[8834] Einen verheirateten Stellmacher mit Kurden sucht von Martini d. 33. Dominium Froegenau Ditr. Die Gutsverwaltung.
[8985] Ein ältlicher, zuverlässiger Müller der auch gegen Vergütung in der Wirthschaft behilflich sein kann, findet bei persönlicher Vorstellung von jeglicher Stellung auf dem Mühlengute Groß Pacoltowo bei Neumarkt Wpr.
[9017] Suche von sofort bei 27 Wpr. monatl. Lohn einen tüchtigen nähreren jung. Müllergesellen. Mühle Lequia per Krojanke Wpr. Carl Benther.
[9110] Suche von jeglichem einen ordentl. Windmüllergesellen. Saenisch, Neudorf Graudenz.
Einen jungen Müllergesellen zum 14. d. Mts. sucht Mühle Schweb, Kreis Graudenz. [9145]
[9037] Suche von sof. einen tüchtigen älteren polnisch und deutsch sprechenden Müller zur selbständigen Leitung der hiesigen Stundenmühle, ebenso einen tüchtigen Walzenmüller für die Handmühle. Schriftl. Melungen sind zu richten an Obermüller der Kantatischen Mühlenwerke Kronthal bei Krone a. Br.
Für meine Dampfschneidmühle suche ich von sofort einen tüchtigen und umsichtigen, verheirateten Schneidmüller. Angehote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter Nr. 8816 durch die Exped. des Gejelligen erbeten.
[8671] Ein tüchtiger Ringofenbrenner und zwei Ziegelstreicher werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Oscar Schmidt, Tuchel Westpr.
[8988] Ein tüchtiger Ziegelstreicher kann sofort bei mir in Arbeit treten. Kehrwalde, Station Morochin. Knop, Zieglermeister.
[9002] Drainirer gesucht. Carl Ludwig bei Redden.
Pflastersteinschläger finden dauernde Beschäftigung b. hohem Akkordlohn. Melungen bei Wausseher Wuppel in Jacobsdorf bei Sacobshagen, Pomm.
50 Tadjinenbinder finden dauernde Arbeit. Zu melden beim Gastwirth Sorge in Sedlinen. [8747] Der Aufseher Reikowski.
[9171] Wir verlangen sofort einen Hausmann verheiratet, der Lesen und Schreiben kann. Wilh. Voges & Sohn.
[9016] Einen tüchtigen nähreren unverheirateten Hausknecht sucht von sofort A. Wolinski, Driesen Wpr.
Einen Laufburschen sucht [9052] A. Prager.
1 Laufbursche sofort gesucht [8493] Gasthof zur Dübahn.
[8905] An Stelle meines zur Übung einberufenen jungen Mannes suche ich für die Monate August und September einen Wirthschafter aus anständiger Familie. Familienanschluss gewährt. Offert. nebst Zeugn. und Gehaltsforderung an Ad. Doerries, Gutsbesitzer, Froedebr. Br. Stargard.
Als Rechnungsführer u. Hofinspektor findet per 1. Oktober einen durchaus zuverlässigen, fleißigen, jungen Landwirth, evang. Religion, auf großem Gute Stellung. Auf-Geh. 350 Wpr., fr. St., fr. W. Meld. m. Zeugnisabschr. und Lebenslauf werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8479 d. d. Exped. d. Gejell. erb.
[8811] In Paulsdorf bei Hochjehren Wpr. wird von sofort gesucht, ein ält., zuverlässiger unverh., evang. Wirthschafter bei 500 Wpr. Gehalt u. freier Station, exkl. Wäsche. Persönliche Vorstellung erforderlich. Die Gutsverwaltung.
[8982] Im Auftrage suche per 1. Septbr. einen, wenn möglich kinderlosen, verheir. Inspektor. G. Böhner, Danzig.
[9066] In Dom. Malten bei Strasburg Westpr. ist die Inspektorstelle frei. Gehalt 250 Wpr. Ferner stehen dort 12 hochtragende Sterken und 8 Milchkühe zum Verkauf.

Wirthschafter
gebildet und durchaus zuverlässig, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, wird zum 1. August d. 33. gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt nach Leistung 3-400 Wpr. exkl. Betten und Wäsche. Domäne Voigtsdorf b. Seeburg Ditr. [7788]
Suche sof. Inspektor. 700-1000 Wpr. Per August Inspekt. 500 Wpr. Rechenf. u. Verwalter zu jeder Zeit. Mellin, Rosen (R.-W. erb.)
[906] Dom. Limbee br. Freystadt Westpr. sucht zum 1. Oktober einen unverheirateten Wirthschaftsbeamten derselbe muß sich über Erfahrungen und Leistungen in renommierten Wirthschaften ausweisen können. Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsforderung einzureichen.
[8810] Dom. Jurawia bei Erin sucht zum 1. Oktober d. 33. einen unverheirateten, deutschen Hofinspektor derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein, Energie besitzen, mit dem Rechnungswesen vertraut und Bücher genau führen können. Gehalt bei freier Station exkl. Wäsche 450 Wpr. jährlich. Meld. zu richten an den Administrator Arneemann. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Abiage.
Nelter. solid. Hofinspektor vom 16. Aug. gesucht. Inhaber mehrjähriger guter Zeugnisse wollen ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen u. 9035 an die Exped. d. Gejell. einreichen.
Wirthschaftsbelev oder 2. Wirthschaftsbeamter sof. gesucht. Dikrow b. Montwy. [8390] [8700] Zum sofortigen Antritt ein Hofverwalter gesucht. Gehalt 300 Wpr. Wylencinet bei Bromberg.
[9041] Zu sofort wird ein tüchtiger, verheirateter Dorschweizer bei ca. 100 Stück Vieh gesucht. Dom. Charlottenhof bei Liebenmühl Dpr.
Ein verheirateter Wirth für eine häusliche Wirthschaft, ein älterer unverh. Stellmacher und ein Obstpächter werden vom Dom. Buczek bei Wilschowerberg gesucht. Hartmann.
[8437] Von Martini finden Stellung ein verh. Rentwirth ein Heizer zur Lokomobile einige Zusleute u. Pferdeknechte mit Scharwerkern Dom. Vietowo, Kr. Br. Stargard, Bahnstat. Hochstäblau.
[8830] Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, ehrlichen Hofmeister bei hohem Lohn und Deputat, ebenso 5 Zusleute welche Scharwerker halten müssen. Ritterg. Sedlinen Westpr. S. Väteringhaus.
[8904] Ein tüchtiger Gejpann-Wirth findet zu Martini Stellung in Falkenstein b. Wrochlawen.
Ein Kuhmeister (Schweizer nicht angeschlossen), wird bei hohem Lohn u. Zantime für 90 Kühe zum 1. Oktober gesucht. Gesl. Offerten an Dom. Bomben b. Zinten. [8973]
[9015] Auf Gut Wroch (Poststation) wird ein verheirateter Rentwirth und ein verheirateter Schmied bei gutem Gehalt per Martini d. 33. gesucht. Persönliche Vorstellung erforderlich. Diener.
[7745] Suche zu Martini 1895 einen evang. Vorarbeiter der zugleich Hofmeisterdienste u. kleine Schararbeiten leisten muß, bei gutem Lohn und Deputat. Kabus, Polzin bei Puhig.
[7746] Suche zu Martini 1895 einen verheirateten Pferdeknecht zugl. Kutscher mit einem Scharwerker. Kabus, Polzin bei Puhig.
[8609] Ein erf. Schäfer, der gleichz. das Melken beaufsichtigen muß u. ein tüchtiger Stellmacher finden zu Martini Stellung. Dom. Kalthof bei Neudorf-Friedheim, Kreis Br. Holland.
[8898] Zum 1. Oktober sucht Dom. Haffeln bei Schlohan: 1 verh. Kuhfütterer 1 verh. Kutscher 1 verh. Hofmeister.
[8296] Dom. Groß Farben bei Graudenz sucht zu Martini d. 33. einen brauchbaren, deutschen Schäfer mit Scharwerker.
[8897] Dominium Dreech bei Wylwerder in Westpr., Eisenbahnstation St. Krone, sucht per sofort oder später einen durchaus nähreren, erfahrenen und absolut zuverlässigen Schweinefütterer unter sehr günstigen Bedingungen. Gesl. Offerten sind zu richten an den Administrator Rind, Dreech bei Appelwerder in Westpr.

[9036] Suche v. Martini einen fleißigen zuverlässigen Hofmann u. Vorarbeiter der Schararbeit versteht, 1 Zunftmann mit Scharwerker 1 verh. Pferdeknecht Jech, H. Krebs b. Gr. Krebs, Kreis Marienwerber.
[9106] Ein unverheirateter Kutscher sofort gesucht Mühlerstr. 11. 1 verheirath. Kutscher 2 verheir. Pferdeknechte nährtere, ordentl. Leute mit Dienstgänger finden bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. 33. Stellung in Cabudownia bei Garbenberg [8826] Westpr.
Einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern, mit d. nöthigen Schulkenntnissen, suche von sofort M. Suchowolski, Thorn, Kolonialwaaren, Destillation und Weinhandlung.
[9038] Lehrling mit guter Schulbildung sucht für sein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft. Hermann Cohn, Allenstein.
[9050] Lehrlinge zur Klempnerei können eintreten bei Wilh. Demant, Graudenz, Holzmarkt.
Zwei Barbierlehrlinge sucht von sofort [9067] R. Becker, Friseur, Strasburg Wpr.
Ein Kellner-Lehrling oder junger Kellner kann von jeglichem bei mir eintreten. Julius Hande, Rosenbergl. [8994] Westpr.
Ein Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann als Kellnerlehrling unter günstigen Bedingungen eintreten. Meld. werb. briefl. m. Aufschr. Nr. 9042 durch die Exped. des Gejell. erbeten.
[8666] Suche per sofort für mein Kolonial-, Destillation- und Eisengeschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung, ferner für mein Hotel und Restaurant einen jungen Kellner oder Lehrling. Altmann, Leffen Westpr.
Einen Lehrling Sohn achtbarer Eltern suche für mein Destillations-Geschäft. [9114] Louis Hinker Inh.: Max Deuser.
[8977] Für meine Konditorei und Bäckerei suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling. Daniel Amende, Wormditt.
[8709] Für meine Dampfspirit- und Liqueur-Fabrik suche ich einen Lehrling Marcus Henius, Thorn.
Für Frauen und Mädchen.
[8850] E. Pastorstock. (Waise) i. all. W. d. Hansw. erf. i. St. a. Nepr. o. St. d. S. Fam.-Anschl. Beding. Wiarbans Moder-Thorn.
[9074] Eine noch junge, erfahrene u. zuverlässige Kinderfrau m. gut. Zeugn. sucht vom 15. Juli eine Stelle. Zu erfragen Danzig, Schießdamm 14, 1.
Ein jung. geb. Mädchen das Buch gelernt hat u. auch im Verkauf geübt ist, sucht von sof. als zweite Arbeiterin bei wenig Gehalt Stell. Freie Stat. erwünscht. Off. u. Nr. 9095 an die Exped. d. Gejell. erb.
Ein ev. Fräulein, welches im Schneidern u. mit der Schneiderei vollständig vertraut ist, sucht Stellung als Direktrice von jeglichem oder väter bei bestehendem Gehalt. Gesl. Off. unter Nr. 9152 an die Exped. des Gejelligen.
[9008] Die Kassirerin-Lehrstelle Nr. 7489 ist besetzt.
Musikalische Erzieherin für ein 12jähriges Mädchen, bei 300 Wpr. Gehalt in ein Pfarrhaus gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften werden briefl. unt. Nr. 8745 durch die Exped. des Gejelligen erbeten.
[9048] Suche vom 1. August eine an spruchlose, evangel., etwas musikal. Erzieherin zu zwei Kindern von 10 u. 9 Jahren. Frau M. Hensel, Wilschdorf bei Freystadt Wpr.
[8900] Eine evang., gepr., f. musik. Erzieherin für 3 Kinder (7-10 Jahre) wird zum 1. Oktober gesucht. Melungen mit Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgehandelt werden, und Gehaltsansprüche, sind zu richten an Frau Gutsbesitzer Gnußfote, Gnußfotenhof per Liebstadt Dpr.
Kindergärtnerin oder anderes anständ. Mädchen die auch in der Wirthschaft behilflich sein muß, wird zur Beaufsichtigung von zwei Kindern gesucht. [8391] Dikrow bei Montwy.

[8552] Suche zum 1. August eventl. 15. September eine Kindergärtnerin zu einem Knaben von 4 und einem Mädchen von 2 1/2 Jahren. Off. nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschr. an Frau Marie Czuggan, Marggrabowa Dpr.
Eine Kindergärtnerin 1. Kl. wird für sofort resp. 1. August cr. gesucht. Melungen sind postlagernd Hirschfeld Ditr. unter G. 100 zu richten. [8984]
Gesellschafterin gesucht. Eine alleinstehende junge Dame auf dem Lande, Ende der zwanziger Jahre, sucht eine gebildete protestantische Gesellschafterin unter sehr günstigen Bedingungen zum 1. Oktober cr. Gesl. Offerten nebst Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8896 durch die Expedition des Gejelligen in Graudenz erbeten.
[9123] Putz-Direktrice oder erste Putzarbeiterin suchen vom 1. September bei freier Stat. Gesl. Offerten erbiten. Geschw. Wayer, Thorn Westpr.
[9000] Direktrice auf best. Putz v. sof. gesucht. Helene Norden, Sznorazlaw.
Eine tüchtige Direktrice für Putz und eine tüchtige Verkäuferin für Kurz- und Weißwaaren, finden vortheilhaftes Engagem. Melungen mit Photographie, Zeugnis u. Gehaltsanpr. unter Nr. 9125 durch die Exped. des Gejelligen.
[9117] Für mein Putzgeschäft suche ich zum 1. oder 15. August d. 33. eine Direktrice. Sophie Engel, Schivelbein i. Pom.
[7765] Eine zuverlässige Direktrice für feineren Putz wird gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen nebst Photographie erbiten A. Kommerente, Schneidemühl.
[8631] Eine tüchtige selbstständige Direktrice der polnisch. Sprache mächtig, findet p. 1. September bei vollständig freier Station und Familienanschluss eine angenehme und dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüche und Zeugnissen sind erbeten Julius Moses, Putzgeschäft, Leffen Wpr.
[8997] Suche für mein Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft per sofort eine ältere Kassirerin welche gleichzeitig in der doppelt. ital. Buchführung perfekt ist. Offerten mit Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnissen erbeten. Emil Balau, Osterode Ditr.
Verkäuferin f. Kurzwaaren [8423] Suche pr. 1. August erfahrene gewandte Verkäuferin f. Kurzwaaren, katholisch, d. polnischen u. deutschen Sprache gleich mächtig. Offerten u. Photographie u. Zeugnisabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station an mich einzusenden.
Hermann Prinz in Neuenburg Wpr. [8751] Per sofort oder 1. August suche für mein Manufaktur- und Kolonialwaarengeschäft eine nos. Verkäuferin die der polnischen Sprache mächtig ist. M. Haase, Kottschin bei Posen.
[9147] Ein anständiges, ehrliches Mädchen als Verkäuferin für Kolonialwaaren u. Schant, die auch im Haushalt u. Küche helfen muß, sucht per 1. August. Zeugnisabschriften erbeten. G. L. Raeber, Marienburg Westpr.
E. tücht. Lodenwamsell kath., wird von sofort für einen Dorferrug für Loden und Küche bei gutem Gehalt von sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 8999 an d. Exped. d. Gejell. erbet. Suche zu sofort oder später ein tüchtiges, junges, evgl. Mädchen mit Hauswirthschaft u. Federviehzucht erfahren. Dasselbe muß auch die Aufsicht beim Melken übernehmen. Etwas Handarbeiten erwünscht. Gehalt 120 bis 150 Wpr. Off. mit Zeugnissen u. n. Nr. 9118 d. d. Exp. d. Gejell. erb. Zur Bedienung der Gäste in einer kleinen Hotelwirthschaft wird ein jung. anständiges Mädchen sofort gesucht. Melung. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9154 d. d. Expedition d. Gejelligen erbeten.
Ein anständiges Mädchen zur Bedienung der Gäste und im Haushalt, Gehalt 10 Wpr. v. Monat, kann sofort eintreten im Kaisergarten bei Marienburg. [9040]

[9005] Ein bescheidenes, anständiges Mädchen der polnischen Sprache mächtig, wird zur Bedienung des Bartejanis III. Kl. per gleich oder 1. August für den Grenzbahnhof Sznorazlaw gesucht. Gehalt nebst freier Station monatlich 12 Wpr. Schirmacher.
[8658] Suche von sofort ein ehrliches, bescheidenes, tüchtiges Mädchen welches meine Frau in der Wirthschaft unterstützt und erforderlichen Falls Gäste im Restaurant bedient. Familien-Anschluss Bedingung. Melungen nur unter Beifügung der Photographie werden berücksichtigt. Kempka, Gasthofbesitzer, Solbau.
[8421] Ich suche für mein Kolonialwaaren-u. Schant-Geschäft ein durchaus ehrliches und anständiges Mädchen das beide Landesprachen mächtig sein muß. E. Schaps, Sznorazlaw.
Jüdisches Mädchen für alles für einen älteren alleinsteh. Herrn (Westpreußen) sofort gesucht. Melungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen. [9014] Ma Jur, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 73.
[9004] Geücht v. sogl. e. anprl. jung. Mädch. als Stütze der Hausfrau a. d. Lande. Off. erb. Frau D. Floeth, Rothhof br. Marienwerber.
[9021] Frau eines Königl. Försters sucht junges anständ. Mädchen zur Erlernung der Wirthsch., ohne gegen. Vergütung. Familienanschluss. Off. u. Chiff. B. 86 postl. Czerst erb. Ein nur anständiges gebildetes junges Mädchen von angenehmem Aeußern als Stütze der Hausfrau in einem besseren Restaurant, welche auch öfter die Gäste bedienen muß, findet bei sehr guter Behandlung freundliche Aufnahme. (Familienanschluss.) Gesl. Off. mit Gehaltsangabe, wenn irgend möglich auch Photographie unt. Nr. 9043 durch die Exped. des Gejell. erbeten.
[8902] Ein junges jüdisches Mädchen die einem bürgerlichen Haushalt vorstehen kann, ebenso Küche solcher zu leiten hat, kann sich schriftlich mit Gehaltsansprüchen zum sofortigen Antritt bei mir melden. G. Israelski, Czerst Westpr.
[8901] Suche v. sofort ein anständiges, bescheidenes Mädchen als Stütze im Haushalt. Dasselbe muß das Melken und Kälbertränken besorglichen und etwas schneiden können. Melungen mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Gutsbesitzer Gnußfote, Gnußfotenhof v. Liebstadt Dpr.
Ein anständiges, anspruchsloses ev. Mädchen die mit der Restaurations-Küche gut vertraut ist, wird als Stütze der Hausfrau von jeglichem gesucht. Familienanschluss. Gesl. Offert. mit Gehaltsanpr. und Zeugnissen erbiten unt. Nr. 8820 an die Exped. des Gejelligen.
[8817] Zum 1. August cr. braucht Schloßgut Neidenburg eine ältere erfahrene Meierin. Zu meld. beim Gutsvorstand daselbst.
[9158] Zahlreiche Landwirthinnen mit besten Zeugnissen zum sofortigen wie späteren Eintritt sucht das Platzierungs-Institut von Frau S. Arndt, gebr. Lehrerin, Jüterburg.
Eine selbsth. Wirthin in allen Zweigen der Landwirthsch. und seinen Küche erfahren, sucht zu sofort, 15. Aug. od. 1. Oktbr. Dom. Zembowo Provinz Posen. Gehalt 240 Wpr., Einfindung der Aelteste erwünscht.
[9119] Suche zum 1. Oktober eine Wirthin. Dasselbe muß gut kochen können und die Federviehzucht verstehen. Gehalt 200 Wpr. Offerten und Zeugnisse sind zu richten an Dom. Bialoblott bei Bartschin, Bezirk Bromberg.
Wirthschafterin in gekleuten Jahren, evang. Religion, welche selbstständig den Haushalt führen kann, mit Baden, Schlichten, der Federviehzucht und Molkerei durchaus vertraut sein muß, auch gut kochen kann, findet z. 1. Oktober Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. m. Zeugnisabschriften und Empfehlungen werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8480 durch d. Exped. d. Gejelligen erbeten.
[8814] Dom. Strelitz bei Goldfeld sucht von sofort ein fleißiges, ehrliches, fauberes Stubenmädchen. Lohn 120 Wpr. Anf. September gesucht eine bes. Frau zur Wochepflege. Off. m. Gehaltsanpr. pr. Woche briefl. unter No. 8903 an die Exped. des Gejell. erbeten.
Eine Amme bei hohem Lohn wird v. sofort gesucht [9108] Zabaststraße 21, I, links.
Eine faubere Aufwärterin wird von sofort verlangt [9139] Marienwerberstraße 19, 1 Treppe.

Ernteseile

von Aute, sehr fest u. praktisch, offerirt
[5828] a 27 Pf. pro Schock
Leopold Kohn, Gleiwitz,
Sad- und Planenfabrik.

Hochschule Bromberg

Gammstraße 25 u. 3.
Der neue Koch- und Einmach-Kursus
beginnt den 1. August. Alles Nähere
durch Prospekt. Pension in der
Anstalt.
Anmeldungen nimmt entgegen Frau
M. Koblitz, Vorsteherin. [8815]

Größere Posten

Raps u. Rübsen

[8484] kauft
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Reife Johannisbeeren

wenn möglich entzengt
" Stachelbeeren
" Brombeeren sowie
" Nespel

kaufen jeden Posten u. erbitten Offert.
M. Heinicke & Co., Graudenz,
[5299] Fruchtweinkelerei.

Ueberraschend



leicht und sofort kann
Jedermann ohne jede
Anstrengung jedes
Musikstück auf der
Victoria-Trompete
blasen. Notenkennnisse u.
Lehrer nicht erforderlich.
Ton wundervoll. Aus-
stattung hochlegant, so-
lteste Arbeit, ganz aus
Messing.
Die Victoria-Trompe-
te hat 8 Ventile und
ist wirklich ein großarti-
ges Blasinstrument.
Jedermann, ob jung, ob
alt, ist davon entzückt.
Preis sammt Carton,
Schule zum sofortigen
Selbstlernen und vielen
Nebensachen nur 18 Mk. 50 Pf.
Franco jeder Poststation.
Versand gegen Nachnahme
oder vorher. Selbstlern-
buch durch Postkarte
Neuhäuser-Vertrieb,
Dresden A., Pfla-
schenstr. 34, Berlin W.
Charlottenstr. 63.

L. Hartstock,

Saundersberg a. W.

Jäger tabak

eine Mischung von Tabak, die einem
jeden Raucher gefallen wird, a Pfund
80 Pf. Versandt nach außerhalb in
Leinwandbeuteln 9 1/2 Pf. 8 Mark franco
gegen Nachnahme oder Voreinsendung
des Betrages. [7434]

Direct

aus dem Gebirge



stammt meine
Spezialität
Schl. Gebirgsalbleinen
74 cm breit f. 13 M.,
80 cm breit 14 M., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
76 cm breit für 16 M.,
82 cm breit für 17 M., das
Schock 3 1/2 Meter bis
zu den feinsten Qual.
Viele Anerkennungs-Schreiben.
Spec. Musterbuch von sämtlichen
Leinen-Artikeln, wie Bettzweihen,
Laken, Dreil., Hand- u. Taschen-
tücher, Tischtücher, Satin, Wallis,
Vierge-Barchend etc. etc. franco.
J. GRUBER,
Ober-Glogau i. Schl.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin Neue Promenade 5,
empfehlen ihre Pianinos in neukreuz-
sait. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und
fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand
frei. mehrwöchentliche Probe gegen
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
an. Preisverzeichnis franco. [7028]

[7086] 4 Liter. b. 50 Matjes ff. Delicat M.
Jetttrief. Ia. Ia. Matjes ff. g. Nachn.
60 Pf. - Pack neu Ia. Salzher. b. 250 Jelt.
groß. M 7 1/2 Liter. Dos. 2 1/2 Liter. 8 Pf.
ff. Ia. ff. Speckflund 3 1/2 Liter. Aal 5 1/2
E. Degener, Fischerei zc., Swinemünde.
[7966]

Jugwer-

Magen-Wein

bewährtes Mittel gegen Appetitlosigkeit,
Verdauungsbeschwerden zc.
pr. 1/2 Liter. Flaße Mk. 1.50
pr. 1/2 Liter. 0,75
empfehlen

Hugo Guzewsky,

Destillation und Liqueurfabrik
Marienwerder.
Betr. Jugwer
wurde als besonders magenstärkend
prämiiert
auf der 9. Distriktschau und Ge-
werbeausstellung zu Marienwerder
am 29. Mai 1895.

Sanatorium Schwedt a. O.

[7545] Frächtige, staubfreie Lage am Oberstrom, komfortable Ausstattung, solide
Breise (Einzelzimmer von Mk. 5.- an täglich, Alles inbegriffen). Sommer-
und Winterkur. (Centralheizung).
Zur Anwendung kommt das gesammte Naturheilverfahren. Näheres
besagen die Prospekt, gr. und fr. durch die Verwaltung zu beziehen.
Dirig. Arzt Dr. med. Tschacher,
früh. M.-Arzt u. stellv. Leit. Arzt Dr. v. Zimmermann'schen Naturheilanst. i. Chemnitz.

Alte Eisenbahnschienen zu Bauzwecken

in Waggonladungen, sind billig zu verkaufen. Adressen erbeten brief-
lich an die Expedition des Geselligen in Graudenz unter H. F. 570.

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach Newyork:
Von Bremen Dienstags und Sonnabends. Nach Newyork.
Von Southampton Mittwochs und Sonntags.
Von Genua bezw. Neapel Nach Montevideo. Nach Baltimore.
via Gibraltar Bremen-Südamerika. Nach Buenos Aires. Oceanfahrt nach Newyork zweimal monatlich. Nach China. 7-8 Tage.
Bremen-Ostasien. Nach Japan. Beste und billigste Reisegelegenheit.
Bremen-Australien. Nach Adelaide, Melbourne, Sydney.
Nähere Auskunft durch:
F. Matfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93,
Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr. A. Ertel, Riesenburg.

Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik

J. R. Claaszen, Danzig
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von getheerten und ungetheerten Tauern,
Manilatanverl, Stahl- und Eisenarbeiten für den Schiffsbau, Fäberei-
und Fischerei-Bedarf, landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke,
bei billigster Preisnotirung.



Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents
1600 Arbeiter. - Jährliche Production 15000 Räder.

Wanderer-Fahrräder

von **Winklhofer & Jaenicke**
in Chemnitz i. S. [4618]
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke!

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik
empfehlen die rühmlichst bekannten
Normalpflüge (Patent Ventzki)
sowie alle anderen Ackergeräthe, als:
Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schälplüge, drei- und vierscharig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,
Drillmaschinen, Saxonian-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Crosvill- und Schlicht-
Walzen mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,
ferner:
Grasmäher, Getreidemäher,
Garben-Mähe- und Bindemaschinen,
Pferderechen (Patent Ventzki), „Heureka“, „Puck“.
Kataloge und Preise gratis und franco.

Käse

in Broden von ca. 10 Pf., schone ab-
gelagerte Waare, pro Pf. 25 Pf.,
empfehlen
[3418]
Molkerei Cuntsee, e. G. m. u. S.
Versandt nur gegen Nachnahme.

Herbst- oder Stoppelrübensamen
Lange Riesen 5 Ko Mk. 6,50 Pf.
Runde Riesen 5 Ko Mk. 6,50 Pf.
1/2 Ko 70 Pf.
Ferner: Senf, Thimothee, Luzerne,
Gräser, Delvettig, Niesensporgel,
Kleeabgänge, offerirt billigst die
Samenhandlung
[4010]
B. Hozakowski, Thorn.

Sonnenschirme

werden, um damit zu räumen, zu be-
deutend herabgesetzten Preisen
ausverkauft.
[4523]
Bertha Loeffler
verehel. Moses.

Schlenderhonig
garantirt rein, a Pf. 75 Pf., 9 Pf.
franco, verendet
[8839]
Lehrer Bahl, Frankfurt-Budaß.

Franco versende ich

an jeden Abonnenten des Graudener Geselligen meine reichhaltige
Muster-Kollektion in Zuden, Buckstus, Kammgarn, Cheviot,
Loden, passend für Anzüge, Ueberzieher zc.
[4678]
Damit Sie sich durch den Augenschein überzeugen
können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu
Hause am Plage aus 3. oder 4. Hand kaufen.
Der Bezug aus erster Hand ist immer am vortheilhaftesten
A. Schmogrow, Görlitz.

Gcht engl. goldgelbe Niesen-Futterrüben, die ertrag-

reichste, haltb., a schnellst. wachl., geg. Futtermangel schließende
Rübe f. Winterbedarf, übertr. f. vieljähr. Erfabr. alle and. Sort. über das
Dreifache b. gleich. Kultur, hält bis 10 Grad Kälte a., ohne z. leid. Rüben bis
15 Pf. keine Seltenheit. Hunderte Anerk. a. all. Gegenden. Ausf. 1/2 Ko. a 25 Pf.
(1 Morg.) bis Mitte August. Saat 1/2 Ko. Mk. 1,75 nebst Anweisung verendet
[7565] **E. Berger, Int. Saatgeschäft, Köstchenbroda.**



Spalding
Feldeseisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Blyableiter
sicherster Schutz gegen Blitzgefahr, sowie Untersuchungen bestehender Bly-
ableiter mit den neuesten Apparaten. [8584]
Telegraphen- und Fernsprech-Anlagen
offerirt billigst unter Garantie
Victor Lietzau, Danzig, Elektrotechn. Fabrik,
gegr. 1863.

Chamotte-Mehl

feuerfest, liefert billigst die [2095]
Ostdeutsche Steingutfabrik
Kolmar in Posen.

Rheinisches Thomaschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomaschlacke mit
hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Mascate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Eine Handdrehmaschine

auch zum Göpelpetrieb, gut erhalten,
billig zu verkaufen. [8388]
C. Lews, Amthal bei Scharnau.

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte

sowie sämtliche Zuthaten werden von
jezt ab bedeutend unter Preis verkauft
Bertha Loeffler
verehel. Moses.
[8706] Eine fast neue
Bretterscheune
40 Meter lang, 14 Meter breit, 6 Meter
Stielhöhe, Baybad, verkauft
Sauerer v. Laschowitz Wpr.

Schweizer-Käse

gibt genaue Anleitung zur Her-
stellung von Schweizer, Holländer,
Hamadur, Kräuter, Koppen, Garzer,
Appetit, Mainz und Kummelkäse.
(Schnellmethode.) Honorar 15 Mark.
(Nachnahme.) Für Milchproduzenten u.
Sämler sehr nutzbringend. Off. sind sub
Chiffre P. 3104c Z. Käse zu richten an
die Ann.-Exp. Haasenstein & Vogler,
Zürich (Schweiz). Porto 20 Pf. [8722]

Zum Bedecken von Mistbeeten

passende alte Fenster billig zu verkaufen
[8410] Marienwerderstr. Nr. 4.

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (gröbere) per Pfund: Gänsefädel-
federn, so wie dieselben von der Gans
fallen, mit allen Dunnen Pf. 1,50 M. füll-
fertige auf entfaltete Gänsefädel-
dunnen Pf. 2 M., beste böhmische Gänse-
fädelbunnen Pf. 2,50 M., prima weiße
Gänsefedern Pf. 4,50 M. (von letzteren
beiden Sorten 3 bis 4 Pf. zum großen Oberbett
oblig ausreißend) verendet gegen Nachnahme
(nicht mit 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.
Viele Anerkennungs-Schreiben.

Sanitäts-Bazar

J. B. Fischer, Frankfurt a. M.
Nr. 1 verendet verchl. Preisliste über
nur beste Waare gegen 10 Pf. Marke.

Preislisten

mit 200 Abbildungen verendet franco
gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-
gütet werden, die Chirurgische Gummi-
waaren- und Bandagen-Fabrik von
Müller & Co., Berlin S.,
Prinzenstr. 42. [889]

Gummi-Artikel

Feinste Spezialitäten.
Preisliste g. 10-Pf.-Freimarkte
D. Eger, Dresden-A.